

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);  
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz  
10 Heller (5 Kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnering) 34.

## Budapest, 15. Mai.

Wenn mit gegenseitigen Vorwürfen und Anwürfen die Nationalitätenfrage erledigt werden könnte, dann gäbe es hier längst schon ein einig Volk von Ungarn. Denn in Vorwürfen und Anwürfen leisten beide Parteien, sowohl die ungarischen Chauvinisten wie die nicht minder chauvinistischen Nationalitätenvertreter, ganz Außerordentliches. Den gegenseitigen Frieden haben sie damit aber bisher nicht erreicht, ja nicht einmal näher gebracht, sondern im Gegenteil das Verhältnis zu einander verbittert und das ganze Nationalitätenproblem in ein schiefes Licht gestellt. Wollte man die Frage nur nach den Reden von der einen und der andern Seite beurtheilen, müßte man unbedingt zu dem Ergebnis gelangen, daß es sich hier um ein ganz ausschließlich staatspolitisches Problem handelt, daß die Nationalitäten keinen anderen Gedanken haben, als den ungarischen Staat in eine Reihe von Nationalitäten zu zerlegen, während die Ritter der Koalition heldenmüthig Wehr und Wacht halten gegen diese unverbesserlichen Staatsfeinde. Sieht man aber näher zu, so hat der Kampf von hien und drüben durchaus keinen so großen, fast könnte man sagen epischen Zug, sondern geht nur um wenn auch gewichtige, so doch viel kleinere Fragen.

Es ist nichts Neues, wenn wir behaupten, daß bei unszulande das ganze Nationalitätenproblem nur eine Frage der Verwaltung und überdies verknüpft mit gewissen finanziellen und kulturellen Angelegenheiten sei. Das, was die größte Bitternis für die ungarländischen Nationalitäten bildet, ist unsere Verwaltung, unsere schrecklich rückständige, schlechte Verwaltung. Allerdings leidet unter diesem Uebel auch der magyarische Theil der Bevölkerung. Wer die Stimmung desselben kennt, weiß, daß in diesen Kreisen die Erbitterung, ja fast könnte man sagen Entrüstung über die Verwaltungsmisere nicht minder kräftig zum Ausdruck gelangt als bei den Natio-

nalitäten. Der einzige Unterschied besteht darin, daß die letzteren meinen, in der sprachlichen Differenz sei die Ursache gelegen und ihre Unzufriedenheit deshalb einen gewissermaßen antiungarischen Charakter zur Schau trägt. Würde man hier aber Abhilfe schaffen durch Verbilligung, Beschleunigung und Modernisierung der Verwaltung, so würde man mit Staunen sehen, wie rasch die Nationalitätenfrage ihren jetzigen scharfen Charakter verlieren würde.

Des Ferneren wäre es auch dringend geboten, der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung intensivere Aufmerksamkeit zuzuwenden und insbesondere ihr den bisherigen fast rein staatlichen Charakter zu benehmen. Bedenken wir doch nur, daß alle wirtschaftliche Entwicklung hier nur unter Ingerenz des Staates erfolgt, einen man könnte beinahe sagen ausgeprägten offiziellen Charakter trägt und seit jeher in innigster Verbindung steht mit der herrschenden parlamentarischen Partei und der von derselben beeinflussten Verwaltung. Unter solchen Umständen haben sich natürlich die Nationalitäten, die weder zur Parlamentsmajorität noch zur offiziellen Welt gehören und gehörten, veranlaßt, auf eigene Faust, aus eigener Kraft sich wirtschaftlich zu entwickeln. So geschah es denn, daß, trotzdem Geschäft, Geld, Kapital nie und nirgendwo eine besondere Nationalität haben, ganz ebenso wenig wie sie einer besonderen Religion zugehören, doch bei uns sich neben dem oben gekennzeichneten offiziellen Wirtschaftsleben noch ein solches mit scharf ausgeprägtem Nationalitätscharakter entwickelt hat. Jedermann kennt die sogenannten slowakischen, rumänischen oder serbischen Geldinstitute, zu denen sich in letzterer Zeit sogar auch Industrie Gründungen ähnlichen Charakters gesellt haben.

Erhält durch diese Erscheinung das Nationalitätenproblem eine bedeutende Verschärfung, so geschieht dies nicht minder durch die Schulfrage. Das Eigenartige hierbei ist nur, daß nicht der Streit um die Schule hier diese Verschärfung bringt,

sondern der Mangel an Schulen. Der Drang nach Bildung ist ein unaufhaltsamer, und deshalb macht sich der Mangel an Schulen und ebenso die Kostspieligkeit des Unterrichts immer fühlbarer und erzeugt immer wachsende Unzufriedenheit. Selbstverständlich ist diese Unzufriedenheit bei den Nationalitäten größer als bei dem magyarischen Theil der Bevölkerung, nicht nur weil es verhältnismäßig mehr ungarische als anderssprachige Schulen gibt, sondern auch weil in den ersteren meistens der Unterricht billiger ist, da sie zum großen Theile staatlich sind. Man möge nur denken, in welcher Weise sich die Nationalitäten zurückgesetzt fühlen, wenn für deren Kinder der Unterricht theurer ist als für die Kinder der ungarischen Mitbürger. In den Kulturstaaten des Westens hat man längst schon erkannt, welche Bedeutung dieser Frage innewohnt und deshalb vielfach den Unterricht, nachdem man ihn für obligatorisch erklärt, auch unentgeltlich gemacht. Allmähig hat übrigens diese Erkenntnis auch hier schon Fuß gefaßt und ist von verschiedenen Seiten auch schon eine auf dieses Ziel gerichtete Bewegung wahrzunehmen. Ist dies schon an sich erfreulich, so ist es noch erfreulicher, daß, wenn gewisse Anzeichen nicht trügen, diese Bewegung auch schon im Schoße der ungarischen Unterrichtsverwaltung ein Echo gefunden hat. Wollte sich diese zu dieser Reform entschließen, so wäre das wohl eine große Ueberraschung, aber richtig angewendet gleichzeitig ein vorzügliches Mittel zur Milderung des jetzt scheinbar so heftigen Nationalitätenstreites.

Wir können an dem österreichischen Beispiele lernen, welche große Rolle in dem Nationalitätenproblem die Schulfrage spielt. Wenn irgendwo regieren so viel heißt wie voraussehen, so auf diesem Gebiete. Mit der entsprechenden großherzigen Schulpolitik könnte eine ganze Reihe künftiger Streitfragen schon im Keime erstickt werden. Gibt man den Nationalitäten das, was ihnen gebührt, nämlich den unentgeltlichen Unterricht,

## Berliner Theater.

Original-Genüß des „Neues Pester Journal“.

Ein Spieler, der im Verlust ist, will nicht aufhören. Solange noch Karten vertheilt werden, kann sich das Glück wenden. Er sucht in allen Taschen den letzten Einsatz zusammen und greift mit febernden Händen nach den bunten Blättern, die ihm Reichtum oder — Pleite bedeuten. Auch eine Theaterdirektion ist ein Glücksspiel. Der Direktor hält die Bank und das Publikum sprengt sie, wenn es bei ihm — keinen Einsatz wagt. Wenn er die ganze Nacht hindurch Pech gehabt hat, mischt er die Karten noch am grauen Morgen...

Wer sich nunmehr das Sommerprogramm der Berliner Theater zusammenstellt, bekommt Respekt vor dem Muth der Direktoren und der Einsatzfähigkeit des Publikums. Es ist imponierend, was der theatralische Magen dieser Groß- und Fremdenstadt vertragen kann. Er muß es doch mal in früheren Jahren so ziemlich gut verdaut haben, wenn es ihm immer wieder zugemuthet wird. Verhaltene und verborgene Kräfte werden sichtbar und wirksam, kleine Schauspieler nehmen ihren großen Direktoren das Szepter für die Reise- und Erntemonate der Natur aus den müde gewordenen Händen, stampfen Armeen hungiger Schauspieler aus der Erde und lassen sich unwiderstehliche Sensationskomödien aus der flachen Hand wachsen. Fast alle besseren Theater Berlins sind für ihre reguläre Ferienzeit schon an dramaturgische Freibeuter-Astermie-

ther vergeben, die, befreit von allen störenden und störrischen Traditionen des Hauses, den Ruf Berlins als theatralischer Jahrmarkt vor den Fremden aufrecht erhalten wollen — „und scheint die Sonne noch so schön“. Sie haben ihre heimlichen Dichter bereit, sind von kühnen Piratenfahrten in die pittoresksten Gegenden des Londoner Melodrams und des Grand Guignol, des Pariser Gruseltheaters, längst „schwer beladen mit dem Raub“, zurückgekehrt.

Es wird auch diesmal wieder ein gepfeffertes Ragout aufgetragen werden, das den Berlinern, die daheim bleiben und den Fremden, die auf die Reise gegangen sind, munden soll. Da zuweilen mehr als Einer aus derselben ausländischen Garbuche das Rezept ge—borgt hat, müssen sie jetzt das Aufwärmen auf dem raschesten Schnellfeuer besorgen, um einander mit den Einfällen Anderer zuvorzukommen, deshalb beginnt die sommerliche Massenabfütterung schon dieser Tage. Waldemar Runge, der neue Theilhaber und Regisseur des Hebbel-Theaters, hat sich aus Paris einen schaurigen Einakter mitgebracht, den er mit seinem Ensemble im Neuen Theater spielen wollte, dessen Direktor aber noch in dieser Woche selbst eine Novität herausbringt, eine Bearbeitung von Strindberg's „Die Hemjör“. In dessen war aber auch der Verfasser des vorjährigen Sommer-Schauder-Mysteriums im „Grand Guignol“ zu Gast gewesen und hatte dort dieselbe „Inspiration“ erhalten. Da dieser handfeste „Dichter“ in verschämter Andeutung der fremden Mithilfe unter einem englischen Doppelpseudonym schreibt, fühlte er sich ver-

pflichtet, das fruchtbare Pariser Erlebnis auf drei Akte auszudehnen. Natürlich mußte er vor Allem fixer sein als der Andere. Er sicherte sich das Thalia-Theater, das seine durch Girardi's Riesenerfolg mächtig gerettete Saison früh schließen konnte, und so wird das Sensationsdrama „Im Selbstmordklub“ von Morton und Gummer schon am nächsten Montag die Nerven der Zuschauer auf die Probe stellen, während Herr Runge mit seiner bescheidenen Einaktigkeit „Eine Nacht im Hamptonklub“ das Nachsehen haben dürfte.

Die Idee des Franzosen, dessen Namen die deutschen Bearbeiter mitzuüberlesen für nicht angemessen fanden, ist jedenfalls originell und nervenaufpeitschend genug. Ein junger Journalist, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, hinter das Geheimnis eines Klubs zu kommen, von dessen Mysterien in der ganzen Stadt die sonderbarsten Gerüchte gehen, wird nach zahlreichen Hindernissen endlich in den Klub aufgenommen. Dort nimmt er theil an einem Kartenspiel, dessen Einsatz er nicht kennt, bei dem ihm daher auch die furchtbare Aufregung der Spieler, die mit schlotternden Knien, zitternden Händen und verzerrten Zügen am grünen Tisch sitzen, nicht erklärlich ist. Er spielt mit, denn hier, das wird ihm klar, liegt der Schlüssel des Geheimnisses. Und er ist der Gewinner des Abends. Die unheimlichen Partner gratulieren ihm, dann wird er in ein dunkles Zimmer geführt, der Präsident übergibt ihm feierlich im Beisein der Anderen einen geladenen Revolver und eröffnet ihm, daß er sich, ehe der Morgen graut, er-

ganz ebenso wie der ungarischen Bevölkerung, so kann man hiedurch spätere übertriebene Forderungen derselben vermeiden. Von der alten Politik, die in der Kulturlosigkeit das Allheilmittel gegen alle Unzufriedenheit sah, muß man endlich lassen. Die Kultur läßt sich nicht aufhalten, sie verbreitet sich auch ohne Hilfe, ja sogar selbst gegen den Willen des Staates, also kann dieser nichts Vernünftigeres thun, als die Kultur zu einem Mittel für seine Zwecke zu machen. Und wie die Erfahrung lehrt, sind jene Staaten, die intensive Kulturpolitik treiben, die glücklichsten. Der unentgeltliche Volksschulunterricht, das ist Kulturpolitik, und wäre deshalb auch bei uns die beste Politik.

**Budapest, 15. Mai.**

\* Das Abgeordnetenhaus hält morgen, Samstag, den 16. d., Vormittags um 10 Uhr eine Sitzung, in welcher die Verhandlung über den Staatsvoranschlag für das Jahr 1908 fortgesetzt werden wird.

\* Der Wehrausschuß des Abgeordnetenhauses hielt heute Nachmittags um 5 Uhr unter dem Vorsitz Koloman Thällys eine Sitzung, welcher seitens der Regierung Honvédminister Ludwig Fekelfalussy und Staatssekretär Franz Bolgár beizuhöhen. Referent Samuel Bakonyi erörterte die Berichte, welche der Honvédminister der Legislative jährlich zu unterbreiten pflegt. Bei dem Bericht über den Militärbefreiungsfonds wünscht Ladislaus Thály, daß aus den Zinsen des nunmehr auf 48 Millionen Kronen angewachsenen Militärbefreiungsfonds die Pension der nach früherem niederen System pensionierten Offiziere ergänzt werden möge. Honvédminister Ludwig Fekelfalussy billigt diesen Wunsch und wird eine entsprechende Unterbreitung vorbereiten. Hierauf wird der Bericht einstimmig angenommen. Auch der Bericht über den Stand der Honvéd-Grziehungsinstitute wurde nach einigen Aufklärungen des Honvédministers zur Kenntnis genommen. Bei dem Bericht über den Stand der Militärinstitute des gemeinsamen Heeres bedauert Ladislaus Thály, daß die Anzahl der ungarisch sprechenden Zöglinge in Kassa und Nagyhéden eine so geringe ist. Graf Nikolaus Zichy findet die Ursache dieses Uebels in der Dislokation der Institute, weil dieselben nur an der Peripherie errichtet seien. Diesem Uebelstande müßte abgeholfen werden. Ladislaus Dkolicányi wünscht, daß dem Unterrichtsminister eine Kontrolle über diese Schulen eingeräumt werde. Staatssekretär Franz Bolgár reflektiert auf diese Bemerkungen und weist auf die Fortschritte hin, welche die Zöglinge in diesen Schulen gemacht haben. Redner weist statistisch nach, daß von 326 Zöglingen nichtungarischer Muttersprache bloß neun Zöglinge der ungarischen Sprache nicht genügend mächtig sind. Allerdings ließen sich noch bessere Erfolge erzielen, wenn die ungarische Jugend dem militärischen

Beruf mehr Neigung entgegenbringen würde. Nach diesen Aufklärungen des Staatssekretärs wurde der Bericht einhellig zur Kenntnis genommen. Bei dem Bericht über die in der Armee vorgekommenen Selbstmorde erwähnt Stephan Adamovich, daß in Ujvidék ein Rekrut zum Selbstmörder geworden sei deswegen, weil ihm wegen der um einige Tage bloß verspäteten Ablegung der Maturitätsprüfung das Einjährig-Freiwilligenrecht verweigert wurde. Honvédminister Fekelfalussy erklärt, daß nach dem Gesetz die rechtzeitige Ablegung der Maturitätsprüfung eine conditio sine qua non der Einjährig-Freiwilligenberechtigung sei. Der Minister sieht übrigens selbst ein, daß diese Bestimmung von humanitärem Gesichtspunkt einer Reform bedarf, und verspricht, gelegentlich der Revision des Wehrgesetzes hierauf Bedacht nehmen zu wollen. Der Ausschuß nahm hierauf noch aus dem Bericht über die Dienst-einteilung der Offiziere des gemeinsamen Heeres ungarischer Staatsbürgerschaft mit Befriedigung zur Kenntnis, daß die Zahl dieser Offiziere und Offiziersstellvertreter von 4919 auf 5036 gewachsen ist und daß diese Quote sich in Zukunft noch vermehren wird. Hiemit erreichte die Sitzung ihr Ende.

\* Aus Wien wird uns telegraphisch gemeldet: Vor einigen Wochen wurde gemeldet, daß die Stellung des Nuntius Granito di Belmonte durch sein bekanntes Eingreifen in die Wahrund-Affaire erschüttert und sein Rücktritt nur eine Frage der Zeit sei. Wie nun die „Kölnische Zeitung“ erfährt, steht auch die Demission des österreichisch-ungarischen Botschafters am Vatikan Grafen Szécsen bevor. Das österreichisch-ungarische Ministerium des Aeußern fühlt nämlich nicht die geringste Geneigtheit, die früheren vertraulichen Beziehungen zum Nuntius Belmonte, dessen Auftreten in der Wahrund-Affaire geeignet war, den inneren Frieden Oesterreichs auf längere Zeit hinaus zu stören, wieder herzustellen. Da dieser Umstand den Vatikan zweifellos peinlich berührt hat, ist auch die Stellung Szécsens erschüttert. Noch im Laufe dieses Jahres dürfte eine Neubefugung der Wiener Nuntiatur mit Monsignore Sardi, sowie des Postens eines österreichisch-ungarischen Botschafters am Vatikan erfolgen.

\* Aus Zara wird uns telegraphisch: Der neue Sprachengesetzentwurf für Dalmatien liegt bereits vor und wurde der Centralregierung zur Genehmigung überreicht. Durch das neue Gesetz soll der Sprachgebrauch in allen Staatsämtern Dalmatiens gleichmäßig in der Weise geregelt werden, daß die kroatische Sprache in allen dalmatinischen Staatsämtern als innere Amtssprache eingeführt werde.

**Die gemeinsame Ministerkonferenz.**

Ministerrath. — Reise Zichy's und Dr. Wexler's nach Wien.

Während der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses fand in den Appartements des Ministerpräsidenten ein Ministerrath statt, an welchem sämtliche Mitglieder des Kabinetts theilnahmen und in

welchem, wie üblich, auch diesmal Staatssekretär Dr. Albin Maffy als Protokollführer fungierte. Der Ministerrath dauerte von 11 bis 2 Uhr. Diese Berathung galt in erster Reihe jenen Angelegenheiten, welche am Sonntag in der gemeinsamen Ministerkonferenz zur Erledigung gelangen sollen. Es handelt sich bekanntlich hierbei um die Frage der Offiziersgagenerhöhung. Diese konnte insofern einer Lösung zugeführt werden, als die Einstellung der erhöhten Gagen in das Budget pro 1909 bereits ausgemachte Sache ist. Die Frage, ob und welche rückwirkende Kraft die Gagenerhöhung besitzen soll, ist noch immer in Schweben. Diesbezüglich dürfte erst die sonntägige gemeinsame Ministerkonferenz die endgiltige Entscheidung bringen.

Ministerpräsident Dr. Alexander Wexler begibt sich — wie bereits gemeldet — Samstag Abends nach Wien. Heute Abends reiste der Minister a latere Graf Madár Zichy gleichfalls in die österreichische Hauptstadt, um im Laufe des morgigen Tages bei Sr. Majestät in Audienz zu erscheinen. Diese Audienz steht jedoch nicht, wie vielfach angenommen wird, mit der Fusionsfrage in Verbindung. Graf Zichy wird dem Monarchen bloß über die Stellungnahme des ungarischen Kabinetts zur Offiziersgagenfrage Bericht erstatten.

**Die Politik der Zukunft.**

Die Schwierigkeiten einer neuen Parteibildung.

Durch die vorzeitige Veröffentlichung der Mittheilungen über die Unterhandlungen der leitenden Politiker, welche durch die Pécsér Rede des Handelsministers Franz Kossuth provozirt wurde, scheinen die Fusionsbestrebungen ernstlich gefährdet, zumindest aber wird ihre Verwirklichung auf lange Zeit hinausgeschoben. Die Mitglieder der Unabhängigkeitspartei fürchten argwöhnisch eine Invasión der 67er Politiker, weshalb sie bestrebt sind, das Zustandekommen einer Parteivereinigung wenn auch nicht zu verhindern, so doch zu erschweren. Deshalb vertreten sie neuestens den Standpunkt, daß man von einer neuen Konstellation nur dann sprechen könnte, wenn die Verfassungs-partei gewillt wäre, das ganze staatsrechtliche Programm der Kossuth-Partei zu acceptiren und in der letzteren aufzugehen. Daß hiedurch nur neue Gegen-sätze zutage gefördert werden, geht auch daraus hervor, daß die Frage der selbstständigen Bank neuestens wieder stark in den Vordergrund gedrängt und sozusagen zum Angelpunkt der ganzen Fusionsverhandlungen gemacht wird. Handelsminister Franz Kossuth äußerte sich heute Abends in den Couloirs des Abgeordnetenhauses in einem Kreise seiner Vertrauten dahin, daß die Fusion nur dann zustande kommen könne, wenn alle Politiker für die Errichtung der selbstständigen Bank im Jahre 1911 eintreten werden. Diese Aeußerung Kossuth's wurde im Parlament vielfach kommentirt. Allgemein macht sich die Auffassung geltend, daß die Frage der Fusion bis zum Herbst vertagt werden dürfte. Auf die Schwierigkeiten der Fusionsverhandlungen weist übrigens Kossuth selbst in einem Interview hin, worin er erklärt, die Behandlung dieses komplizirten

Schiffen haben muß. Er ist dem Selbstmörderklub beigetreten, einer Vereinigung gescheiterter Existenzen, die ihrem Leben ein Ende bereiten müssen, aber nicht den Muth dazu aufbringen, sich ohne fremde Beihilfe aus der Welt zu schaffen, die sie schon vorher verspielt haben. So kommen sie denn zusammen und spielen jede Nacht um den Tod. Der Gewinner wird gezwungen, den Zweck des Vereins zu erfüllen. Vergebens wehrt sich der Journalist, behauptet, daß er nur aus beruflicher Neugier in diese lebensmüde Vereinigung getreten sei. Die Klubmitglieder bestehen auf ihrem Recht, auf der Ausübung seines Rechts. Sie sind es gewohnt, daß Jeder, der gewonnen hat, dann sich in Todesängsten windet, sie haben sich verpflichtet, einander zu zwingen, kein Mitleid mit der Feigheit des Anderen zu haben. Der Unglückliche schreit, tobt, bettelt, rüßelt auf den Knien vor seinen Peinigern — vergebens. Die schwere Thür fällt hinter ihm zu, er steht allein im Dunkeln, den geladenen Revolver in der Hand. Und wenn der Morgen graut und er sich nicht selbst getödtet hat, dann ist er vogelfrei, dann lauern seine Mörder hinter einem Schrank, einer verborgenen Thür, einer verkleideten Oeffnung in der Decke, kurz irgendwo, wo er es nicht weiß und von irgendwo werden die tödtlichen Kugeln in seinen Leib dringen. In dieser Nacht wird er wahnsinnig und beim ersten Schimmer des Tages erschießt er sich aus Angst, erschossen zu werden.

Daraus hat nun Herr Morton und Gunniver eine dreiaktige Schreckenkammer gezimmet, in niederländische „Tooneelvereniging“ und Mounet-

die wir in wenigen Tagen gegen Separat-entrée eingelassen werden. Hoffentlich hat er diesmal wenigstens rein handwerksmäßig geschickter gemacht als seinen „Seltsamen Fall“, in dem er im Vor Sommer das vielmißbrauchte Zweifeln aus einem verschwiegenen englischen Roman auf die Bühne brachte. Damals hatte die Geschichte von dem Lord, der die Zwitterheilung der menschlichen Seele in ihre guten und bösen Instinkte entdeckt und seine gemeinen Triebe in der Form eines Scheufals materialisirt hatte, nur geringen Erfolg. Aber der Darsteller der Doppelrolle, Alwin Neuf, hatte den Muth, sich in der Saison ein gerade verfrachtetes Theater dritten Ranges zu pachten und die Metamorphose vom eleganten Lord zum buckligen hinkenden Scheufal allabendlich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Bürgerthum zu repräsentiren. Und siehe da, die Berliner bewiesen wieder einmal, daß sie dem Londoner kunstverständigen Theaterbesucher stammesverwandt sind und ergötzen sich wonneschauend an dem Nachwerk, das den Fremden so sonderbare Begriffe vom Berliner Geschmack vermittelt hatte. Der Adel gab sich in dem sonst bei weit erlernten Darbietungen gemiedenen Theater Rendezvous, und als sogar der Hof mit dem Kronprinzenpaar an der Spitze dort Ersatz für die Darbietungen der Bonn-Mera suchte und offenbar auch fand, war der Kassenerfolg entschieden.

In der Vorwoche haben wir hier junge holländische und alte französische Kunst genossen. Eine in niederländische „Tooneelvereniging“ und Mounet-

Sully, der Doyen der Comédie Française, grüßten uns unter und ober den Linden, im Hebbel-Theater und bei Kroll. In der doppelten Verlegenheit holte die Kritik für die Holländer alle Schlagworte der „Heimathskunst“, für den Franzosen alle Phrasen von vornehmer Tradition aus der Kistkammer. Beide waren auch wirklich nur auf ästhetischer Umwegen zu genießen und mußten naiv Genießernehmende kalt lassen. Die Holländer spielten fast durchwegs Hejermans, der ein guter Zeitartikler, ein geschickter Milieuschilderer, ein warm sozial und holländisch empfindender Pathetiker, aber ein recht schwacher Dramatiker ist. Und sie spielten ihn in anständiger Provinzmannier, mit erheblichem Mangel an Regieempfinden und dilettantischem Unterstreichen aller Schwächen des Autors. An einem Abend wagten sie sich an Molière's „Eingebildeten Kranken“, den sie zwar in der Originaleinrichtung der Komödie — mit dem sonst immer gestrichenen pantomimischen Nachspiel — spielten, aber mit niederdeutscher Breitspurigkeit auf kräftige Pfefferackbeine stellten. Gerade hier verriethen sie leider am meisten von ihrer nationalen Eigenheit. Und am selben Abend prunkte Mounet-Sully mit dem Adel einer reichen Barockkunst, der man Museen des ehrsüchtigen Gedanken erbauen sollte, aber um Alles in der Welt keine Theater mehr. Wir war dabei zu Muth wie einem gut erzogenen Europäer, der sein Haupt am Grabe des Confuzius entblößt.

Berlin, 12. Mai.

Karl Haller.

Problems vor der Öffentlichkeit sei danach angethan, dem Plane zu schaden, statt zu nützen. Dessenungeachtet hofft Kossuth, es werde gelingen, die bestehenden Schwierigkeiten zu überwinden und schließlich eine große und starke Majorität zu schaffen.

Unter den Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei wurde heute Abends erzählt, zur Zeit der Ernennung des Kabinetts Weferle sei vor Abschluß des Paktes mit der Krone die Idee der Fusion zum ersten Male aufgetaucht, sie scheiterte jedoch daran, daß die 67er Politiker das staatsrechtliche Programm der Unabhängigkeitspartei nicht acceptiren wollten. Dies werde auch jetzt den Plan zum Scheitern bringen, was merkwürdigerweise gerade einzelne führende Politiker der Unabhängigkeitspartei förmlich herbeizuführen scheinen.

Die Jourparlers über die neue Parteibildung haben übrigens ganz sonderbare Dinge an das Tageslicht gebracht, wovon man hinter den Coullissen schon seit längerer Zeit munkelte. So wurde es für die große Öffentlichkeit erst jetzt bekannt, daß die konservativ-agrarisch gesinnten Mitglieder der Koalition schon seit langer Zeit eine Organisation planen und diesbezüglich untereinander erste Beratungen pflegen. An der Spitze dieser Bewegung stehen die Abgeordneten Emil Nagy, Johann Baross, Ludwig Mérey, Szombor Székely und der Sachse Rudolf Schuller. Die Führer dieser Strömung, welche mit Ausschaltung der staatsrechtlichen Fragen eine streng konservative Parteigestaltung ins Auge faßten, erklärten, daß sie im Abgeordnetenhaus über 180 bis 200 Anhänger verfügen. Diese Abgeordneten, die wiederholt in verschiedenen Konventionen ihre Pläne auch schriftlich niederlegten, wollen ihre Aktion fortsetzen, und zwar ganz abgesondert von den Verhandlungen der Parteiführer.

**Aus dem Abgeordnetenhaus.**  
**Doppel Sitzung. — Budget des Ministers des Innern.**

Was die allzuföhne heiße Witterung oder die Apathie der Abgeordneten gegenüber der Verhandlung ernster Gegenstände, Thatsache ist, daß auch die zweite achtsündige Sitzung nur spärlich besucht war.

In der Vormittagsitzung wurde die Verhandlung des Budgets des Ministeriums des Innern begonnen. Dabei spielte die Nationalitätenfrage eine große Rolle. Die Mitglieder der Unabhängigkeitspartei Soma Fenyvesi und Gaston Gál, sowie der rumänische Nationalist Ladislaus Lucaciu besprachen diese Frage je nach ihrem Parteistandpunkte, der Letztere unter wiederholten Entrüstungsausbrüchen, die Ersteren unter lebhaftem Beifall der Majorität. Dann folgte der nationale Sozialist Wilhelm Mezöfi mit so viel Klagen über die angebliche Beschränkung und Verletzung des Vereins- und Versammlungsrechts seiner Gesinnungsgenossen, daß er in der Vormittagsitzung nicht fertig werden konnte und erst Nachmittags seine Rede fortsetzte und beendete. Er reichte schließlich einen Beschlußantrag ein, wonach der Minister des Innern die Hauptstadt anweisen möge, zur Bekämpfung des Hauszinswuchers ein neues Miethstatut auszuarbeiten.

Die Generaldebatte über das Portefeuille Andrássy's konnte übrigens auch in der Nachmittagsitzung nicht beendet werden. Karl Ameth erklärte in einer breitpurigen Rede, daß die Fusion der Koalitionsparteien nur dann zustande kommen könne, wenn die 67er Politiker die staatsrechtliche Basis der Unabhängigkeitspartei acceptiren. Nach einer Rede des Rumänen Pop behandelte der Fiumaner Abgeordnete Zanella die neueste Fiumaner Affaire, darlegend, daß die Ausweisung der betreffenden Journalisten im Interesse des Friedens der Bevölkerung notwendig sei. Er beschäftigte sich eingehend noch mit der Fiumaner Frage, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

**Die Vormittagsitzung.**

Präsident Julius Fusz eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der

**Debatte über das Budget pro 1908.**

Soma Fenyvesi wendet sich in polemischer Rede gegen die Behauptungen der Redner der Nationalitätenpartei, welchen er nachzuweisen versucht, daß die Behauptung von ihrer römischen Abstammung in das Reich der Fa-

belngeliegt, daß die Beschuldigung, als wären sie unterdrückt, eine vollkommen unbegründete ist, daß sie nicht die geringste Veranlassung haben, sich als Märtyrer hinzustellen, daß ihre wechselnden Programme stets staatsfeindliche Bestrebungen aufwiesen, und daß sie auch in dem bekannten Memorandum, dessentwegen der Abgeordnete Lucaciu eingesperrt war, die Losrennung Siebenbürgens von Ungarn verlangten. Redner wirft den Rumänen irredentistische Bestrebungen vor.

Ladislaus Lucaciu: Solche Reden sind allerdings geeignet, das Gefühl der Brüderlichkeit zu ertöden!

Milan Dobrovits: Das hat Ihre Freiheit schon ertödet!

Präsident Julius Fusz erteilt Dobrovits wegen dieses Ausdrucks einen Ordnungsruf.

Soma Fenyvesi weist darauf hin, daß Rußland mit seinen Rumänen in Bessarabien viel strenger verfähre. Bei uns nehme das rumänische Element stetig zu, da könne also von einer Unterdrückung keine Rede sein. Im Jahre 1848 wollten die Rumänen bei uns aus Siebenbürgen ein separates rumänisches Land machen, aber das österreichische Regime hat ihnen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Nach dem Ausgleich war aber die ungarische Nation großmüthig genug, den Rumänen wieder politische Rechte zu verleihen.

Ladislaus Lucaciu macht wiederholt Zwischenrufe. Präsident Julius Fusz ruft Lucaciu zur Ordnung.

Soma Fenyvesi beschuldigt die Rumänen, daß sie Feinde der ungarischen Kultur seien, und kommt zu dem Schlusse, daß man mit den heutigen Führern der Rumänen keinen Frieden schließen könne und daß man das rumänische Volk aufsuchen müsse, um es von dem Giste zu befreien, welches ihm die Agitatoren einträufeln, indem sie politische Irthümer verkünden, welche nicht verwirklicht werden können. Redner erwartet von der Regierung eine solche energische Politik gegen die Rumänen und nimmt im Vertrauen hierauf das Budget an.

Ladislaus Lucaciu will auf die Rede Fenyvesi's, die ihn auch persönlich berührt habe, reflektiren. Man sollte die geistige Rede Johann Baross' und die heutige Rede Fenyvesi's in alle fremden Sprachen übersetzen, damit auch das Ausland erfahre, welcher Haß hier gegen die Rumänen genährt wird. Auch der Abgeordnete Emil Nagy trat gestern hier für eine chauvinistische Wirtschaftspolitik ein.

Präsident Julius Fusz: Wollen Sie sich jetzt nicht in volkswirtschaftliche Erörterungen einlassen.

Ladislaus Lucaciu: Der Abgeordnete Fenyvesi hat gewisse rumänische Schriftsteller und Publizisten erwähnt, die expansive rumänische Tendenzen propagiren sollen. Demgegenüber beruft sich Redner auf den großen Geschichtsschreiber der Ungarn Michael Horváth, der in seinem Werke von den Rumänen schreibt, daß diese eine besondere politische Nation mit besonderer Verfassung bilden.

Karl Ameth: Auch Michael Horváth konnte irren.

Ladislaus Lucaciu kommt auf die Ereignisse des Freiheitskampfes vom Jahre 1848 zu sprechen und meint, diese seien aus der Psychologie der Revolutionen zu erklären. Auch in Frankreich haben sich die Bürger während der Revolution blutig angefeindet. Redner will hierauf von der Unterdrückung der rumänischen Volksschulen sprechen.

Präsident Julius Fusz: Das Schulwesen gehört nicht hierher, darüber kann man jetzt nicht sprechen!

Ladislaus Lucaciu: Was die Frage der Märtyrerhaftigkeit anbelangt, nimmt er bereitwillig Lehre von den Märtyrern der ungarischen Geschichte an, und wenn es die Umstände erheischen, werden die Nationalitäten ihrem Beispiele muthvoll folgen. Man macht den Rumänen den Vorwurf, daß sie sofort an den Kaiser wenden, wenn ihnen eine vermeintliche Unbill widerfährt. Daran ist kein Wunder zu nehmen, sie haben ihr Vertrauen an die ungarischen Regierungen längst verloren, für sie ist kein anderer Weg offen, als an den anderen konstitutionellen Faktor der Legislative, an den König zu appelliren, da doch das Petitionsrecht jedem Staatsbürger als politisches Recht zusteht. Die Lehrbücher der rumänischen Elementarschulen behandeln nicht die politischen, sondern die kulturellen und ethnographischen Grenzen, die von ihnen gebrauchten Landarten veranschaulichen auch bloß derartige Grenzen. Die sogenannten Agitatoren müßten eigentlich der Unterstützung der Staatsgewalt theilhaftig werden, da sie an der kulturellen und wirtschaftlichen Hebung des Volkes arbeiten. Im Verhandlungsjahre des Szatmárer Gerichtshofes sind in einem gegen den Redner anhängig gemachten Prozeß wegen Aufreizung folgende Worte gefallen:

Präsident ermahnt den Redner, daß dies nicht zum Gegenstand des Portefeuilles des Innern gehört, und droht dem Redner für den Fall, wenn er in dieser Weise fortfährt, mit Entziehung des Wortes.

Ladislaus Lucaciu wollte bloß seiner Rede die Krone aufsetzen. Er weist die Verdächtigungen zurück und betont die Nothwendigkeit eines friedlichen Zusammenwirkens zum Wohle des gemeinsamen Vaterlandes.

Präsident suspendirt die Sitzung für zehn Minuten.

**Nach der Pause.**

Gaston Gál spricht von der Nationalitätenfrage. Redner stammt aus einem Komitat, wo neunzig Prozent der Bevölkerung Ungarn sind, war daher angewiesen, die Nationalitätenfrage aus den Reden der Nationa-

litätsabgeordneten kennen zu lernen. Redner hat die Erfahrung gemacht, daß die Redner der Nationalitäten aus den Mängeln des ungarischen Verwaltungssystems Gravamina und Beschwerden gegen die ungarische Nation selbst schmieden, wo doch die Fehler der Verwaltung vom ungarischen Volke ebenso empfunden werden. Im weiteren Verlaufe seiner Rede werden die Mängel der kommunalen Wirtschaft und Geldgebarung beleuchtet. Redner weist die Nothwendigkeit der Regelung des Armenwesens und der Zuständigkeitsfrage nach. Redner bittet den Minister, den Unzulänglichkeiten in diesen Fragen abzuwehren. Das Budget nimmt Redner an. (Zustimmung. Redner wird vielfach beglückwünscht.)

Wilhelm Mezöfi: Das Versammlungsrecht wird von der Verwaltungsbehörde auf Schritt und Tritt verlegt und beschränkt. Redner führt Beispiele hierfür an.

Präsident Julius Fusz bricht hier die Debatte ab, indem er die Fortsetzung derselben auf 4 Uhr Nachmittags anberaumt.

**Die Nachmittagsitzung.**

Vizepräsident Ludwig Návay eröffnet die Nachmittagsitzung um 4 Uhr.

Wilhelm Mezöfi setzt seine Rede fort und beklagt sich darüber, daß die Oberführer in mehreren Orten des Landes die Abhaltung sozialdemokratischer Versammlungen und Kongresse verboten, während die von den christlichsozialen Vereinigungen einberufenen Versammlungen obneweiters gestattet werden. Redner erklärt, daß die landwirtschaftlichen Arbeiter seitens der Behörden zahlreichen Verationen ausgesetzt sind, während der katholische Volksbund von Seite der Behörden keinen Chikanen ausgesetzt ist.

Ludwig Day: Die Hauptsache für Sie sind die zwanzig Heller!

Wilhelm Mezöfi: Wenn Sie diese 20 Heller bezahlen müßten, hätte man Ihnen nicht ein Notariat angeboten. Redner führt aus, daß im vorigen Jahre die reformirten Geistlichen Ungarns einen Landesverein bilden wollten, Graf Albert Apponyi habe dies aber nicht gestattet. Redner reicht einen Beschlußantrag ein, laut welchem das Abgeordnetenhaus den Minister des Innern auffordert, den Gesetzentwurf über das allgemeine Wahlrecht dringend zu unterbreiten und die Versammlungsfreiheit wieder herzustellen. Er beschäftigt sich sodann mit dem Hauszinswucher in der Hauptstadt und reicht einen Beschlußantrag ein, in welchem er den Minister des Innern erucht, den Hauptstädtschen Magistrat anzuweisen, ein neues, für die Arbeiterchaft günstigeres Mietstatut auszuarbeiten. Zum Schlusse erucht er den Grafen Andrássy, sich in bestimmter Form darüber zu äußern, wann er den Gesetzentwurf über das allgemeine Wahlrecht dem Parlament unterbreiten werde.

Ministerpräsident Weferle: Wir haben hierzu noch keine Zeit gehabt! (Lärm. Präsident läutet.)

Wilhelm Mezöfi schließt damit, erst müsse die Wahlreform unterbreitet werden, erst dann könne von der Fusion gesprochen werden.

Karl Ameth will sich in kurzen Worten mit der trockenen Fusionsfrage beschäftigen.

Arpad Bozófy: Die Fusion ist keine trockene Frage.

Karl Ameth: Auf diesen Zwischenruf reflektirend, muß ich bemerken, daß ich mich jetzt nicht bei der Verhandlung des Budgets des Ministeriums des Innern mit der Fusionsfrage beschäftigen kann. Ich bin jedoch geneigt, meine eigene Meinung mann immer, eventuell auch hier darzulegen, doch gegenwärtig kann ich mich wegen der Dringlichkeit mit dieser Angelegenheit nicht beschäftigen. Meine geehrten Abgeordnetenkollegen von der Linken mögen aber davon überzeugt sein, daß jene Verdächtigungen, welchen die Unabhängigkeitspartei, insbesondere von dieser Seite auch in Verbindung mit dieser Frage ausgesetzt ist, sich als nicht wahr erweisen werden, denn die Unabhängigkeitspartei wird niemals mit einer Partei fusioniren, insolange die Letztere nicht das staatsrechtliche Programm der Unabhängigkeitspartei in seiner Gänze zu eigen macht. Früher ist eine solche Fusion auch nicht möglich. (Zustimmung und Bewegung links.)

Im weiteren Verlaufe seiner Rede bringt Ameth zahlreiche Verwaltungsübelstände zur Sprache, um gegen die Verstaatlichung Stellung zu nehmen. Er kommt auch auf die Angelegenheit des Fiumaner „Tengerpart“ zu sprechen und rügt das Vorgehen der dortigen Polizei, welche es gestattete, daß die Druckerei dieses Blattes zertrümmert werde.

Rufe: Recht ist dem geschehen, sie sollen anständige Artikel schreiben.

Ladislaus Lucaciu ruft etwas dazwischen.

Karl Ameth: Dieser Zwischenruf erinnert Redner daran, daß er auch über die Nationalitätenfrage sprechen wollte. Lucaciu habe gesagt, daß sie die Treue zum König und zum Gesetze als ihre kardinalen Prinzipien betrachten, die Treue zum König begreife aber auch die Treue zur ungarischen Staatsidee in sich. (Großer Lärm.)

Vizepräsident Julius Návay ermahnt Ladislaus Lucaciu ein zweites Mal zur Ruhe.

Karl Ameth: Jede Bestimmung des Nationalitätengesetzes könne unmöglich durchgeführt werden. Redner erklärt, daß er das Budget annimmt. (Beifall.)

Ladislauš Lufaciu, der in persönlicher Sache das Wort ergreift, erörtert das Nationalitätengesetz.

Vizepräsident Julius Návay: Das ist schon eine polemische Rede und keine persönliche Angelegenheit.

Ladislauš Lufaciu: Das Nationalitätengesetz ist noch nicht durchgeführt, und zwar auch bezüglich solcher Verfügungen nicht, deren Durchführung keinerlei Schwierigkeiten begegnen würde.

Stephan Cs. Pop (Viele Abgeordnete verlassen den Saal. Rufe: Das können wir nicht anhören!) vertheidigt die Rumänen gegen die Beschuldigung des Prebendatismus und polemisiert mit dem Ministerpräsidenten W e l e r l e, der behauptet hat, es gebe keine Nationalitätenpartei. Es gibt eine solche Partei und sie wird noch in viertausend Jahren existieren. (Heiterkeit.) Die Obergespanne haben in erster Reihe die Aufgabe, die Nationalitäten zu kontrollieren. Zu dieser Kontrolle sei aber gar kein Anlaß vorhanden, denn die Nationalitäten sind friedliebend.

Rufe: Wir glauben es Ihnen nicht! Stephan Cs. Pop bespricht sodann die Notwendigkeit des allgemeinen Wahlrechts, das Graf Andrassy unverzüglich unterbreiten müßte. Redner urteilt das allgemeine Wahlrecht und erklärt, daß er das Budget ablehnt.

Richard Zanella beschäftigt sich mit den Angelegenheiten von Fiume und der Affaire des „Tengerpart“. Die öffentliche Meinung in Ungarn sei gewöhnlich bezüglich der Dinge nicht gehörig informiert. Erst jüngst wurde von einer ungarfeindlichen Bewegung in Fiume geschrieben, doch geschah nichts Anderes, als daß sich die italienische Bevölkerung gegen das unqualifizierbare Verhalten zweier „Fiederbetypen“ auflehnte, welche in ganz unbegründeter Weise die Ehre der Fiumaner Frauen in den Köth zerträn. Die Rappresentanza hatte richtig gehandelt, als sie ihrer Entrüstung über den Fall zum Ausdruck brachte und die Ausweisung der betreffenden Journalisten beschloß. Redner hofft auch, daß der Minister den bezüglichen Beschluß bestätigen werde. Redner plaidiert für die Pflege der ungarisch-italienischen Freundschaft und beschwert sich sodann, daß es in Fiume noch immer aus dem früheren Regime stammende Beamten gibt, die das gute Einvernehmen zwischen dem italienischen und ungarischen Elemente stören. Er beklagt sich über die Mängel der Justizpflege in Fiume.

Vizepräsident Ludwig Návay: Das gehört nicht in dieses Ressort.

Richard Zanella meint, es wäre wünschenswert, Fiume von den Kroaten zu befreien, sowie das in Fiume liegende kroatische Regiment durch ungarisches Militär zu ersetzen. (Lebhafte Beifall.) Redner hegt Vertrauen zur Regierung und acceptirt das Budget. (Lebhafte Beifall. Redner wird beglückwünscht.)

Nach Verlesung des Einlaufs wird das Protokoll authentifizirt.

Vizepräsident Ludwig Návay erklärt nach Feststellung der Tagesordnung für morgen um 7 Uhr 50 Minuten die Sitzung für geschlossen.

Die Vorgänge in Kroatien.

Ein offizielles Communiqué. — Die Agrarer Universitäts-Affaire. — Großserbische Propaganda.

Das offizielles „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ veröffentlicht das folgende Communiqué: Die „Grazer Tagespost“ bringt heute einen von der kroatisch-serbischen Koalition lancirten Artikel, worin es heißt, daß die ungarische Regierung in kürzester Zeit einen königlichen Kommissär für Kroatien einzusetzen beabsichtige und daß der gegenwärtige Banus Baron Rauch bereits gefallen sei. Hierbei wird erklärt, der Gewähsmann aus Agram habe mit einem Vertrauensmann der ungarischen Regierung darüber gesprochen, der sich in dieser Weise geäußert habe. Wir sind in der Lage, diese Meldung auf das entschiedenste zu dementiren, da nach unseren Informationen die ungarische Regierung absolut nicht daran denkt, ein verfassungswidriges Regime in Kroatien zu etablieren, zumal in der gegenwärtigen Situation durchaus keine Veranlassung dazu vorliegt. Diese Nachricht ist rein tendenziös. Sie entspricht bloß den Wünschen der serbisch-kroatischen Koalition, die seit lange her ihre Bestrebungen darauf gerichtet hat, daß, falls sie selbst nicht ans Ruder gelangen kann, ein königlicher Kommissär nach Kroatien entsendet werde, weil sie dadurch gegenüber der ungarischen Regierung in eine festere Position zu gelangen hoffe.

Aus Agram wird uns telegraphirt: Vor einigen Tagen wurden an der hiesigen Universität vier absolvirte Rechtshörer zu Doktoren promovirt. Die strikenden Studenten betrachten diese vier neuen Doktoren als Streibecher und faßten in einer gestern stattgefundenen Konferenz des akademischen Centralausschusses einen Beschluß, in welchem sie das „streiberische“ und „unpatriotische“ Vorgehen dieser vier Kollegen auf das entschiedenste verurtheilen und die Studentenschaft auffordern, unbedingt keine Rigorosen auf der hiesigen Universität abzulegen, so lange der Strife gegen

dieselbe ausgesprochen bleibt. Weiter veröffentlicht der Ausschuß in den Koalitionsblättern ein offenes Schreiben an die neu promovirten Doktoren, in welchem er sie unter beschimpfenden Ausdrücken der Verachtung der Kollegen empfindet, weil sie im Widerspruch mit der patriotischen Haltung des ganzen Landes und der Universitätsjugend, welche den nationalen Kampf gegen die fremde Vergewaltigung unterstützt, das Doktorat abgelegt haben. Die Erklärung schließt mit den Worten: „Die erlangte Doktorwürde möge Ihnen zur Schande gereichen und ebenso Jenen, welche in feiger Weise diese Würde Ihnen ertheilt haben.“

Weiter wird uns aus Agram telegraphirt: „Hrvatsko Pravo“ meldet aus K o s t a n i c a, daß dort an mehreren Häusern Plakate angeschlagen wurden, in welchen es unter Anderem heißt: „Zeigen wir, daß wir vereinigte serbische Brüder sind. Wieder mit Jedem, der kein Serbe ist. Dieser Boden, der mit dem Blute unserer Vorfahren durchtränkt ist, kann nur Serbien sein und ausschließlich Serbien. Der Kopf Derjenigen, die sich nicht als Serben erkennen wollen, wackelt schon. Darum, Brüder, seid verständlich und zeigt Euch als vereinigte Serben in einem vereinigten Serbien und brechet in den Ruf aus: Es lebe Serbien! Es lebe König Peter!“

Ein anderes aus Agram uns zugekommenes Telegramm meldet: Die „Agrarer Zeitung“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Führer der bosnischen Kroaten Dr. Nikolaus Mandić, der sich über die dortigen Verhältnisse unter Anderem folgendermaßen äußert: „Das kroatische Element in Bosnien, welches seinen Mittelpunkt in der kroatischen nationalen Vereinigung hat, ist seiner Genesis nach gänzlich selbstständig und will ohne Parteispaltungen auf rein kroatischer Idee und auf dem Boden des kroatischen Staatsrechtes sein Ziel erreichen: nämlich die Reinkorporierung B o s n i e n s und der H e r z e g o w i n a als integrierenden Bestandtheil in das Mutterland, und zwar im Wege der A n n e x i o n, da die Kroaten nicht außerhalb des Rahmens der Monarchie gravitiren können. Die kroatische Vereinigung in Bosnien stellt zur Grundlage ihrer Thätigkeit folgende politische Prinzipien auf: Bosnien und die Herzegowina sind kroatische Länder; sie sind also den Königreichen Kroatien-Slavonien-Dalmatien im Rahmen der Habsburgischen Monarchie anzugliedern. Die Tendenz des serbischen Elements nach R e e i n i g u n g der o k k u p i r t e n L ä n d e r mit einem der bestehenden B a l k a n s t a a t e n, sowie die Idee einer eventuellen A u t o n o m i e B o s n i e n s und der H e r z e g o w i n a muß auf das energischste b e k ä m p f t werden.“

Lokal-Anzeiger.

Das neue hauptstädtische Kommunalanlehen.

Der heutigen Sitzung der hauptstädtischen Finanzkommission unterbreitete Vorsitzender Vizebürgermeister Dr. Johann W a f i l i e v i t s den von uns bereits signalisirten Antrag auf Entsendung eines Subkomitès zur Vorbereitung des aufzunehmenden neuen Kommunalanlehens. Die Kommission nahm jedoch von der Entsendung des Subkomitès Abstand, weil sie nicht Gelegenheit zu einer eventuellen Verächtigung der Komitèmitglieder bieten wollte. So wurde denn beschlossen, den Bürgermeister Dr. Stephan W ä r c z y, Vizebürgermeister Dr. Johann W a f i l i e v i t s und Magistratsrath Dr. Theodor B ö d y mit der Führung der weiteren Unterhandlungen mit den Finanzinstituten zu betrauen. Die Sitzung nahm folgenden Verlauf:

Nachdem Vorsitzender Vizebürgermeister Dr. Johann W a f i l i e v i t s seinen eingangs erwähnten Antrag unterbreitete, erklärte Heinrich V i r ó, die Entsendung des Subkomitès für überflüssig. Viel besser werde es sein, wenn der Bürgermeister und der Leiter der Finanzsektion die Kreditoperation auf eigene Verantwortung ausführen werden, als berathen von einer unverantwortlichen Kommission. Auch die Staatsanlehen führe der Finanzminister allein aus. Redner ist der Ansicht, daß nach Abschluß der Verhandlungen der Finanzkommission über deren Ergebnis Bericht zu erstatten sei.

Baron Peter H e r z o g unterstützte die Ausführungen V i r ó's. Dem Bürgermeister stehe übrigens, bedarfe er Raths, jedes Mitglied des Municipalausschusses bereitwillig zur Verfügung.

Dr. Béla F e l e k i erklärte die Entsendung des Subkomitès für unbedingt notwendig, schon deshalb, weil der Bürgermeister im Sinne des hauptstädtischen Gesetzes gar nicht berechtigt sei, Anlehen abzuschließen. Den Zeitpunkt zur Kontrahierung eines neuen Anlehens bezeichnet Redner als geeignet. Den Antrag des Vorsitzenden auf Delegation eines Subkomitès nehme er an.

Paul S ä n d o r verließ der Ansicht Ausdruck, daß man den städtischen Organen nicht immer Kontroll-

kommissionen an die Seite geben möge. Die Organe sollen unter weitestgehender persönlicher Verantwortung selbst handeln. Darum nehme er auch den Antrag V i r ó's an.

Dr. Franz H e l t a i theilte mit, er sei entschlossen, falls er in das Anlehenkomitè entsendet werden sollte, diese Mission entschieden abzulehnen. Denn heute, wo das ganze öffentliche Leben von Verleumdungen erfüllt sei, wo jeder im öffentlichen Interesse gehane Schritt allerorten verdächtigt werde, die besten, reinsten Intentionen Verdrehungen ausgesetzt seien, sei es geradezu unmöglich, derartige Missionen zu übernehmen. Auch der V i r ó'sche Antrag lasse zwischen den Zeilen eine Verächtigung jener Mitglieder, die an den kommissionellen Beratungen theilnehmen sollten, ahnen. Wollte V i r ó etwa auch die Feststellung des Programms der aus dem neuen Anlehen zu errichtenden öffentlichen Werke dem Bürgermeister überlassen? Dann möge er sein Amt niederlegen.

Heinrich V i r ó: Zu dem Bürgermeister hege ich Vertrauen, zu den fünf Herren, die entsendet werden sollen, nicht!

Dr. Franz H e l t a i: Der legitime Weg zur Führung von Anlehenverhandlungen sei die Delegation eines Subkomitès. Und auch zweckentsprechender sei es, daß sich der Bürgermeister um Rath an eine amtliche Körperschaft wenden solle, als unter vier Augen an eine unverantwortliche Privatperson. (Zustimmung.)

Dr. Emanuel R ó z s a v ö l g y i und Rudolf P a l o t a y unterstützten die V i r ó'sche Proposition.

Franz S z é k e l y warnte davor, die Anlehenfrage und die Panamafrage mit einander zu verquicken und letztere vorweg auszuschalten. Man möge mit der ewigen Panamariecherei endlich schon aufhassen. Bei Kontrahierung von städtischen Anlehen sei es stets Brauch gewesen, ein Subkomitè mit der Führung der Verhandlungen zu betrauen. Warum sollte man jetzt eine Ausnahme machen?

Dr. Samuel B r ö d y führte aus, er zweifle daran, ob sich nach dem Gehörten fünf Männer finden werden, die bereit wären, in das Subkomitè einzutreten.

Dr. Franz H e l t a i theilte ganz die Ansicht B r ö d y's. Redner fühle sich nach allen Richtungen hin so unabhängig wie Paul S ä n d o r, doch dikire ihm seine Empfindung, dem Subkomitè nicht beizutreten.

Dr. Béla F e l e k i theilte mit, daß er unter dem Druck der herrschenden Stimmung den V i r ó'schen Antrag annehme.

Der V o r s i t z e n d e erklärte sodann die V i r ó'sche Proposition für angenommen.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 15. Mai.

\* Panamariecherei. Der große Galeotto zieht um und Panamariecherei ist eine Lieblingsbeschäftigung geworden in den dem Stadthause nahestehenden Kreisen. Daß dieser Auswuchs geeignet ist, das Ansehen der Kommune zu untergraben, ist unseres Erachtens der weitaus kleinere Fehler. Viel schlimmer fällt in die Waagschale, daß die Furcht vor der Verunglimpfung und Verächtigung die Besten davon abzuhalten beginnt, ihr Talent und ehrliches Streben weiter dem Wohle der Bürgerschaft zu widmen, denn selbstverständlich ist es, daß sie im Interesse ihres integren Rufes von ihrer Person selbst die Spur eines Verdachts fernzuhalten trachten. In diesem Betreff tritt von Seite Mancher auch Hypersensibilität zutage. Wer will es ihnen verübeln? Um zu zeigen, welche Früchte bisher die von gewissen Kreisen inszenirte Jagd nach Panama gezeitigt hat, brauchen wir nur auf zwei Beschlüsse hinzuweisen. Der erste wurde vor einigen Tagen von der Gaskommission gefaßt, der andere heute von der Finanzkommission. Mittels des ersteren sprach die Kommission aus, zu beantwagen, daß die Kommune die Einlösung der Gaswerke beschließen möge, ohne von der Gasgesellschaft irgendwelches Offert anzunehmen. Der andere Beschluß bezieht sich darauf, daß die Finanzkommission heute die Entsendung eines Subkomitès zur Vorbereitung eines zu kontrahirenden neuen Anlehens verweigerte. Wir sind überzeugt, keiner dieser Beschlüsse wäre zustande gekommen, fürchte nicht heutzutage jeder Mann von Ehre seine Haut zu Markte zu tragen und denke er nicht — was doch leicht verständlich ist —, daß die Rücksicht auf die Stadtinteressen vor der Wahrung der eigenen Ehre in den Hintergrund treten müssen. So fallen denn Argwohn und Verächtigung dem Rade der Kommunalverwaltung in die Speichen und drohen einem unliebsamen, schädlichen Stillstand herbeizuführen. Haben die Moralisten, die Catone unseres kommunalen Lebens Solches bezweckt? Wir glauben es nicht. Sie wollten die Luft von Miasmen reinigen; ein löbliches Unterfangen. Doch wer da sagt: man stiehlt, man geschäftelt, man handelt zum Schaden der Hauptstadt, der möge auch mittheilen, w e r die Missethäter sind, und wie sie mit dem Namen heißen. Denn allgemein gehaltene Anklagen sind nicht geeignet, das Purifikationswesen zu initiiren, sondern — wie Figura zeigt — der städtischen

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 15. Mai.

Administration selbst empfindliche Schäden zuzufügen. Darum mögen die Ankläger Namen nennen...

Die hauptstädtische Rechtskommission hielt heute Nachmittag unter Vorsitz des Magistratsraths Franz Haller eine Sitzung...

Die Kommission verhandelte den Entwurf des Kasseururkulturs. Eine lebhaftere Diskussion gab es bloß beim Paragraph 3...

Kommunale Brodfabrik. Die hauptstädtische Finanzkommission genehmigte heute, daß die geplante kommunale Brodfabrik im X. Bezirk...

Neue Staatsbürger. Heute Vormittags legten der Ingenieur Johann Bartel, der Kunstindustrielle Salomon Winterstein...

Staatliche höhere Handelsschule. Der Unterrichtsminister, der in der Elisabethstadt eine höhere Handelsschule errichten will...

Brodlieferung für die Kommunalhörsäle. Der hauptstädtische Magistrat eröffnet einen Konkurs auf Lieferung von Brod, Semmeln und Krapfen...

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 15. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor...

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. Mai beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Mai zu Ende geht...

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ („Merlei“) und die Fortsetzung des Romans „Die Drachenvase“...

Die großen Manöver in Westungarn. Wie verlautet, wird nach den bisherigen Dispositionen Se. Majestät an den großen Manövern in Westungarn im Herbst laufenden Jahres teilnehmen...

Goldene Hochzeit des Grafen Hans Wilczek. Aus Wien telegraphiert man uns: Dem Grafen Hans Wilczek, der über Einladung des deutschen Kaisers...

Der König von Rumänien hat heute, wie aus Bujorova telegraphiert wird, mit seiner Familie von Gyurgyevo aus auf dem Dampfer „Orient“ einen Ausflug nach dem Kasanpaß unternommen...

Ernennungen. Se. Majestät hat den Titularministerialrath Sektionsrath im Handelsministerium Alexander Hartig zum Ministerialrath und den Ministerialsekretär Dr. Paul Argy zum Sektionsrath ernannt.

Das Andenken der in Ungarn gefallenen Franzosen. In der Nähe von Pécs ruhen 125 Soldaten des großen Napoleon, die im Feldzuge von 1808 gefallen sind. Ueber ihrer letzten Ruhestätte wurde eine Gedenktafel errichtet...

Adelsverleihung. Se. Majestät hat dem Reichstagsabgeordneten Stephan Bernát, Direktor des ungarischen Landwirthsbundes, und seinen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der sozialen und genossenschaftlichen Angelegenheiten erworbenen hervorragenden Verdienste den ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Korlát“ verliehen...

Die interparlamentarische Konferenz wird heuer in Berlin vom 10. bis 12. September im Reichstagsgebäude tagen. Der Sekretär der ungarischen Gruppe, Aristid Dessewffy, verständigt die Mitglieder, daß die Einladungen und Resolutionen ihnen später zugestellt werden.

Lehrer beim Unterrichtsminister. Eine Deputation des Landesvereins der staatlichen Lehrer sprach heute unter Führung des Präsidenten Paul Havas beim Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi mit der Bitte vor, aus der unter dem Titel der Quartiergeldregelung der Staatsbeamten in das 1908er Budget aufgenommenen Summe von 6.800.000 Kronen auch sie theilhaftig werden zu lassen...

im Rahmen des nächstjährigen Budgets den Wünschen der Lehrer thunlichst Rechnung tragen. Eine ähnliche Zusage machte der Minister auch der Deputation der Rispeter Lehrerschaft, welche um die Erhöhung des Quartiergeldes von 200 Kronen ansuchte.

Rektorwahl am Polytechnikum. Heute fand die Rektor- und Dekanwahl am Polytechnikum statt. Zum Rektor wurde neuerdings Professor Hofrath Dr. Vinzenz Barth, zum Dekan der Ingenieur- und Architektenfektion Bela Dötösy...

Aus der evangelischen Kirche. Der Synodalausschuß, die Finanz- und Rechtskommission der vaterländischen evangelischen Kirche N. B. hielten gestern und heute unter dem Präsidium des Generalinspektors Baron Desider Brónay Sitzungen, in welchen administrative und finanzielle Angelegenheiten verhandelt und erledigt wurden.

Die Rückwanderung. Aus Triest wird berichtet: Der neueste und größte Dampfer der Austro-Americana-Seeschiffahrtsgesellschaft „Martha Washington“, der jetzt seine erste Europareise machte, ist gestern mit 1115 Passagieren an Bord aus New-York in Triest angelangt.

Majestätsbeleidigung durch eine Karrikatur. Das Tagblatt „Budapest“ brachte am letzten Sonntag eine Karrikatur der Fürstenhuldigung in Schönbrunn. Dieses Bild wurde von der Wiener „Reichspost“ reproduziert, in Folge dessen das Blatt — wie schon gemeldet — konfisziert wurde. Heute veröffentlicht die „Reichspost“ das folgende Schreiben des Handelsministers Franz Kossuth: „Gew. Hochwohlgeboren! Im Zusammenhang mit der Karrikatur, welche im „Budapest“ erschien und welche ich auch verurtheile, schreibt Ihr geschätztes Blatt vom 12. Mai l. J., daß das Blatt „Budapest“ mein Organ sei. Ich erlaube mir, Hochwohlgeboren, zur Kenntniß zu nehmen, daß das genannte Blatt von mir, sowie von Anderen ganz unabhängig ist und ich keine Verantwortung für die in demselben enthaltenen Mittheilungen übernehme, und kann mich auch keine Verantwortung treffen, da ich nur für solche Mittheilungen, welche ich unterfertigt oder die in meinem Auftrage erscheinen, die Verantwortung trage.“

Für die Verlautbarung dieser Zeilen in Ihrem geschätzten Blatte wäre ich Ihnen sehr dankbar. Hochachtungsvoll Franz v. Kossuth.

Das Blatt knüpft hieran folgende Bemerkung: Wir erlauben uns gegen diese Ablehnung der Verantwortlichkeit an Folgendes zu erinnern: Seit Jahren erscheint „Budapest“ immerfort in Ungarn und außerhalb dessen Grenzen als Organ des derzeitigen Handelsministers Kossuth angeführt. In der ganzen magyarischen Presse heißt der „Budapest“ „Kossuth's Organ“ (Kossuth hivatalosa), abwechselnd mit „Kossuth's Sprachrohr“ (szócsöve). Niemals früher hat dagegen Herr Minister Kossuth Widerspruch erhoben. In seiner eigenen Sprechart verwendet „Budapest“ immer in Angelegenheiten Sr. Excellenz des Ministers Kossuth den offiziellen Ton. Auch diesmal, da wir in unserer Charakterisierung des Vorgehens dieses Blattes auf seinen Charakter als Organ Kossuth's hingewiesen, fand dies in der magyarischen Presse keinen Widerspruch. Ferner ist „Budapest“ das offizielle Organ der Unabhängigkeitspartei, deren erster Führer Minister Franz Kossuth ist. Selbstverständlich setzt die politische Verantwortlichkeit für ein Blatt nicht voraus, daß man jede Zeile und jedes Bild im Voraus kennt. Die volle Verantwortlichkeit ist auch dann vorhanden, wenn man überhaupt in einem Blatte einen Geist zuläßt, der der Majestätsbeleidigungen als Spaß behandelt. Wir begreifen, daß unsere Feststellungen Sr. Excellenz zu einer Zeit, da er in Wien erscheint, um dem Kaiser für eine huldvoll verliehene Auszeichnung seinen Dank abzustatten, nicht gelegen kommen; wir vermögen aber an der nichteren Thatfachen, die so traurig sind, nichts zu ändern.

Rosen- und Pelargonien-Ausstellung. Der Landes-Hortikulturverein veranstaltet in den Tagen vom 17. bis 21. Juni in der Industriehalle im Stadtwaldchen eine Rosen- und Pelargonien-Ausstellung, verbunden mit einer Ausstellung von Artikeln des Gartenbaugewerbes. Für die Ausstellung gibt sich in weiteren Kreisen ein reges Interesse kund.

**\* Die Affaire Wahrund.** Der Rektor der Innsbrucker Universität Professor v. Scala traf heute früh in Wien ein und stattete Mittags dem Rektor der Wiener Universität Hofrath v. Ebner einen Besuch ab, um mit ihm über die Beilegung der Bewegung an den Hochschulen eine Aussprache zu pflegen. Da die Strafsache als erledigt betrachtet werden kann, beschränkte sich die Besprechung bloß auf einen gegenseitigen Meinungsaustausch und eventuelle Vereinbarungen über die weitere Haltung der Hochschulen. Der Kompromißvorschlag geht dahin, daß Professor Wahrund nach Rückkehr von seiner Urlaubreise eingeladen werden soll, ein in den weiteren Rahmen des Aichenterschen fallendes Kolleg zu lesen. Außerdem behält er das kirchenrechtliche Seminar. Wie mit Bestimmtheit verlautet, hat der Unterrichtsminister die Kompromißvorschläge genehmigt.

**\* Die Vorgänge in Fiume.** Die Angelegenheit der aus Fiume ausgewiesenen beiden Redakteure Eugen Murai und Oskar Fodor wurde heute von Richard Zanella im Abgeordnetenhaus zur Sprache gebracht. Der Gouverneur von Fiume Graf Alexander Rakó ist heute aus Wien, wo er zur Herstellung seiner Gesundheit längere Zeit gewohnt hatte, in Budapest eingetroffen. Der Gouverneur erschien im Abgeordnetenhaus und hatte eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Alexander Wekerle, dem Minister des Innern Grafen Julius Andrássy, dem Staatssekretär Graf Johann Hadik und dem Abgeordneten der Stadt Fiume Richard Zanella. Einem Mitarbeiter unseres Blattes gegenüber äußerte sich Graf Rakó dahin, daß die jüngsten humanen Ereignisse sehr zu bedauern seien. Die Regierung habe noch keine Entscheidung darüber getroffen, welche Maßnahmen ergriffen werden sollen, die bezüglich Verhandlungen seien aber im Zuge und vor der Entscheidung könne er sich meritorisch über Vorfälle nicht äußern. Was das Verhältnis zwischen der italienischen und der ungarischen Bevölkerung anbelangt, so ist es das denkbar beste und kann durch keinerlei Zwischenfälle gestört werden. Sein hauptsächlichstes Bestreben geht dahin, dieses gute Einvernehmen zu pflegen. Auf die Frage, ob es wahr sei, daß der Gouverneur in Folge dieser Vorfälle seinen Posten verlassen werde, erwiderte er, daß derlei Gerüchte von Zeit zu Zeit flüchtig werden, ohne daß sie jedoch eine ernste Basis hätten. Es liege absolut kein Grund zu seiner Demission vor, da sein Verhalten ein vollkommen korrektes war. Die morgige Ankunft des Bürgermeisters von Fiume steht in keinerlei Verbindung mit der in Rede stehenden Angelegenheit; der Bürgermeister kommt nur zu dem Zwecke nach Budapest, um mit dem Handelsminister Róssy über laufende Angelegenheiten zu referieren. Es sei zweifellos — schloß der Gouverneur die Unterredung —, daß es in kurzer Zeit gelingen wird, die ganze Affaire aus der Welt zu schaffen und sie in befriedigender Weise beizulegen. — Aus Fiume wird uns telegraphiert: Der Journalist Oskar Fodor, der bekanntlich im Blatte „Magnar Tengerpart“ den inkriminierten Artikel veröffentlicht hat, ist heute Nachmittags in Folge des Ausweisungsbefehles der Appresantanz von der Polizei in Haft genommen worden. Die Verhaftung hat in den Kreisen der Ungarn große Erregung hervorgerufen. Der Subnenialsenat trat Nachmittags zu einer Sitzung zusammen, deren Beschlüsse bisher noch nicht bekannt sind. Im Allgemeinen herrscht die Ansicht, daß die Appresantanz ihren Wirkungskreis überschritten habe, da keine gesetzliche Grundlage für eine Verhaftung vorhanden ist, die aller Wahrscheinlichkeit nach auch rückgängig gemacht werden wird.

**\* Mutter und Tochter tobsüchtig.** Aus Lettschen an der Elbe wird uns telegraphiert: Am hiesigen Bahnhof wurde heute die auf der Rückreise aus Berlin befindliche Gattin Emilie des Wiener Börsenbesuchers Mayer, sowie deren 22jährige Tochter plötzlich tobsüchtig. Sie griffen einen Meserwisten an, dem sie auch erhebliche Verletzungen beibrachten. Beide Unglücklichen wurden in sicherer Begleitung nach Wien gebracht.

**\* Tödlicher Sturz vom Pferde.** Aus Pörsön wird telegraphiert: Der Auditoriataspirant Honvedlieutenant Julius Kutsera stürzte heute Nachmittags während eines Spazierritts vom Pferde und erlitt einen Bruch des Schädelknochens. Der Lieutenant, ein Sohn des Pörsöner Stadthauptmanns Stehan Kputsera, ist seinen Verletzungen erlegen.

**\* Todesfälle.** Aus Sopron telegraphiert man uns: In Nagymarton ist der Gründer der dortigen

Spartkasse Johann Simmel hochbetagt gestorben. — Die Hauseigentümerin Frau Witwe Joseph Pörsch geb. Anna Leisch, die Schwiegermutter des Herrn Ludwig Köbeler de Paka, ist gestern im 66. Lebensjahre gestorben. Eine zahlreiche angesehene Familie betrauert die Hingeshedene.

**\* Das neue Palais der Pester vaterländischen Sparkasse.** Der Erste Pester Vaterländische Sparkassenverein wird an der Ecke des Gifellaplatzes, an der Stelle, wo sich jetzt das Calderoni'sche Geschäft befindet, auf einem Baugrund von 3082 Quadratmetern ein Palais erbauen, welches als Centrale des Instituts dienen soll. Zur Herstellung der Pläne wurde eine engere Konkurrenz ausgeschrieben, an welcher ungarische und ausländische Architekten theilnehmen werden. Zur Theilnahme an der Konkurrenz wurden die heimischen Architekten Lorand Valogh de Almás, Alois Hausmann, Dr. Desider Hüttl, Florian Korh, Koloman Giergl, Edmund Lechner, Sigmund Quittner, Anton Steinhart und die ausländischen Architekten Friedrich Döbman, Wien, Bruno Moering, Berlin, aufgeföhrt. Der aus fünf Personen bestehende Jury gehören an: die Hofräthe Kamill Fittler, Friedrich Schulek, Karl König, Wien, Dr. Paul Wallott, Dresden, Ludwig Heim, Berlin. Das Institut hat drei Preise zu 15,000, 12,000 und 10,000 Kronen ausgesetzt. Die nicht preisgekrönten Werke werden gleichfalls honorirt. Der letzte Termin zur Einreichung der Pläne wurde für den 30. November d. J. festgesetzt.

**\* Die Affaire Uray.** Aus Monostorpályi wird uns geschrieben: Der Stadthauptmann der hauptstädtischen Staatspolizei Dr. Sándor weiste einige Tage hier, um in Angelegenheit der Uray-Affaire Recherchen zu pflegen. Der Stadthauptmann verhörte mehrere Personen, u. A. den Monostorpályer Notär Joseph Szekeres. Letzterer gab zu Protokoll, daß Baron Anton Uray im Jahre 1906 von den in Monostorpályi befindlichen Gütern seiner minorennen Kinder Steuerabzüge sich ausfertigen ließ. Nach diesem Gute werden bloß einige Hunderte Kronen Steuern bezahlt. Die bisherigen Recherchen ergaben, daß die Gesamtsteuerleistung der Familie des Barons Valentin Uray im Ganzen 4100 Kronen beträgt. Die Steuer- und Grundbuchsauszüge, welche Baron Uray dem Verifikationsauschuß unterbreitet hat, lauteten auf 7200 Kronen Grundsteuer. Stadthauptmann Sándor, der gestern nach der Hauptstadt zurückgekehrt ist, wird morgen neuerdings den pensionirten Kanzleidirektor des Magnatenhauses Johann Szerecs und nachher den Bereg-Surányer Kreisnotär Joltán Csörghe verhören.

**\* Ein falscher Wechsel.** Vorgestern Abends erschien bei der Oberstadthauptmannschaft der Sekretär des Grafen Ladislaus Szápáry, Eugen Hegyi, und hat, man möge einen bei einem Wiener Eskompteur erliegenden Wechsel, den ein dortiger Aristokrat zur Eskomptierung übergeben hat, mit Beschlag belegen lassen. Hegyi begründete seine Bitte damit, daß der Wechsel, der über 6000 Kronen ausgestellt ist, die Unterschrift des Grafen Szápáry trage, dieser aber habe einen solchen Wechsel niemals unterfertigt. Der Polizeibeamte klärte den Beamten auf, daß in solchen Angelegenheiten nur auf Grund einer Strafanzeige Verfügungen getroffen werden könnten; die Anzeige müßte aber in diesem Falle, da sich die interessirten Personen in Wien befinden, bei der dortigen Polizeidirektion erstattet werden. Das „Neue Wiener Tagblatt“ weiß über diese Angelegenheit Folgendes zu berichten:

Nach untern in Wien eingeholten Informationen weicht der Thatbestand in dieser Affaire in wesentlichen Punkten von der Budapester Mittheilung ab. Vor einiger Zeit erschien ein Wiener Bankbeamter mit einem Wechsel, der mit der Unterschrift eines deutschen Barons versehen war und auf 4000 Kronen lautete, bei einem hiesigen Fabrikanten, um das Accept von diesem eskomptieren zu lassen. Der Fabrikant übernahm und eskomptierte den Wechsel. Kurz nachher fand sich der Bankbeamte in Begleitung des Barons bei dem Fabrikanten abermals ein und ersuchte ihn, einen Wechsel im Betrage von 20,000 Kronen zu eskomptieren. Der Wechsel trug die Unterschriften der Grafen Paul und Ladislaus Szápáry. Dem Fabrikanten wurde gleichzeitig ein Prospekt vorgelesen, aus dem hervorging, daß eine Zementfabriks-Aktiengesellschaft in Gründung begriffen sei, an der die beiden Grafen Szápáry, Markgraf Pallavicini, endlich der erwähnte deutsche Baron theilhaftig wären. Der Fabrikant schöpste Verdacht und wendete sich telegraphisch an den Grafen Ladislaus Szápáry nach Budapest mit der Anfrage, ob der Wechsel in Ordnung sei. Vom Grafen Szápáry kam sofort die Antwort, daß er das Accept nicht unterschrieben habe. Nun drohte der Fabrikant mit der Strafanzeige. Erwähnt sei, daß der Baron auch ein anderes Accept, ebenfalls über 20,000

Kronen, gezeigt hatte. Selbstverständlich wird der erwähnte Prospekt für unecht und für ein Manöver gehalten. Nun hielt auch der Fabrikant den ursprünglichen Wechsel nicht mehr für solid und setzte dem Baron stark zu, der dann ein Deckungsaccept gab. Der Baron stammt aus der Rheinprovinz, wo seine Mutter reich begütert ist. Er wohnt in einem vornehmen Hotel am Ring, wo er gleichfalls Schulden kontrahirt hat. Der Baron hat Wien verlassen, um sich zu seiner Mutter zu begeben. Es heißt, daß die Angelegenheit durch sie geordnet werden wird. Von anderer Seite verlautet, die Angaben des Barons über seine Herkunft hätten sich als unrichtig erwiesen, in Wirklichkeit heiße er Baron R. P. und stamme aus Ungarn.

**\* Familiendrama.** Heute Vormittags ereignete sich im Hause Bulyovszkygasse 39 ein blutiges Familiendrama. Der 63jährige Tagelöhner Stephan Jámbor schoß zweimal auf seine Frau und jagte sich dann selbst eine Kugel in den Mund, die ihm in das Gehirn drang und ihn sofort tödtete. Die Frau erlitt am Kinn leichtere Verletzungen. Jámbor wohnte mit seiner Frau in der Gemeinde Szalád des Somogyer Komitats. Nach einem Familienzwist kam die Frau Anfangs dieses Monats nach Budapest und zog zu ihrer im Hause Bulyovszkygasse 39 wohnhaften, an einen Kutscher verheiratheten Tochter. Jámbor vermochte ohne seine Frau nicht zu leben und beschloß, ihr nach der Hauptstadt zu folgen. Heute langte er hier an und begab sich vom Bahnhof direkt in die Wohnung seiner Tochter. Dort angelangt, bat er seine Frau, zu ihm zurückzukehren. Die Frau lehnte dies entschieden ab, worauf er einen Revolver zog und das Attentat verübte. Die Leiche Jámbor's wurde ins gerichtsarztliche Institut überführt, die Frau wird im Nothspital gepflegt.

**\* Verhaftete Räuberinnen.** Gestern wurde, wie berichtet, im Hause Damjanichgasse 26 gegen die Private Margarethe Bályi ein Raubattentat verübt. Heute wurden die Thäterinnen ausgeföhrt und verhaftet. Die Räuberinnen sind die Zeitungsvendefrauerin Frau Dusan Kadavány geb. Susanne Patka und deren Schwester Frau Söt geb. Elisabeth Patka.

**\* Spende.** Als Kranzablösung für weil. Armin Burg sind uns von Theodor Tolnay für das Heim krüppelhafter Kinder 10 Kronen zugekommen. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuföhren.

**\* Die Sperrstunde der Großhandlungen.** Die in den Großhandlungen beschäftigten Mitglieder des Landesvereins der Handelsangestellten hielten gestern unter Vorsitz des Präsidenten Reichstagsabgeordneten Dr. Wilhelm Bázyony eine Versammlung, in welcher einstimmig ausgesprochen wurde, daß es wünschenswerth und durchführbar erscheine, die Sperrstunde der hauptstädtischen Großhandlungen für 6 Uhr Abends festzusetzen. Der Landesverein wurde damit betraut die diesbezüglichen Verhandlungen mit den Korporationen der Chefs anzubahnen und vom Resultat der Aktion binnen drei Wochen Bericht zu erstatten.

**\* Touristenunfall des Staatssekretärs Schön.** Aus Berchtesgaden wird gemeldet: Staatssekretär v. Schön hat sich gestern bei einer Bergpartie in der Nähe von Berchtesgaden durch einen Sturz eine Knochenverrenkung zugezogen. Er wurde in einem rasch herbeigeholten Fuhrwerk nach Berchtesgaden zurückgebracht.

**\* Gottesdienste.** Sct. Stephans-Dom, Sonntag, 17. d., Vormittags 10 Uhr: O dur-Messe von Rheinberger; Graduale: „Dextera Domini“; Offertorium: „Jubilatio Deo“, Soli: Frau Dr. Pallady, Margarethe Neuser, Elemér Pichler und Karl Tornay. — Sonntag, 17. d., findet um 10 Uhr Vormittags in der evangelischen Kirche am Deákplatz Gottesdienst in deutscher Sprache statt. — In der deutschen ev. reform. Kirche (Mondgasse 20) findet am Sonntag, Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst statt.

**\* Eine Soirée im Löwenkäfig.** Im Circus Vektorow produziert sich im neuen Programm der berühmte Compteur Alfred Schneider mit seinen 12 Löwen. Hierbei akkompagnirt ihn Mademoiselle Jeanette, die im Kreise der Bestien moderne Tänze ausführt. Eine besondere aufregende Leistung ist Schneider's Ringkampf mit einem Löwen. Zum Schluß findet eine Soirée im Käfig statt. Aus dem reichhaltigen neuen Programm sind die fünf Loya's die besten Parterreakrobaten der Gegenwart, und die Marmor-Tableau, dargestellt von 12 Personen, hervorzuheben.

**\* Polizeinachrichten.** Die Polizei verhaftete heute die Arbeiter Julius Nemes, Joseph Pogány und Franz Groginger, die in letzterer Zeit im Stadtwaldchen zahlreiche Taschendiebstähle ausführten. — Die Private Ilona Pavas hat sich gestern in der Wohnung des Postbeamten Alfred Biskovszky (Barosgasse 124) in selbstmörderischer Absicht mit einer Laugensteinlösung vergiftet. Sie ist ins Nothspital gebracht worden. Das Motiv der That ist unbekannt. — Der Eisenbahnkondukteur Julius Szabó gerieth gestern im Hause Kakaogasse 8 mit der Arbeiterin Frau Géza Szenczi in Streit. Die Frau zog plötzlich einen Revolver und feuerte auf den Kondukteur mehrere Schüsse ab, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Die Génczi ist verhaftet worden. — Vergangene Nacht ist im Hause Béla Králystraße 39 der Hühnerstall des Franz Preisinger in Brand gerathen. Eine große Menge des dort befindlichen Geflügels ist verbrannt. Der Schaden beträgt 800 Kronen. — Der Achtundvierziger Honvedhauptmann Baron Koloman Fischer ist gestern in der Vitégasse von einem Motor-Tricycle umgeworfen wor-

den. Der alte Herr erlitt leichtere Verletzungen und mußte in seine Wohnung gebracht werden. Gegen den Radfahrer Ludwig Dorpenyi ist das Strafverfahren eingeleitet worden.

**Ein Attentat** begeht jede Dame auf ihre Tasche, die nicht im Bedarfsfalle das Spieglager „Hotel Budapest“, V. Böcsi-utca 2, 1/5 befehligt, wo echte Schweizer Applikationen, Spieglagen, Gläser, gezeichnete Bataste zu besonders billigen Preisen und gestickte Batist- und Leinwandtücher zu 6 fl. zu haben sind.

**Ajour- und Modestrümpfe** in reizendster Auswahl bei Joseph Schindler, IV., Deák Ferencz-utca 3.

**Sport-, Reise- und Jagdhemden** im Spezialgeschäft bei Prof. Sigmund, Pest, IV., Váci-utca 28 (Városház-tér).

**Viele Millionen Damen** benutzen die fetteste u. sofort verschwindende weißer. Földes' Margit-Crème. Preis 1 K.

**Ein ideales Mittel für Reinigung der Zähne und der Mundhöhle**, wie auch zur Erhaltung der Gesundheit dient die Bräunliche Kalogen-Franzbranntwein-Zahn-Crème. Durch regelmäßigen täglichen Gebrauch dieser Crème erhalten auch die vernachlässigtesten und vergilbten oder braunen Zähne eine schöne weiße Farbe und Glanz. Bei der Natur des Kalogens spielt Franzbranntwein eine hervorragende Rolle, in Folge dessen desinifiziert es die Zähne und die Mundhöhle.

**Bob-Abführmittel**, das angenehmste, 10 Heller.

**Englische Damenkostüme**. Erstklassiger Schnitt, erstklassige Arbeit. Serger, f. u. f. Hofliefer., Pest, Vigadó-tér 1.

### Das Jubiläum der Rettungsgesellschaft.

Eine der segensreichsten Institutionen Budapests, die freiwillige Rettungsgesellschaft, begeht morgen und übermorgen im Rahmen glänzender Festlichkeiten ihr zwanzigjähriges Jubiläum. Was sie für die Hauptstadt bedeutet, das sagt uns kurz und bündig eine Zahl: in den zwanzig Jahren ihres Bestandes, vom 10. Mai 1887 bis Ende 1907, hat sie in 22,118 Fällen Hilfe und Beistand geleistet, was durchschnittlich 11,000 „Amtshandlungen“ im Jahre bedeutet. Fürwahr eine imponierende Leistung, wenn man bedenkt, daß die Rettungsgesellschaft sich hauptsächlich aus eigenen Mitteln erhält, daß sie mit einem perennirenden Defizit kämpft und daß das sprichwörtliche „gute Herz der Budapest“ gerade den „Rettern“ gegenüber sich in spröde fließenden milden Gaben oehätigt. Allerdings will unser Publikum, das — gestehen wir es offen — nur allzusehr durch die verschiedensten Wohlthätigkeitsaktionen in Anspruch genommen wird, daß man zu ihm kommt, wenn es Herz und Börse aufstun soll. Dies haben die Leiter der Rettungsgesellschaft — wenn auch etwas spät — eingesehen und zu Ende des vorigen Jahres den „Tag der Retter“ eingeführt, der ein Ergebnis von 22,000 Kronen hatte. Bewährt sich diese neue Einführung, dann wird wohl das Schreckgespenst des Defizits aus dem Budget unserer biederen Retter schwinden.

Vor zwanzig Jahren lag das Rettungswesen bei uns im Regen. Die erste Hilfe bei Unfällen leisteten die Bezirksärzte; wie oft aber kam es vor, daß gerade in den dringendsten Fällen der Physikus nicht zuhause war oder aber der Unfall sich so weit von der Wohnung oder dem Amte des Bezirksarztes ereignete, daß bis Hilfe kam, nichts mehr zu helfen war. Da thaten sich denn einige wackere Männer zusammen und beschloßen, nach dem Muster der unter der Leitung des Grafen Hans Wilczek und des Dr. Baron Mündy mit Erfolg wirkenden Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft in Budapest eine ähnliche Körperschaft ins Leben zu rufen. Die Initiatoren der humanitären Bewegung waren: Bezirksphysikus Dr. Géza Kreß, Oberphysikus Dr. Ludwig Gebhardt, Ritter Sigmund Falk, Stadtrepräsentant Johann Gelléri Szabó, der geniale Hygieniker Universitätsprofessor Joseph Sodor, Ministerialrath Dr. Ludwig Csátsary und Julius Strihó. Am 8. Mai 1887 fand die konstituierende Generalversammlung der Budapestter freiwilligen Rettungsgesellschaft statt; als Zweck des Vereins wurde „die Rettung und erste Hilfeleistung für Jeden, ob arm oder reich, zu welcher Stunde des Tages oder der Nacht immer, ohne jedes Entgelt“ vereinbart. Zum Präsidenten wählte die Gesellschaft den Grafen Adárássy und zum leitenden Direktor Dr. Géza Kreß. Diese beiden Männer setzten ihren ganzen Einfluß, ihren Eifer und ihr Können für die neue Institution ein, die sich rasch große Popularität errang. Mit bescheidenen materiellen Mitteln, in einem mehr als bescheidenen Lokale des ehemaligen Leopoldstädter Kirchenbazar, aber mit umso größerer Hingebung wurde gearbeitet; und alsbald wurden die „Retter“ nicht nur bekannte und geschätzte Figuren des hauptstädtischen Lebens, sondern auch ein wichtiger Faktor des Sanitätswesens. „Fälle“ häuften sich auf „Fälle“, und es währte kaum einige

Monate und die Rettungsgesellschaft erfreute sich einer immer steigenden, zuweilen sogar Berlegenheiten bereitenden Frequenz. Denn die Einnahmsquellen hielten nicht Schritt mit den „Fällen“; dazu kam die Beschränktheit des Vereinslokals und an jenem gewissen nervus rerum, der nicht nur im Kriege eines der ersten Erfordernisse ist. In den ersten zehn Jahren ihres Bestandes leisteten die Retter in 89,767 Fällen ersten Beistand. Eine neue Aera des Aufschwungs brach im Jahre 1890 heran, als die Rettungsgesellschaft dank der Munizipalität der Hauptstadt in den Besitz eines eigenen Palais (Ecke Markó- und Kohárygasse) gelangte. Hier konnte die Institution vollkommen ausgestaltet werden, und heute ist unsere Rettungsgesellschaft geradezu eine internationale Sehenswürdigkeit, deren Ruf selbst über den Ozean gedrungen ist.

Einen großen Verlust für die Rettungsgesellschaft bedeutete das Hinscheiden des Präsidenten Grafen Adárássy und des Direktors Dr. Géza Kreß; es ist indessen gelungen, ihre Stellen mit Männern zu besetzen, die in ihrem Geiste und mit ihrem Eifer wirken, und die Retter sind mit Recht stolz auf ihren gegenwärtigen Präsidenten Grafen Eugen Karátsónyi und den Direktor kön. Rath Dr. Adárássy, mit deren Namen die zweite und intensivere Blüthe der Institution verknüpft ist. Die Rettungsgesellschaft hat heute ein Vermögen von 268,724 K.; ihre Einnahmen betragen im vorigen Jahre 142,026 K., ihre Ausgaben 153,064 K.

Die Jubiläumsfestlichkeiten beginnen morgen um 11 Uhr Vormittags mit der im Sitzungssaale des neuen Stadthauses abzuhaltenden Festigung, welcher die Anwesenheit der hohen Protektoren, des Erzherzogs Joseph und der Erzherzogin Auguste, ein besonderes Lustre verleihen wird. Nachmittags findet der von der jubilirenden Gesellschaft einberufene Landes-Netterkongress statt; Sonntag Vormittags wird der Landes-Netterbund konstituiert. Den Glanzpunkt des Festes wird die Soirée beim Präsidenten Geheimrath Grafen Eugen Karátsónyi bilden, auf welcher unter Anderen Damen und Herren der Aristokratie ein Dramolet von Franz Herczeg zur Aufführung bringen. Auch eine Cabarettvorstellung wird es im Rahmen der Soirée geben, die manche Sensation verspricht. Neuestens haben Gräfin Theodor Andrássy, die Grafen Andreas Hadik-Barkóczy und Paul Szápáry, sowie einige Damen der Aristokratie, deren Namen das Arrangementskomité vorläufig noch geheim hält, ihre Mitwirkung an Cabaret zugesagt. Von den Mitgliedern der Künstlerwelt wurden neuestens die Damen Klona Szóyer, Gita Devós, Rikla Medgyassay, Popiel und Matóka Ferenczy zur Mitwirkung gewonnen. Auch der Soirée wird das erzherzogliche Paar bewohnen. Die Feste werden verrauschen, aber die aufreibende Thätigkeit der Retter, die keinen Tag und keine Nacht, keine Ruhe und keine Erholung kennt, wird ohne Unterbrechung fortgesetzt zum Segen der hauptstädtischen Bevölkerung, zum Ruhme der Institution!

Das Arrangementskomité ersucht die die Soirée im Palais Karátsónyi besuchenden Damen, in Soirétoilette ohne Hut erscheinen zu wollen. Diejenigen, die ihre Karten noch nicht gelöst haben, werden ersucht, sich morgen, spätestens Sonntag bei der Rettungsgesellschaft zu melden. Sonderzüge der Straßenbahn werden auf den zum Palais führenden Linien bis 2 Uhr Nachts verkehren.

### Das Frauenwahlrecht in Finnland.

#### Vortrag der Baronin Alexandra Gripenberg.

Einer Einladung des Feministenvereins Folge leistend, erschien heute Abends Baronin Gripenberg im Sitzungssaale des neuen Stadthauses, um vor einem zahlreichem, vorwiegend aus Damen bestehenden Auditorium über die von Erfolg gekrönte Frauenbewegung in Finnland einen Vortrag zu halten. Ein Weisfallsturm brauste durch den Saal, als sich Baronin Alexandra Gripenberg erhob und, nachdem sie die „ungarischen Schwestern“ im Namen der verwandten finnländischen Frauen aufs wärmste begrüßt hatte, mit ruhiger Stimme ihren interessanten Vortrag begann. Die gewiegte Parlamentarierin stand vor uns, eine liebenswürdige, anziehende Erscheinung in ihrer einfachen schwarzen Robe, mit den ausdrucksvollen Zügen, der hohen, reinen Stirne, dem kurzgeschorenen graumelirten Haar: ein Studienkopf. Da sie der deutschen Sprache nicht vollkommen mächtig ist, bedient sie sich schriftlicher Aufzeichnungen und bittet hiefür um Nachsicht. Dann tritt sie an ihr Thema heran.

Vor Allem entwirft sie ein spannendes Bild des mächtigen Kampfes, der zum Siege führte. Noch im Jahre 1897 schien die Hoffnung auf Wahlrecht

und Wählbarkeit illusorisch, obgleich die Frauenerneuerung eine für die Verwirklichung der Idee mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln eintraten und auch eine diesbezügliche Petition dem Landtag eingereicht wurde, die jedoch nicht zur Verhandlung kam. Die allgemeine Ansicht war die, daß die Frauen keinerlei politische Rechte erhalten sollen, ins solange die der Männer nicht erweitert werden. Als jedoch nach dem berühmten politischen Nationalstreik dem Landtag das erweiterte Stimmrecht gewährt wurde, war auf einmal die Gelegenheit geboten, den Kampf mit Zuversicht fortzusetzen, was denn auch geschah. Die beiden Frauenvereine hielten nahezu dreihundert Versammlungen, junge Studentinnen durchzogen das Land, um zu agitieren, Frauen aller Stände, jung und alt nahmen theil an dieser Bewegung. Auch diejenigen Frauen, die aus religiösen Gründen dem Kampfe bisher fremd gegenüber standen, wurden der Idee durch den Wahlspruch der Frauenrechtlerinnen gewonnen: „Den Brantwein aus dem Land zu trinken“. Thatsächlich galt das Bestreben, direkten Einfluß auf die Gesetzgebung zu gewinnen, in erster Reihe dem Wunsche, den Kampf gegen den Alkoholismus aufzunehmen. Und hiedurch erwarben sich die Frauen immer wieder neue Freunde, sogar die Geistlichkeit, vor Kurzem noch eine Bekämpferin der Idee, schloß sich nun ihnen an. Die Juristenvereine erklärten einstimmig, daß keine Bestimmung des Civilrechtes der Einführung des Frauenstimmrechtes im Wege stehe. Aber auch der Landtagsausschuß befürwortete die Reform, indem die Meinung offen ausgesprochen wurde, daß die Frauen derselben Erziehung theilhaftig wären, die namentlich Schulen besuchen, wie die Männer, Seite an Seite mit dem Mann arbeiten, der Rechte also vollauf würdig erscheinen.

Am 1. Oktober 1906 trat das neue Gesetz in Kraft, das Allen, die ihr 24. Lebensjahr überschritten haben, ohne Unterschied des Geschlechts das aktive und passive Wahlrecht verlieh. Ausgenommen sind nur die Zahlungsunfähigen, die Armenhäuser, die unter Vormundschaft stehenden, ferner die ihre Steuer nicht entrichtet haben und die sich bei den Wahlen ein betrügerisches Verfahren zuschulden kommen ließen. Somit war mit einem Schlag die Lage der Frauen in Finnland wie durch eine Zauberwand verändert, die Frau mit dem Wahlsitzel in der Hand ist plötzlich zu einer Macht geworden. Nun begannen die Kämpfungen für die Wahlen. Durch den errungenen Sieg begeistert, schritten die Frauen jubelnd ans Werk. Einsam oder in Begleitung von Männern bereisten sie das Land, hielten Vorträge, gründeten politische Parteien und bereiteten die Wahlcampagne vor. Probewahlen fanden statt, um die Maßnahmen, die getroffen werden sollten, auf ihre Güte zu erproben. Unvergeßlich bleiben diese Monate der Vorbereitungen in Jedermanns Erinnerung, der sie mitmachte. Endlich kam der große Tag und die Begeisterung der Frauen kannte keine Grenzen mehr, selbst die Kranken ließen sich zur Urne bringen, um ihre Stimme abzugeben. Insgesamt wurden 45 Kandidatinnen aufgestellt, wovon 19 Mandate erhielten. Unter den Gewählten befinden sich Frauen der verschiedensten Stände. Außer der Rednerin wurden sieben Lehrerinnen, drei Näherinnen, eine Wäscherin, eine Studentin, eine Pastorsfrau, ein Dienstmädchen, eine Bäuerin, eine Weberin, eine Schuhmannsrau und eine Dame ohne bestimmten Beruf gewählt.

Von der Tragweite dieser wesentlichen Aenderung in der Verfassung Finnlands und der Zukunft, die dieses Gesetz erschlossen, zu sprechen, wäre noch verfrüht. Zur Zeit befehlen sich noch die politischen Parteien in Finnland aufs bitterste und große politische Fragen stehen im Vordergrund, demzufolge die Thätigkeit der Frauen bisher nur auf soziologischen Gebiete zur Entfaltung kam. Doch können die Frauen bereits mit Genugthuung auf so manchen schönen Erfolg zurückblicken; so ist es ihr Werk, daß das Alkoholverbotgesetz angenommen wurde. Und alle weiblichen Mitglieder des finnischen Landtags, welcher Partei sie auch angehören mögen, vereinigen sich wie eine Person, wenn es sich um die Einbringung eines dem Wohle des Landes dienenden Gesetzes handelt. Die Hauptforderungen der Frauen sind: Verschärfte Strafe für an Minderjährigen begangenen Sittlichkeitsverbrechen, Erhöhung des Heirathsalters der Frau, Abschaffung der Prostitution und Aufnahme der Frauen in den Staatsdienst.

Es ist selbstverständlich, daß diese nach einer revolutionären Epoche eingetretene neue Aera auch ihre Schattenseiten hat, so ist zunächst der Umstand zu beklagen, daß sich unter den gewählten Frauen keine Juristen, Aerzte, Kaufleute befinden, daß also den Meisten die nöthigen Kenntnisse noch abgehen, die der gute Wille allein nicht zu ersetzen vermag. Umso

mehr müssen aber von nun ab die Frauen bestrebt sein, ihre Kenntnisse zu erweitern, ihre Ziele höher zu stecken, da sie einer strengeren Kritik theilhaftig sind als die Männer. Was aber die Feinde der Idee stets einzuwenden pflegen, daß die Frau nur in ihrem Hause am richtigen Platze sei, ist eine oberflächliche, kaum ernst zu nehmende Einwendung. Die finnischen Frauen sind nach wie vor gute Ehefrauen, für ihre Kinder sorgende Mütter geblieben, die ihre Angehörigen nach Erhalt des Stimmrechtes keineswegs weniger lieben als zuvor.

Der von lautem Applaus oft unterbrochene Vortrag wurde seitens der Anwesenden mit begeistertem Beifall aufgenommen, und als die Rednerin endete, wurden ihr die herzlichsten Ovationen bereitet.

### Der Strike in den Schlachthäusern.

Die gestern Abends resultatlos verlaufene Friedensverhandlung hatte zur Folge, daß sich die im Rinderschlachthause arbeitenden Dampferer und Fleckfieder und ein Theil der übrigen Brückenarbeiter den Streikenden angeschlossen und heute Früh die Arbeit einstellten. Trotzdem Freitag der stärkste Schlachtag ist, ging die Arbeit, wenn auch in etwas langsamem Tempo, aber in größter Ordnung vor sich. Es wird mit Hilfe von Kleinmeistern und Tagelöhnern gearbeitet. Die Polizei hat Verfügungen getroffen, daß Ruhestörungen verhindert und die Arbeitswilligen beschützt werden. Bis Mittags wurden in der ersten Schlachthalle 62, in der zweiten Halle 98 und in der dritten Halle 138 Stück Rinder geschlachtet. Insgesamt arbeiteten im Rinderschlachthause 22 Gehilfen. Im Schweineschlachthause geht die Arbeit trotz des Strikes ziemlich normal vor sich; heute wurden bis Mittags 900 Schweine gestochen. In den Kühlräumen des Schweineschlachthauses ist derzeit soviel Fleisch eingelagert, daß eine Störung in der Fleischversorgung der Hauptstadt keineswegs zu befürchten ist.

Heute Vormittags wurde ein neuerlicher Versuch zur Beilegung des Konfliktes unternommen. Der Leiter der hauptstädtischen Approvisionungssektion Magistratsrath Bela Melly hat den Schlachthausdirektor Franz Preußner, Polizeirath Alexander Peregriny und den Delegirten der Fachorganisation der Gehilfen Géza Mészinger zu einer Konferenz einberufen. Magistratsrath Melly erklärte, er wolle gerne interveniren, daß die Differenzen ausgeglichen werden, jedoch nur unter der Bedingung, daß die Streikenden vorerst die Arbeit wieder aufnehmen. Der Vertreter der Arbeiter erklärte, er nehme die Erklärung des Magistratsrathes vorläufig zur Kenntnis und werde davon seinen Genossen Mittheilung machen.

Heute Abends 7 Uhr sollte die zweite Friedensverhandlung erfolgen. In der Kanzlei der Hornwiesenschlachthausdirektor Franz Preußner, etwa zwölf Selcher-Großmeister und die Vertreter der Fachorganisation der Selchergehilfen eingefunden. Die Meister erklärten, daß sie lediglich der Einladung Bela Melly's Folge leisteten, als sie hier erschienen, erklären jedoch, daß sie nur mit ihren Gehilfen, nicht aber mit Vertretern der Fachorganisation zu verhandeln geneigt sind. Die Arbeiter, welche ihre Eigenschaft als Mitglieder ihrer Fachorganisation zu verleugnen nicht geneigt waren, verließen das Lokal und warteten auf der Straße das Resultat der Verhandlungen ab. Die Meister erklärten dem Magistratsrath Melly, daß sie von ihrem Standpunkte nicht abweichen. Sie haben den Kampf gegen die Fachorganisation aufgenommen und werden ihn zu Ende führen.

Mit dieser Nachricht trafen die Vertreter der Arbeiter im Strikelager auf dem Lágymányos ein. Große Erbitterung herrschte hier ob dieses Ultimatum und die Tendenz der Reden lief dahin aus, daß auch die Gehilfen den Kampf weiterführen werden. Morgen sollen, wie bereits gemeldet, die Fachorganisationen der Gas- und Wasserwerksarbeiter Sitzungen abhalten, in welchen die Frage des eventuellen Anschlusses an den Strike besprochen werden wird.

### Sport.

**Budapester Frühjahrsrennen.** Für das morgen, Samstag, stattfindende achte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. „Preis von Vác.“ (3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 12 Unterschriften. —
2. „Staatspreis.“ (10,000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 7 Unterschriften. —
3. „Szt. Gellért-Handicap.“ (Preis 6000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 22 Unterschriften. —
4. „Tattersall-Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 7 Unterschriften. —
5. „Verkaufsrennen erster

Klasse.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 13 Unterschriften. —
- 6. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 24 Unterschriften. —
- 7. „Verkaufshandicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 11 Unterschriften.

**Die IV. internationale Automobilausstellung,** die — wie bereits gemeldet — Sonntag, den 17. d., feierlich eröffnet wird, wird morgen von den Vertretern der hauptstädtischen Presse besichtigt werden. Die Journalisten sind für 11 Uhr Vormittags in die Industriehalle geladen und werden unter Führung der Mitglieder des Exekutivkomites die ausgestellten Objekte besichtigen, wobei die leitenden Persönlichkeiten der in- und ausländischen Aussteller bei den einzelnen Ständen die nöthigen Aufklärungen erteilen werden.

### Theater, Kunst und Literatur.

**(Stadtwaldtheater.)** „Die Tippi-Mamseili“ betitelt sich die Operette, mit welcher heute Abends die Saison eröffnet wurde. Zu dem lustigen Libretto der Kompaniesirma M. Friezer und G. Zwerenz hat Franz Kaiman eine reizende Musik komponirt. Die Novität wurde von dem ausverkauften Hause mit großem Beifall aufgenommen. Besonderen Erfolg erzielte die Primadonna Fräulein Helene Kormos, die in der Rolle der Mizzi Jost ihr lebenswürdiges Talent zur vollen Entfaltung bringen konnte. Aber auch die übrigen Darsteller: Fräulein Edith Sugár, Géza Bágo, Nikolaus Kiss, Bela Szentirmai und der Chor thaten ihr Bestes, um der Operette zum Erfolg zu verhelfen. Die Ausstattung der Operette ist reich und geschmackvoll.

**(Konzert.)** In der königlichen Landesmusikakademie fand heute Abends das zweite öffentliche Schlupfprüfungs-konzert statt. Diesmal hörte man doch schon eine Reihe von Zörlingen, deren Darbietungen in der Nähe künstlerischer Reife standen. So vor Allen den genialen jungen Geiger Franz Weitmán, dessen großes Talent und glänzendes Können ja bereits vielfach die Approbation der weitesten Deffentlichkeit gefunden hat. Aber es zeugt von kluger Einsicht der Eltern des jungen Knaben, daß sie ihn trotz seiner jüngsten stürmischen Erfolge in Berlin doch wieder der leitenden Hand seines Meisters Hubay anvertraut haben. Der kleine Weltmann machte mit dem virtuosen Vortrag von Wieniamsky's „Souvenir de Moscou“ Stürme begeisteter Anerkennung. Als hochbegabte Geigerin ist uns auch Fräulein Jelly Urányi längst bekannt. Das temperamentvolle junge Mädchen geht gleichfalls einer vielversprechenden künstlerischen Zukunft entgegen. Sie spielte ein Andante von Godard mit prächtigem breiten Ton, einen „Spanischen Tanz“ von Sarasate mit virtuoser Technik. Das Spiel des Cellisten Franz Donházi zeigt sicheres, gediegenes Können, eine seltene Delikatesse der Tongebung und auch sonst eine gewisse Abgeklärtheit. Der Vortrag der „Ungarischen Rhapsodie“ seines Meisters Popper brachte ihm lebhafteste Anerkennung, die sich später auch zu einer Ovation für den Komponisten selbst gestaltete. Von den Schülern der Klavierklassen brachte Stephan Kerekes (Prof. Chován) zwei Sätze einer Beethoven-Sonate mit gutem technischen Können und Neuferungen eines sich rhapsodisch gebendenden Temperaments zum Vortrag; Arpad Hanák (Prof. Szendy) interessirte durch die von künstlerischer Ambition bestimmte, musikalisch empfundene Wiedergabe von Chopin's G-moll-Phantasie; das schöne Talent des jungen Mannes gährt freilich noch. Mit sehr beachtenswerthem technischen Können brachte Fräulein Hortense Urányi, eine reichbegabte Schülerin Szendy's, List's H-moll-Vallade zum Vortrag. Schwächer war es um die Zöglinge der Gesangsklassen bestellt, von denen Fräulein Kallimoda (Prof. Siki), eine Altistin von sehr schönen Stimmmitteln, die meiste Beachtung verdient. Leider läßt die junge Dame schon jetzt Mängel der Tonbildung erkennen. Der Ton sitzt viel zu weit rückwärts, und dieser Fehler hat unter Anderem auch die Neigung zum Detoniren zur Folge. Fräulein Soós (Frau Prof. Maleczky) scheint Geschmac und warme Empfindung zu besitzen, Fräulein Bokor (Frau Prof. Urányi) verfügt über einen hübschen Sopran, wird aber ihr Herz erst noch entdecken müssen. Sämmtliche Produktionen fanden natürlich den lebhaftesten Beifall des zahlreichen Auditoriums.

Im kön. ung. Opernhause gelangt die vieraktige Oper „Kaver Lerouy“ „A csavargó“ (Lochemineau) am 21. d. zur Erstaufführung. Die Titelpartie singt Herr Takáts, die weibliche Hauptrolle Frau Szamosi. In der Novität sind ferner die Damen Valent und die Herren Szemeré, Gábor, Szendrői, Hegedüs und Dési beschäftigt.

Das Ensemble des Berliner Deutschen Theaters beginnt sein diesjähriges Gastspiel im Lustspieltheater Samstag, den 23. d., mit Shakespeare's „Sommertraum“. In der neuen Inszenirung Max Reinhardt's hat die Dichtung in Berlin über dreihundert Aufführungen erlebt. In den Hauptrollen werden die Damen Gysoldt, Höflich, Heims, Kunser, die Herren Wabmann, Moissig, Arnold, Winterstein, Hartau, Eckert, Dietke und Greshmann auftreten.

Im Wiener Lustspieltheater geht die Operette „Die Förster-Christi“ von Bernhard Buchbinder,

Musik von Georg Farno, nächste Woche mit Hans Niese zum hundertsten Mal in Szene. Das Textbuch wurde bereits ins Ungarische, Ozechische, Polnische und Italienische übertragen und die Operette gelangt zunächst in Budapest zur Aufführung. Nahezu sämmtliche österreichischen und deutschen Bühnen haben das Werk erworben.

### Geschichten vom Theater.

(Der zudringliche Sommer. — Es kommt nichts mehr. — Unverminderter Novitäten-Appetit. — Auch ein Reford. — Bleich und bleicher. — Die operirte Schauspielere und das verblutete Stück. — In Folge dessen. — Die letzte Geschichte vom Theater. — Herr Dery in der Trilogie.)

Marktleute können vom Regen nicht so unangenehm überrascht und in Verwirrung gesetzt werden, wie die Theater durch den unvermittelten Hochsommer überrumpelt worden sind. Die Theater wissen es ja, daß sie sterben müssen, aber daß ihre Stunden so schwindelig schnell gezählt werden, das kann ihnen nicht angenehm sein. Allmähig, mit Uebergängen und Erholungsintervallen, stirbt es sich ja ganz nett, aber so panikartig entschlagen zu müssen, darauf war man nicht vorbereitet. Nun aber läßt sich dagegen nichts thun. Man muß an die leistungswilligen Verfügungen der Theaterjargon schreiben. „Ich fühle mich durch diesen zudringlichen Sommer wie hinausgeworfen aus der Saison“ — ließ sich ein betriebter Direktor vernehmen und ließ Anstalten treffen zum Einräumen.

Es ist überall das letzte Wort ausgesprochen. In jeder Theaterkassette kann man dieselbe resignirte Auskunft über die nächste Zukunft erhalten. Man bezeichnet dem Fragenden ein Stück und fügt hinzu: „Dieses Eine kommt noch und dann kommt nichts mehr.“ Mit dem, was noch kommen soll, wird dann die Premièrenzahl dieser Saison sich auf zweiundsiebzig ergänzen. Bei neunundsiebzig halten wir am heutigen Tage. So viel Novitäten hat der Neuheitshunger dieser Saison verschlungen. Der Appetit ist nicht gewachsen, hat aber auch nicht abgenommen. Just so viel ist auch in der vorigen Saison vertilgt worden. Vor zwei Jahren haben wir bloß fünfundsiebzig neue Stücke zu verdauen vermocht. Man darf also in diesem Jahre etwas früher an das Ende denken. Das Publikum ist gewiß nicht zu kurz gekommen.

Es ist nicht meine Absicht, den Finger an eine schmerzende Wunde zu legen, wenn ich auf die letzte Premièere des Lustspieltheaters zurückgreife. Aber schließlich fühlt das verunglückte Stück heute den Schmerz nicht mehr, es ist verschieden, und der arme zurückgebliebene Autor hat sich auch schon getrostet. Er ist ja doch nicht mittellos dageblieben, das gütige Schicksal hat ihn mit mehreren Themen gesegnet und er wird an die Stelle des theuren verstorbenen Kindes bald ein Paar frische Sprößlinge setzen und Licht geben, daß ihnen bei der Geburt kein Unglück zustöße. Denn Unglück hat der arme Csörgö diesmal ohne Zweifel gehabt. Hätte man nämlich Hedwig Harmat nicht beinahe direkt von der Bühne auf den Sezirtisch geschleppt, wäre ja die Sache viel glimpflicher ausgegangen. So aber muß zum großen Theile diesem Unglück die Thatfache zugeschrieben werden, daß es das Stück Csörgö's war, das in dieser Saison den größten Reford an geringer Aufführungszahl erzielt hat. Er hat in diesem Betracht sogar die Nationaltheater-Autoren geschlagen, die Herr Somló duzendweise auf die Guillotine schickt.

Und noch anderthalb Stunden vor der Premièere sah der Autor die Situation viel rosigter. Csörgö war bei Hedwig Harmat in der Wohnung und sie übten die Szenen, die durch Kürzungen und Auslassungen eine neue Gestalt erhalten haben. Dann ging der Autor frohgemuth nachhause, um sich in seinen Premièrenrad zu werfen. Er war noch auf der Treppe, als die kleine „Hedi“ ohnmächtig zusammenbrach. Und während der Autor die Kleider wechselte, lag sie schon bleich unter den Messern der Operateure. Der Autor erfuhr erst im Theater das Unglück. Und der kleine schwarze Mann war bleicher als es die liebliche Naive auf dem Marmortisch gewesen.

Im Sanatorium trafen sie sich wieder. Er brachte ihr Blumen. Sie war verzweifelt. Alle Schuld an dem Untergang des Stückes schrieb sie sich allein zu. Der Autor wehrte ihre Selbstbeschuldigung heftig ab. Nicht sie, Andere hätten das Malheur verschuldet und zum großen Theile auch er selbst. Als das endlich ausgesprochen war, bemerkte Csörgö mit niedrigem Galgenhumor:

„Das war jedenfalls eine merkwürdige Sache. Sie sind operirt worden und mein Stück ist verblutet.“

Das herrliche Sommerwetter hat auch schon Urlaubsgelüste gezeitigt. Eine jungverheirathete Schauspielere begab sich zu ihrem Direktor und hat um

einen längeren Urlaub. Der Direktor lehnte ab und sprach:

„Sie haben gerade vor einem Jahr einen außerordentlichen Urlaub erhalten. Allerdings sind Sie damals auf die Hochzeitsreise gegangen. Wozu wollen Sie denn jetzt den Urlaub?“

Und die Schauspielerin antwortete, die Augen verschämt zum Boden senkend:

„In Folge dessen!“

Ich will zum Schluß noch eine letzte Theatergeschichte aus der Oper erzählen. Diese eine noch, denn dann kommt nichts mehr. Die heißen Cis-männer haben auch den Geschichten vom Theater den Garaus gemacht.

Gelegentlich des Hierseins des Direktors des Wiener Hofopertheaters kam auch ein bekannter Opernkomponist, der sonst fern vom Theatergebiete lebt, mit den Opernleuten zusammen. Und er erzählte ihnen, daß er jetzt eine Trilogie in der Arbeit habe. In der Gesellschaft war auch der Tenorist D é r y zugegen, ein Herr, der in Sprache und Aussehen die unverkennbaren Merkmale seiner alttestamentarischen Abstammung verrät. An diesen Künstler gewendet sprach nun der Komponist:

„Für Sie, Herr D é r y, schreibe ich in der Trilogie eine sehr effektvolle Partie. Einen Juden.“ Der Sänger fühlte sich sehr geschmeichelt und dankte für die Aufmerksamkeit.

„Gewiß haben Sie mich, verehrter Meister“ — so sprach er — „in der „Jüdin“ gesehen, daß Sie sich inspiriert finden, mir solch eine Partie zu schreiben.“

„Nein“ — entgegnete der Komponist — „in „Hunyadi László“.“

F. R. a.

Wiener Coulissen-Geschichten.

(Die Hausordnung der Hofoper. — Empfänge und Ruhe. — Etwas vom „hängenbleiben“. — Der Girardi-automat. — Der Girardi ist schuld daran. — Ver-gessene Prügel. — Autoren als Hausbesitzer. — Nach einer fremden Idee.)

Eine neue Hausordnung, die der Direktor der Hofoper erließ, hat in jenen Theaterkreisen, die nicht zum Theater gehören, großen Unmuth hervorgerufen. Der Direktor bringt den Mitgliedern in Erinnerung, daß die Proben pünktlich eingehalten werden müssen, daß die Angehörigen des Theaters den Zeitungen nichts von den Vorgängen hinter den Coulissen zutragen dürfen und daß die bezahlte Claque in der Hofoper verboten ist. Zuwiderhandelnde werden mit Geldbußen belegt.

Der Direktor wird als blutiger Tyrann aus-geschrien. Und er hat nichts gethan, als die alte Hausordnung im Gedächtniß der Mitglieder auf-zufrischen. Unter Mahler wurde sie streng eingehalten. Seitdem er fort ist, hat man sich kleine Freiheiten gestattet. Der Direktor beschränkt sich darauf, die allerhöchsten singenden und tanzenden k. k. Künstler höflich an die Existenz der Hausordnung zu mahnen. Ihätte er das nicht, würde ihm nächstens der lustige Elezak einen Papierdrachen an den Rock heften, die nedische Kurz würde ihn am Ohrklappchen zupfen und die gesammten Solotänzerinnen abwechselnd auf seiner Nase tanzen. Nur die Theater-Kiebitze, deren es in Wien allzu viele gibt, nehmen Anstoß an dem Erlaß des Direktors.

Die Schauspieler wissen, daß die gleichen Vor-schriften in allen Theatern existieren. Mit Ausnahme des Claqueverbotes! Dazu konnten sich nur die beiden Hoftheater versteigen. Und führen es auch jetzt konsequent durch. Die Privattheater meinen noch immer, daß es ohne das nicht geht. Wenn Frau Zwerenz nicht jeden Abend vom Claqueur „empfan-gen“ wird, wenn Herr Treumann nicht nach den Akttschlüssen 3—Amal vom Claqueur „gerufen“ wird, reklamieren sie sofort bei der Direktion die stillschwei-gend garantierten Empfänge und Ruhe. Der Claqueur hat seine feste Bezahlung, also muß er den Beifall fest liefern.

Ein guter Claqueur ist viel werth. Er hilft dem Schauspieler aus jeder Verlegenheit. Selbst wenn ein Schauspieler „hängen bleibt“, wird ihn ein guter Claqueur herausreißen. Er hüftelt plötzlich, scharrt mit den Beinen, spricht laut mit seinem Nach-bar und lenkt die Aufmerksamkeit auf sich. Der ver-zunglückte Schauspieler hat Zeit, sich mit dem Souffleur zurechtzufinden. Hätte das Burgtheater noch die Insti-tution der Claque, wäre dem Meister Sonnenthal die peinliche Situation erspart geblieben, die er vor-gestern in der „Puppenschule“ durchleiden mußte. Sonnenthal blieb mitten in einer großen Rede „hängen“ und hörte den Souffleur nicht, der ihm darüber hinweghelfen wollte. Einem Künstler von der großen Gewissenhaftigkeit Sonnenthal's, der nicht ans Extemporiren gewöhnt ist, trifft so etwas schwerer.

Er begann zu zittern, die Partnerin vergaß vor Schreck, ihm herauszuhelfen, eine fatale Pause ent-stand, bis der Souffleur laut genug den Satz an-schlug, daß Sonnenthal es hören mußte.

So etwas kann auch einem Künstler passiren, der seine Rolle im Schläse spielen könnte. Die geniale Niese spielt jetzt hier in einer Operette, die sie heuer in Berlin fünfzigmal gab und hier schon nahezu hundertmal. Und dieser Frau, mit einem fabelhaften Gedächtniß begabt, begegnete es diese Woche, daß ihr plötzlich einige Zeilen eines Gesangstertes fehlten. Der Souffleur in seinem Kasten war sanft entschlum-mert. Seit Wochen brauchten ihn die Herrschaften nicht mehr. Die lustige Person eines lustigen Stückes hilft sich leicht. Die Niese zog eines ihrer reizenden Schmöllmäulchen, man lachte und lachte wieder. In-zwischen hatte sie den Text gefunden. Ich frug die Niese dann, wie ihr das passiren konnte. Mehr als zwanzig Proben und hundertfünfzig Aufführungen. Sie erklärte es mir. Nach einer solchen Summe von Aufführungen spricht der Darsteller nur mehr auto-matisch die Texte. Die Walze im Gehirn dreht sich und der natürliche Phonograph haspelt seine Num-mer ab. Irgend ein ganz unbekannter Mensch im Parterre wendet sich zu seiner Nachbarin, sagt ihr etwas ins Ohr. Beide lachen! Das hohlt die Niese. Sie denkt plötzlich: Warum lachen die Beiden? Sie wird zerstreut und findet das nächste Wort nicht. Der Gehirn-Automat funktioniert einen Augenblick lang nicht, denn er ist gewöhnt, daß sich mechanisch Wort an Wort schließt.

Im Josephstädter Theater spielt ein Mensch einen Hausknecht. Er war nie beim Theater. Seine Haus-knechterscheinung prädestinierte ihn für diese Rolle, die nur wenige Worte umfaßt, aber Riesensäfte er-fordert. Und dieser Mann ist in einer Szene mit Girardi hängen geblieben.

„Wie konnte Ihnen das nur passiren?“ frug ihn der Regisseur nach Akttschluß.

Der Niese stand verlegen da und stammelte:

„Schuldigen schon, Herr Regisseur —, wo i' mei' Koll so kann —, aber 'schuldigen schon, wenn i' das von so an großen Künstler sag' —, aber der Herr von Girardi hat mir das Stichwort nit' bracht.“

Die vielbesprochene Prügelei zwischen dem Direktor der Volksoper und seinem Tenoristen ist, einige Stunden vor Beginn der betreffenden Ge-richtsverhandlung, in der einfachsten Weise ausge-tragen worden. Die Gegner haben sich in folgender Weise geeinigt: der Direktor hat die empfangenen Mißhandlungen vergessen, der Sänger weiß sich der erteilten Mißhandlungen nicht mehr zu erinnern. Dann hat der Direktor keine Ursache, die Klage aufrechtzuerhalten und der Sänger hat keine Abbitte zu leisten. Jeder bezahlte seinen Anwalt. Die Advo-katen haben den Prozeß gewonnen.

Die Bühnen-Autoren entwickeln sich in Wien durch die Bank zu Hausbesitzern. Lehár ist der Eigentümer eines mehrstöckigen Hauses geworden, Lindau hat in dem nahen Lainz einen fürstlichen Villenbau erworben, in dem er wie ein Grand-seigneur wohnt, Victor Leon hat sich in Unterach angekauft, Franz v. Schönthau ist schon erbgesessener Hausherr, Costa ist in seinem eigenen Hause ge-storben. Und diese Woche hat Leo Stein die Kollegen mit der Neuigkeit überrascht, daß er sich in Wöhlau eine prachtvolle Villa gekauft hat, die er aber künst-lerisch einrichtet.

„Nach einer fremden Idee?“ frug ihn ein Schauspieler.

— 14. Mai.

Gerichtshalle.

Der Kampf um das Kossuth-Monument.

Eine Klage gegen die Kommune.

Budapest, 15. Mai. Die in den Blättern viel-fach besprochene Entscheidung der Jury in Sachen der Preiskonkurrenz der in der Hauptstadt zu errichtenden Kossuth-Statue hat nun, wie vorauszu sehen war, zu einem Prozeß geführt, welcher vermöge der Begleit-erscheinungen ganz geeignet sein wird, das öffent-liche Interesse wachzuhalten. Der Bildhauer Joseph R ó n a, der die Entscheidung der Jury und den modus procedendi bei der Fällung des Verdikttes von allem Anfang an angefochten hatte, hat nun gegen die Haupt- und Residenzstadt Budapest und gegen den Magistrat derselben einen P r o z e ß a n-g e s t r e n g t, in welchem er die Zuertheilung des ersten Preises, respektive Gültigerklärung der zweiten Abstimmung der Jury verlangt und schließlich for-dert, das Gericht möge mittels Urtheils aussprechen,

daß er (Róna) die Vertrauung mit der Ausführung des Monuments erhält.

Die Klage gründet sich auf den vom haupt-städtischen Magistrat am 25. Mai 1906 erbrachten Beschluß betreffs Errichtung eines Kossuth-Denk-mals und auf die zu diesem Behufe erlassene Preisaus-schreibung. In der Frage des Kossuth-Denk-mals be-schränkt sich die Klage auf die Beurtheilung der in der Frage der Preiskonkurrenz durch die seitens der Jury am 10. April 1908 vorgenommenen und im Wege der Presse in die Oeffentlichkeit gebrachten d r e i A b s t i m m u n g e n geschaffenen Rechtsfrage. Das Petitum der Klage geht dahin, daß die zweite Ab-stimmung, in welcher zu Gunsten des Róna'schen Modells zehn Stimmen und zu Gunsten des Horvay-schen acht Stimmen abgegeben wurden und überdies zwei Stimmzettel leer blieben, für gültig erklärt werde. Auf dieser Grundlage verlangt nun der Klä-ger die Zuertheilung des ersten Preises von 12,000 Kronen und überdies sollen die Beklagten verhalten werden, mit dem Kläger auf Basis des seinerseits ein-gereichten und zum Substrat der Abstimmung gemach-ten Projektes den Vertrag abzuschließen, ihn mit der Ausführung des Monuments zu betrauen und ihm sub titulo Spefen und technisches Honorar die Aus-zahlung der in der Preisausschreibung festgestellten 700,000 Kronen vertragsmäßig zuzusichern.

Im Zusammenhange hienit verlangt Kläger des Weiteren, daß die dritte Abstimmung als ver-tragswidrig für n u l l u n d n i c h t i g e r k l ä r t werde. Für den Fall der Nichterfüllung bittet Klä-ger, die Beklagten zur Schadenersatzleistung zu ver-halten. Die an den Budapester Civilgerichtshof ge-richtete Klage ist durch den Rechtsanwalt Róna's, den hauptstädtischen Advokaten Dr. Leopold T o l n a i, signirt.

Der richterlichen Entscheidung dieses ohne Prä-zedenz dastehenden Falles sieht man in juristischen und auch in Künstlerkreisen mit lebhaftem Interesse entgegen.

Der Raubmord in Dános.

Ein und zwanzigster Tag.

Die Fragestellung.

Budapest, 15. Mai. Der Gerichtshof für den Pester Landbezirk hielt heute nur eine kurze Sitzung, in welcher über jene Fragen verhandelt wurde, welche die Basis des zu fällenden Verdiktts bilden werden. In den vom Vertreter der Anklagebehörde in Antrag ge-brachten Hauptfragen verlangte die Vertheidigung die Unterbreitung von Oventual-, beziehungsweise Aus-hilfsfragen, welche sich auf die Zurechnungsfähigkeit und auf die Qualifikation (statt Mord auf das Oventualverbrechen vorsätzliche Tödtung) beziehen.

Außer der Hauptfrage auf vorsätzliche Tödtung formulirten die betreffenden Vertheidiger auch mehrere auf Mithäterschaft und Hehlerei bezügliche Aus-hilfsfragen.

Die Vertheidiger der des Raubes, Diebstahls usm. beschuldigten Angeklagten beantragten ebenfalls solche Fragen, die eine minder schwere Qualifizierung der Ver-bbrechen involviren. Bezüglich einiger der Angeklagten wurde auch die Oventualfrage auf Zurechnungsfähigkeit vorge-schlagen.

Staatsanwalt Dr. Andreas G á l l vertheidigt wohl seinen Standpunkt, erklärt jedoch, er habe nichts dagegen einzuwenden, daß an die Geschwornen auch minder schwere Qualifizierung der Verbrechen der Angeklagten enthaltende Fragen gestellt werden.

Der P r ä s i d e n t theilte sodann mit, daß der Gerichtshof in den nächsten vier, fünf Tagen die Fragen textiren werde. Bis Dienstag oder Mittwoch findet demnach keine Verhandlung statt, doch müssen die Ge-schwornen und auch die Vertheidiger täglich pro forma auf kurze Zeit erscheinen, da eine Schwurgerichtsverhand-lung im Sinne des Gesetzes nicht für länger als 24 Stun-den unterbrochen werden darf.

Damit war die Verhandlung zu Ende.

(Die bedrängten Pfandleihvermittler.) Vor zwei Jahren hat der beschäftigungslose Tischlergehilfe Alexander S u k a i eine Verfolgungscampagne gegen die Budapester Pfandleihvermittler begonnen. Er ver-suchte erst bei einigen Pfandleihvermittlern seinem eigenen Vortheil Geltung zu verschaffen und da eini-z: von ihnen dies als versuchte Erpressung bezeichneten, er-stattete Csutai gegen Jakob D a n z i g und Leopold H i r s c h die Anzeige wegen falscher Anklage, mit welcher er abgewiesen wurde. Csutai spielte sich nämlich als Güter der öffentlichen Moral auf und meldete bei den Behörden, daß die Pfandleihvermittler das Publikum übervorthen und daß sie bei Ausübung ihres Ge-merbes die Bestimmungen des bezüglichlichen lokalbehör-dlichen Statuts unbeachtet lassen. Diese von Csutai er-hobenen Beschuldigungen erwiesen sich aber als grundlos, was Csutai nicht hinderte, die Pfandleihvermittler noch weiterhin zu drangsaliren. Unter solchen Umständen en-tsandten die Budapester Pfandleihvermittler am 5. April 1906 an den Leiter der Budapester Staatsanwaltschaft Dr. Alexander S e l l e y eine Deputation, welche die

Untriede Csufai's darlegte und gegen die Verationen Csufai's behördlichen Schutz verlangte. Die Deputation überreichte gleichzeitig eine Eingabe, welche von Leopold Pampel, Anton Fleier, Armin Klein, Moriz Komjati, Simon Székely, Julius Adler, Joseph Farkas, Markus Feil, Heinrich Goldstein, Frau Heinrich Grünbaum, Hermann Heller, Frau Armin Hoffmann, Joseph Hegyi, Frau Alexander Hoffmann, David Salca, Lázár Stern, Frau Adolf Weiß, Leopold Weiß und Simon Löbl unterschrieben war. Die Klage dieser Pfandleihvermittler hatte nur den einzigen Effekt, daß Csufai es nicht mehr wagte, diese Leute zu behelligen; gegen Csufai wurde das Verfahren eingeleitet. Nach diesen Angelegenheiten drehte Csufai den Spieß um und belangte jene Pfandleihvermittler, welche die fragliche Eingabe an die Staatsanwaltschaft unterfertigt hatten, wegen Verleumdung. Das Strafbezirksgericht fand aber, daß in diesem Falle eine Verleumdung in strafrechtlichem Sinne nicht begangen wurde und sprach die Pfandleihvermittler frei. Der Appellationssenat des Strafbezirksgerichtes annullierte dieses Urtheil aus formellen Gründen, hauptsächlich aber darum, weil nicht alle Gegenstände zur einstanzlichen Verhandlung erschienen waren. Heute sollte dieser Prozeß neuerdings vor dem Strafbezirksgericht verhandelt werden. Man vertagt aber die Verhandlung, weil mehrere Beschuldigte fehlten.

**Offener Sprechsaal.\*)**  
**Die Nummern 38526, 35947, 67879**

der Klassenlose zu den am 21. Mai stattfindenden Ziehungen der II. Klasse der XXII. k. u. n. g. priv. Klassen-Lotterie sind ausschließlich nur in der Hauptkollektur **Banfahns Lukács Vilmos, Budapest, V., Fűrdő-utca 10.** erhältlich. Preise der Lose I. Klasse: Ganzes Kr. 12, Halbes Kr. 6, Viertel Kr. 3, Axtel Kr. 1.50. Versandt der Lose gegen vorherige Einzahlung des Betrages oder per Nachnahme, Postcheque-Blanquettes zur portofreien Einzahlung des Betrages gratis. Größter Gewinn eventuell **Ein Million Kronen.**

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle  
**SALVATOR**  
 bewahrt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhischen Affectionen.  
 Hauptniederlage Budapest: L. EDESKUTY.

**Fremdenverkehr-Vermittlung**  
 des Tarif- und Speditionsbureaus der Firma  
**KARL KLEMENSICS & Co.**  
 F. H. U. N. E.

**Corso Nr. 12, Telephon 951,**  
 ertheilt gewissenhafte Auskünfte über Hotels, Pensionen und Wohnungen der Kurorte: **Volosca, Abbazia, Lovrana, Cirkvenica, Lussinpiccolo, Selce, Novi u. d. c.,** besorgt anpassende Unterkunft und Gepäcktransport bis in die Behausung.  
**Reelle und courante Bedienung bei mässigen Preisen.**

**Licitations-Möbel**  
 wegen Geschäftsausschließung werden billigst verkauft. VII. Deb.-u. 22.

Vaterländisches Produkt! Vaterländisches Produkt!  
**Die Mohaer ÁGNES-Quelle**  
 ist ein erstklassiges, natürliches, kohlensaures, natriumhaltiges Mineralwasser.  
 Wird mit vorzüglichem Erfolg bei nervösen Magenleiden, Leberleiden, Lungen-, Magen- und Darmkatarrhen, Knochenverwundung, Nieren- und Blasenleiden gebraucht, angenehmes Mineralwasser. In 1<sup>o</sup>/10 Liter-Flaschen 42 Heller. Für die leeren Flaschen werden 8 Heller zurückbezahlt.  
**Zu haben überall. Die Quellenleitung.**  
 Hauptdepot: **EDESKUTY L.** k. u. n. g. Hoflieferant. ::  
 in Budapest: **EDESKUTY L.** :: Hoflieferant. ::  
 Telefon 16-32. Erzsébet-tér 8. Telephon 16-32.

**Tapeten**  
 Sieburger & Co., k. u. n. g. Hoflieferanten Budapest, V., Fűrdő-utca 8. Reichste Auswahl Billigste Preise! Linoleum-Lager.  
 Telephon 84-04.

**MATTONI'S GIESSHÜBLER**  
 natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**A. BACHRUCH, SILBERWAARENFABRIK**  
 k. u. n. g. Hof- u. Kammerlieferant  
**Budapest, IV. ker., Királyi Pál-utca 13. sz.**  
 In den Parterre-Fraochlokalitäten des Fabrikgebäudes ständiger Verkauf en gros und en detail zu billigsten bemessenen Original-Fabrikspreisen.

**özv. Porst Józsefné**  
 szül. Leschitz Anna, háztulajdonos  
 folyó hó 14-én este 8 órakor életének 66-ik évében rövid szenvedés és a halotti szentségek ájtatos felvétele után az Urban csanakosdesen elhunyt.  
 A megoldott drága halottföldi maradványai folyó hó 16-án, délután 4 órakor fognak a gyászszobában: VI. ker., O-utca 41. szám a att a róm.-kath. vallás szerinti szertartás szerint ünnepélyesen beszentelni és a Keresztelők tiszteletben lévő családi sírboltban örök nyugalomra helyezni.  
 Az engedélyt requiem az elhunyt lelki üdvéért folyó hó 19-én, délelőtt 10 órakor fog a terézvárosi plébánia-templomban a Mindenhatóknak bemutatni.  
 Budapest, 1908. május hó 15-én.  
**Béke poraira, áldás emlékére!**  
 özv. Tichy Józsefné szül. Feith Teréz mint unokahuga, Tichy József, Tichy Géza és neje szül. Neugebauer Leona, gyermekük: Piroška és Tichy Gyula mint kis öccsei, ill. kis húgai, özv. Elavóck Miklósné szül. Forst Karolina mint sógora.

**Első emeleti**  
 3 vagy 5 szobás lakás irodának november elsejére kerestetik. Ajánlatok „Iroda“ jellegre Hermes hirdetési iroda, Nagymező-utca 48, intézendők.

**PLATZAGENT**  
 aus der Spiritusbranche, am Budapester Plage bestens eingeführt, per sofort gesucht. Offerte an **Grauer Miksa,** cs. és kir. udvari szállító, VIII., Rákóczi-ut 45.

**SERRAVALLO'S** China-Wein mit Eisen f. Schwächliche und Rekonvaleszenten. Vorzüglicher Geschmack.  
 Käuflich in Apoth. in Flaschen zu 1/2 Liter K. 2.50 u. Liter K. 4.80.

**FRANZ JOSEF** Bitterwasser ABFUHRMITTEL

**Telegramme.**  
**Die Vorgänge in Oesterreich.**  
**Erhöhung des Landwehr-Referentkontingents.**  
 Wien, 15. Mai. (Abgeordnetenhaus.) In fortgesetzter erster Lesung der Regierungsvorlage betreffend die Erhöhung des Landwehr-Referentkontingents betont **Petruschny**, die Ruthenen werden zu ihrem ablehnenden Votum veranlaßt durch die ungeheuren Lasten des Militarismus, sowie durch spezielle Gründe, die auch die Ursache der Bluthat vom 12. April seien.  
 Der Gesetzentwurf wird hierauf dem **Wehrausschusse** zugewiesen.  
 Abgeordneter **Kolowrat** begründet die Dringlichkeit seines Antrags betreffend die sofortige Vornahme der ersten Lesung des Referentengesetzes und hofft die möglichst einstimmige Annahme dieses humanen und sozialpolitisch wichtigen Gesetzes. Sämtliche Redner betonten, daß dieses Gesetz zweifellos große sozialpolitische Fortschritte bedeute. Mehrere Redner traten für die thunlichste Verbesserung der Vorlage ein. Die Debatte gedieh bis zur Wahl der Generalredner.

**Die Affaire Eulenburg.**  
 Berlin, 15. Mai. Die gestrige Hausdurchsuchung beim Fürsten Eulenburg im Schlosse Liebenberg dauerte bis 3 Uhr Nachmittags. Dem Vernehmen nach wurde eine Reihe von Briefen beschlagnahmt.  
 Die Ablehnung des Gesuches auf Haftentlassung des Fürsten Eulenburg durch das Kammergericht geht in ihrer Begründung weiter als alle Vorinstanzen. Sie nimmt sowohl **Flüchtverdacht** als auch **Kollisionsgefahr** als vorliegend an.

Berlin, 15. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Liste der Zeugen, die **Harde** beim Untersuchungsrichter eingereicht hat, füllt nicht weniger als zwei Druckbogen. Man kann sich also auf eine Schwurgerichtsverhandlung von gigantischem Umfang gefaßt machen. Unter den Zeugen befinden sich auch ehemalige Soldaten des Gardekorps, sowie die Grafen **Linar** und **Hohenau**. Der Gesundheitszustand des Fürsten **Eulenburg** befindet sich

auf dem Wege entschiedener **Besserung**. Professor **Kraus**, der Direktor der **Charité**, konstatierte, daß die Krankheit in stetem Rückgang begriffen ist. Die Hausdurchsuchung auf Schlos Liebenberg wurde nicht nur auf das Arbeitszimmer des Fürsten, sondern auf die ganze Wohnung ausgedehnt. Eine Anzahl von Briefen wurde vorgefunden, die heute dem Fürsten vorgelegt wurden. Von einer Harde nächstehenden Seite wird berichtet, daß er auch belastendes Material gegen den Grafen **Kuno Motke** erhalten habe.

**Keine Gefangennahme Slatin Paschas.**  
 Kairo, 15. Mai. Das Gerücht von der Gefangennahme des Generalinspektors des Sudans Freiherrn v. **Slatin Pascha** beruht auf authentischen Informationen zufolge vollständig auf **Erfindung**.

**Wilhelm II. und Leopold II.**  
 Wiesbaden, 15. Mai. Der Kaiser machte um 11 Uhr Vormittags dem zur Kur hier weilenden **König der Belgier** einen Besuch. Der Kaiser empfing um 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im königlichen Schlosse den Besuch **Leopold's II.**, der auch von der Kaiserin empfangen wurde. Der König wurde mit den Herren seiner Begleitung zur Frühstückstafel bei ihren Majestäten geladen.

Wien, 15. Mai. **S. M. a. j. e. t. ä. t.** hat heute Mittags um 12 Uhr in Schönbrunn den Ministerpräsidenten **Freiherrn v. Beck** in einstündiger besonderer Audienz empfangen.

London, 15. Mai. Zeitungsmeldungen zufolge ereignete sich heute in **Kalkutta** eine Bombenexplosion, wobei vier Personen verletzt wurden.

Newyork, 15. Mai. (Fondsbörse. Kabellegramm.) Der Markt verkehrte in lebhafter Weise. Bei Eröffnung begünstigten Deckungen eine Aufwärtsbewegung und im Verlaufe boten Interventionskäufe gute Anregung. Auch der nachmittägige Verkehr war lebhaft. Zuletzt wurden von neuem Deckungen vorgenommen. Der Schluß war unregelmäßig. Aktienumsatz 220,000 Stück.

Newyork, 15. Mai. (Fondsbörse. Kabellegramm.) (Schlußkurs.) Zeitgeld 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% (1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%), Taggeld 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% (1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%), Wechsel auf London (60 Tage) 485.10 (485.10), Cable Transfers 487.50 (487.50), Wechsel auf Paris (60 Tage) 515<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (515<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95<sup>1</sup>/<sub>16</sub> (95<sup>1</sup>/<sub>16</sub>), Silber Bullion 52<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (52<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), Northern Pacific 39<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bond 71<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (71<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), Atchinson Topca and Santa Fé Com. 83<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (83<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), Baltimore & Ohio Com. 93<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (91<sup>1</sup>/<sub>4</sub>), Canada Pacific 157<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (160), Chesapeake and Ohio 45<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (43<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 134<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (134<sup>1</sup>/<sub>4</sub>), Denver & Rio Grande Com. Shares 26<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (26<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), Erie Common Shares 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (20<sup>1</sup>/<sub>4</sub>), Illinois Central 137<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (136), Louisville & Nashville 108<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (108<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), Missouri Kansas and Texas Common 29 (29<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), Missouri Pacific 51 (51<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), Newyork Central Railway 106<sup>3</sup>/<sub>8</sub> (105<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), Newyork Ontario and Western 41<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (41<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), Norfolk and Western Common Shares 71<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (71), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 121<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (121), Philadelphia and Reading Com. 117 (116<sup>1</sup>/<sub>4</sub>), Rockisland Company 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (19), Southern Pacific 87 (86<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), Southern Railway Com. 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (18<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), Union Pacific 144<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (143<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), Wabash Preference 24<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (23<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), Amalgamated Copper Com. 67<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (68<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), American Sugar Ref. Com. 130<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (130<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), Anaconda Mining Comp. 45<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (45<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), United-States Steel Corp. 38<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (38<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), United States Steel Pref. 102<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (102<sup>1</sup>/<sub>2</sub>). Umsatz 220,000 Stück.

Newyork, 15. Mai. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 11.— (11.30), per Juni 9.43 (9.90), per August 9.30 (9.46), in New-Orleans loco 11.— (11.—); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 3.65 (3.60), Robe u. Brothers 8.90 (8.90), Mais per Mai 76.75 (76.75), per Juli 74<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (74.25), per September — (—), rother Winterweizen loco 107.— (107.—), Weizen per Mai 106.— (106.—), per Juli 98<sup>3</sup>/<sub>8</sub> (99<sup>3</sup>/<sub>8</sub>); per September — (—), per Dezember — (—); Getreidesracht nach Liverpool 1.— (1.—); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6<sup>3</sup>/<sub>8</sub> (6<sup>3</sup>/<sub>8</sub>), per Juni 6.15 (6.15), per August 6.15 (6.15); Mehl: Spring Wheat clears 4.20 (4.20); Zucker: 3.86 bis — (3.86 bis —); Zinn: 36.12 bis 30.32 (29.40 bis 29.75); Kupfer: 12.62 bis 12.75 (12.62 bis 12.75). — Mais stetig, Weizen weichend.

Chicago, 15. Mai. (Schlußkurs.) Weizen per Mai 100<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (102<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), per Juli 89.50 (90<sup>1</sup>/<sub>2</sub>); Mais per Mai 74.25 (74<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), Schmalz per Mai 8.32 (8.30), per Juli 8.40 (8.37), Speck short clear 7.49 (7.49), Pork per Juli 13.40 bis — (13.40 bis —). — Weizen weichend, Mais stetig.  
 Die eingeklammerten Ziffern des Schlußkurs sind der vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist

Budapest, 15. Mai.

(Neuerliche Steigerung der Getreidepreise.) Im Geschäft hat sich nach der gestrigen Reserve heute wieder feste Tendenz etabliert. Die Witterung ist anhaltend trocken, die Temperatur übermäßig hoch, während die Herbstsaaten im Besonderen Regen benötigen würden. Die Klagen stimmen darin überein, daß die Saaten in der Entwicklung zurückgeblieben, in vielen Gegenden schütter sind, man gibt sich aber in jenen Gegenden, wo die Entwicklung günstig ist, der Hoffnung hin, daß entsprechendes Wetter noch Vieles gutmachen kann. Immerhin bemächtigt sich der Spekulation schon jetzt jene Irritation, welche in den Zeitaläufen, wo die Witterung eine große Rolle spielt, alljährlich zum Ausdruck kommt. Man wartete auf den Regen und das Ausbleiben desselben brachte naturgemäß starke Tendenzveränderungen mit sich. Man setzte heute bereits mit rapid gestiegenen Kursen ein; Oktober-Weizen eröffnete nach dem gestrigen Schlupkurs von 9 K. 99 H. zu 10 K. 6 H. und avancierte Mittags bis 10 K. 2 H. Oktober-Weizen stieg von 8 K. 82 H. (gestern Abends) bis 8 K. 98 H. und auch die bisher wenig beachteten Futtermittel waren rasch steigend. Mai-Mais stieg bis 6 K. 59 H., Oktober-Hafer bis 6 K. 91 H., was einer Steigerung von 13, respektive 20 H. entsprach. Nachmittags brachten etwas Realisationen im Vereine mit billigerem Berlin wohl eine mäßige Abschwächung, doch blieb die Grundtendenz weiter eine feste. Am Effektivmarkt besorgten die Mühlen nur schwache Anschaffungen in prompter Waare, Lieferungsangebote in Schiffsposten sind weiter unbeachtet. Die Preise zogen aber nur bescheiden an und betragt die Avance in Weizen, Roggen und Mais bloß je 5 Heller.

(Vom Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: Der Geldmarkt bleibt flüssig. Die Seehandlung ist fortgesetzt Abgeber auf kürzere und längere Termine. Die Erleichterung der Geldverhältnisse kommt den inländischen Anleihen sehr zu statten. Das Konjunktium für die letzte 4prozentige Emission hatte zur Stimulierung des Marktes nicht unerhebliche Beträge älterer 3- und 3 1/2prozentiger Anleihen aufnehmen müssen. Diese Investitionsware ist jetzt wieder abgestoßen worden. Auch die neuen 4prozentigen Titres sind zum größten Theil placirt. Die Goldzuflüsse aus dem Auslande nach Deutschland dauern fort. Zum ersten Male nach längerer Zeit sind größere Geldsendungen von Newyork nach Deutschland gekommen. — Wie man aus London telegraphiert, wird die Verbehalten der 3prozentigen Bankrate von allen vorstichtigen Finanziers gebilligt, trotzdem Geld sehr billig erhältlich ist und die Es-kompten die Vergütung auf Depositen auf 1 1/2 Prozent herabsetzen mußten. Bei der 3prozentigen Bankrate braucht die Bank nicht um das an den Markt gelangende Gold zu konkurriren, während sie dies thun müßte, wenn sie den Diskontsatz auf 2 1/2 Prozent ermäßigt.

(Die Verstaatlichungsaktion in Oesterreich.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet: Heute Nachmittags wurden zwischen dem Eisenbahnminister Dr. Derschatta und dem Präsidenten der Staatseisenbahngesellschaft Ritter v. Taussig Besprechungen wegen Verstaatlichung der Oesterreichisch-ungarischen Staatseisenbahn geführt und eine Reihe der in Betracht kommenden Fragen eingehend erörtert.

(Das neue Eisenbahn-Betriebsreglement.) Aus Berlin wird telegraphiert: Der „Reichsanzeiger“ schreibt: In Eisenach kommen heute die Vertreter Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns unter der Leitung des geheimen Rathes Ester vom Reichseisenbahnamt zur Schlußbesprechung über die neue Eisenbahnverkehrsordnung zusammen. Die Beratungen bezwecken die fortbauende möglichste Uebereinstimmung der reglementarischen Vorschriften für den Personen- und Güterverkehr in den drei Staaten im Interesse der langjährigen freundschaftlichen Beziehungen und die Weiterbildung der Bestimmungen für den internationalen Eisenbahnverkehr zu sichern. Nachdem schon im Vorjahre in Salzburg über eine Reihe wichtiger Fragen eine Einigung erzielt wurde, ist zu hoffen, daß man sich nunmehr auch über die damals noch offen gebliebenen Punkte verständigen wird. Für die Verhandlungen sind mehrere Tage in Aussicht genommen. Seitens Ungarns nehmen daran theil vom Handelsministerium Sektionsrath Dr. Emich v. Emöke, Oberinspektor Hajnal, sowie Oberkontrolor Börs. An den Beratungen über die bedingungsweise zur Förderung zugelassenen Gegenstände betheiligt sich auch eine

Anzahl von österreichischen und ungarischen Sachverständigen für handels- und gewerbetchnische Fragen.

(Insolvenz einer Mineralölraffinerie.) Die Erste Arvaer Mineralölraffinerie Moriz Mathuga und Komp. in Trstena ist in Folge des starken Preisrückganges des Mineralöls und der Nebenprodukte insolvent geworden. Die Fabrik besteht erst seit zwei Jahren. Die Passiven betragen 495,000 Kronen, die Aktiven angeblich 389,000 Kronen. Den Gläubigern wird ein vierzigprozentiger Ausgleich, zahlbar nach einem Monate vom Zeitpunkte an, da sämtliche Gläubiger den Ausgleichsvorschlägen zugestimmt haben, angeboten. Die Insolvenz dieser Firma wird als Beweis dafür angesehen, daß sich in Folge ungünstiger Geschäftslage die Situation der kleineren Raffinerien immer ungünstiger gestaltet.

(Der Saatenstand in Oesterreich.) Der Stand der Saaten in Oesterreich zu Mitte Mai ist laut dem Bericht des Ackerbauministeriums der folgende: Der Stand der Wintersaaten ist durch den ungünstigen Witterungsumschwung Anfangs April und den folgenden Nachwinter nicht alterirt. Er kann nach wie vor als recht gut, an vielen Orten als sehr gut und üppig bezeichnet werden. Die Wintersaaten haben sich durch die nachfolgende Wärme bedeutend gekräftigt. Nur aus einigen Theilen von Mittelböhmen, Mähren, Nieder- und Oberösterreich, Westschleien und Ostgalizien wurde über den gegenwärtigen Stand derselben minder günstig berichtet. In Ostgalizien hat der Roggen in Folge des Nachwinters sehr gelitten. Winterreps hat sich sichtlich gekräftigt, leidet jedoch viel durch den Glanzkäfer. Der Frühsaatenbau hat sich um circa zwei, in den höher gelegenen Gegenden um drei Wochen verzögert, ist also im Großen und Ganzen als dem Abschluß nahe anzusehen. Die Sommerungen kommen im Allgemeinen schön und fast durchgehends gleichmäßig und dicht aus dem Boden. Gerste und Hafer entwickelten sich gleich befriedigend. Aus einem Theile von Galizien wird über die Maulwurfsgrille geklagt, besonders in den Gersten und Hübenschlagen. Der Maisanbau ist ziemlich vorgekommen. Das Legen der Kartoffeln ist im vollen Zuge. Der Anbau der Zuckerrübe ist abgeschlossen. Die Pflanze geht gut auf. Die früh angebauten Zuckerrübenfelder zeilen bereits und werden auch schon zum ersten Male behauen. Mit dem Anbau der Futterrübe wurde zumeist begonnen. Erbsen, Bifolen und Bohnen weisen einen befriedigenden Stand auf. Hopfen entwickelt sich gut. Die Stöcke sind gesund kräftig. Der Hopfenschmitt ist zumeist beendet. Die Aleebestände wurden durch die jüngsten Niederschläge sehr gefördert. In manchen Ländern und Gegenden droht Futtermangel empfindlich zu werden, namentlich in Galizien und theilweise in Tirol und in der Bukowina. Die Obstbäume entfalteten mit Ausnahme der Birnen einen ungewöhnlichen Blüthenreichthum, der, falls keine Spätfroste eintreten, ein gutes Obstergebnis gewärtigen läßt. Ueber Wein lauten bisher die Nachrichten günstig und es wird ein gutes Weinjahr erhofft.

(Die einheitlichen Bureaustunden der Finanzinstitute.) Unter dem Vorsitz des Barons Julius Madarassy-Vedl hielt der Landesverein der Finanzinstitute-Beamten eine Ausschusssitzung, in welcher konstatiert wurde, daß die am jüngsten Sonntag abgehaltene Generalversammlung der Finanzinstitute-Beamten für die ununterbrochene Arbeitszeit eingetreten ist. Das Präsidium des Vereins wurde damit betraut, die Leiter der hauptstädtischen Finanzinstitute zu einer Konferenz einzuberufen, welche die Entscheidung in der Angelegenheit zu treffen haben wird. Nach Ansicht des Ausschusses ist eine Lösung der Frage nur in der Weise denkbar, daß alle größeren hauptstädtischen Finanzinstitute für 2 Uhr Nachmittags den Kassenschluß vereinbaren, während die inneren Amtsstunden, von jedem Institut selbstständig geregelt, womöglich von 1/9-3 Uhr festgesetzt werden, da auch derzeit die Kassentunden nur fünf Stunden und die innere Amtszeit 6-6 1/2 Stunden andauern. In den leitenden Kreisen der Finanzinstitute beginnt man sich immer mehr mit der Idee der ungetheilten Arbeitszeit zu befreunden, und es ist begründete Aussicht dafür vorhanden, daß die ununterbrochene Bureaustunden in den Finanzinstituten schon am 1. Juni in Kraft treten, wie dies bei zwei kleineren hauptstädtischen Instituten bereits seit einigen Tagen der Fall ist.

(Vom Roheisenmarkt.) Aus London wird uns telegraphiert: Nach dem „Iron Monger“ ist es nicht gelungen, unter den Roheisen-Produzenten eine Einigung herbeizuführen. In Folge der großen Konkurrenz sind die Preise gesunken. Das Geschäft

bewegt sich in engen Grenzen und das Sinken der fertigen Waare im Preise erscheint bei der reservirten Haltung der Käufer unvermeidlich.

(Insolvenzen.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Die Erste Produktivgenossenschaft der Bronzebearbeiter in Wien, Schottenfeldgasse, ist in Konkurs gerathen. Die Passiven betragen 300,000 Kronen, die Aktiven angeblich 420,000 Kronen. — Die Manufakturfirma S. Hanak in Saz ist insolvent. Die Passiven betragen 153,000 Kronen.

(Informationen über Ungarn in England.) Anlässlich der im Londoner Carls Court am 9. d. eröffneten ungarischen Ausstellung hat Handelsminister Franz Kofuth die Verfügung getroffen, daß das kön. ung. Handelsmuseum, welches im Carls Court einen eigenen Pavillon eingerichtet hat, daselbst einen kommerziellen Informationsdienst versee. Zu diesem Behufe wird Dr. Alexander Donelli, der im Handelsmuseum längere Zeit fungirt hat, während der ganzen Dauer der Ausstellung in dem erwähnten Pavillon all jenen Ausstellungsbesuchern zur Verfügung stehen, die über wirtschaftliche Verhältnisse Ungarns Auskünfte zu erhalten und in Ungarn geschäftliche Verbindungen anzuknüpfen wünschen sollten.

(Mißstände bei der Gerstenverzollung.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Auf Grund einer Intervention der Gerstenproduzenten beim Ackerbauministerium wurde im Wege des gemeinsamen Ministeriums des Neußern eine Note an die deutsche Reichsregierung wegen der Mißstände bei der Gerstenverzollung gerichtet. Falls die Differenz auf diesem Wege nicht ausgeglichen werden könnte, soll das im Handelsvertrage zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland eingesezte Schiedsgericht einberufen werden.

(Emission von Eisenbahnbonds.) Aus Frankfurt a. M. wird uns telegraphiert: Die Eisenbahngesellschaft Denvers-Rio Grande wird 150 Millionen 3prozentige Bonds emittiren.

(Der Landesverband der Gewerbetorporationen) hielt gestern unter dem Vorhise Andreas Thes eine Ausschusssitzung, in welcher die Mittheilung des Handelsministers, den Verband kräftig unterstützen zu wollen, freudig zur Kenntniß genommen wurde. Der Vorsitzende berichtete sodann über die gemeinsam mit den übrigen gewerblichen Interessensvertretungen unternommenen Schritte zur Sanirung der in den Steuervorlagen enthaltenen Gramamina der Kleingewerbetreibenden und beantragte, die Regierung zu ersuchen, für die Immobilien der Gewerbetorporation volle Steuerfreiheit zu bewilligen. Dieser Antrag wurde angenommen.

(Domböbarer Sparkasse-N. G.) Zum Generaldirektor dieser Sparkasse wurde das Direktionsmitglied Bela Haberd gewählt.

(Die Zulassung ungarischer Hausirer nach Oesterreich.) Der „Erste österreichische Rechtschutzverein für Hausirer“ in Wien ersucht alle jene ungarischen Hausirer ohne Unterschied der Konfession und des Geschlechtes, welche mehr als 10 Jahre in Oesterreich anständig sind und gemäß dem ungarischen Heimathsgesetze ihre Zugehörigkeit bereits verloren haben, diesem Vereine beizutreten, um ihre Zugehörigkeit ihrer genaue Adresse zukommen zu lassen. Diese Zuschriften sind zu richten an den Sekretär dieses Vereins S. A. Freund, Wien, II., Laborstraße 66, welcher umgehend einen Fragebogen einsenden wird. „Alles geschieht unentgeltlich.“

(Das amerikanische Geldumlaufgesetz.) Aus Washington wird telegraphiert: Das Repräsentantenhaus beschloß mit 174 gegen 146 Stimmen, in die Verathung des sogenannten Treeland-Geldumlaufgesetzes einzutreten. Die Demokraten stimmten geschlossen gegen die Verathung, ebenso 15 Republikaner.

(Eisenbahn-Betriebsänderung.) Die Südbahn vereinbarte in der ersten Maidekade 3,319,837 K. (— 136,223 K.), gegenüber den provisorischen Einnahmen der gleichen Dekade des Vorjahres ergibt sich ein Plus von 163,500 K. — Die Einnahmen der Oesterreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft betragen in der ersten Maidekade 1,836,778 K. (— 170,417 K.)

(Schiffverkehr.) Aus Neapel wird der „Bud. Korr.“ telegraphiert: Der Dampfer „Clavonia“ der ungarisch-amerikanischen Linie der „Cunard“ ist auf seiner Fahrt von Newyork nach Triume Donnerstag von hier nach Triest ausgelaufen.

Paris, 15. Mai. (Fondsborse.) Die Börse verkehrte heute durchaus angeregt und fest. Renten waren meist gut behauptet und notirten zuletzt theilweise auch höher. Kupferaktien eröffneten in strammem Haltung, nahmen aber später eine schwächere Position ein und waren zuletzt gedrückt. Minere notirten meist höher als gestern. Der Schluß war fest.

London, 15. Mai. (Fondsborse.) Die Börse verkehrte heute ruhig. Heimische Renten litten etwas durch Realisationen, während fremde Renten im Allgemeinen gute Behauptung aufwiesen. Amerikanische Bahnen waren fast ohne Veränderung. Recht fest verkehrten südafrikanische Minere- und Kupferaktien, doch schlossen die letzteren schwach. Schluß tendenz fest.

London, 15. Mai. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schluszkurse sind für Kupfer 58 1/2 per Kasse, 58 1/2 per drei Monate; Zinn 134 1/2 per Kasse, 133 1/2 per drei Monate; Blei 13 1/2, Zink 20 1/2.

Verlosungen.

Ungarische Prämienlose vom Jahre 1870. Bei der heute stattgefundenen 104. Verlosung wurden folgende Serien gezogen: 69 186 257 336 596 1181 1235 1272 1309 1359 1366 1471 1474 1594 1603 1682 1749 2030 2081 2301 2689 2728 2920 3136 3182 3190 3359 3386 3443 3492 3707 4160 4364 4430 4532 4784 4817 5167 5203 5221 5314 5434 5527 5630 5768 5910 5999. Bei der Prämienziehung wurden gezogen: mit dem Haupttreffer von 200.000 Kronen S. 5527 Nr. 1; ferner gewinnen: 20.000 Kronen S. 5527 Nr. 46, 10.000 Kronen S. 2301 Nr. 40; je 2000 Kronen S. 5167 Nr. 17, S. 2728 Nr. 50, S. 4817 Nr. 6, S. 5434 Nr. 21; je 1000 Kronen: S. 5314 Nr. 19, S. 1309 Nr. 50, S. 1181 Nr. 17, S. 2081 Nr. 49, S. 3182 Nr. 3, S. 5999 Nr. 14, S. 1682 Nr. 23, S. 5999 Nr. 41, S. 4817 Nr. 17, S. 5527 Nr. 9, S. 1309 Nr. 47, S. 1471 Nr. 49, S. 69 Nr. 2, S. 186 Nr. 47, S. 4160 Nr. 42, S. 4817 Nr. 8, S. 1682 Nr. 5 und S. 1682 Nr. 9. Die übrigen Nummern obiger Serien gewinnen je 352 Kronen.

4% Ungarische Hypothekenlose. Bei der heute stattgefundenen dreihundertsten Verlosung der vierprozentigen Prämien-Obligationen der Ungarischen Hypothekenbank wurden die folgenden Obligationen gezogen: In der Gewinnziehung: S. 3053 Nr. 79 mit 70.000 Kronen, S. 3534 Nr. 25 mit 3000 Kronen, S. 2869 Nr. 24, S. 351 Nr. 20 und S. 2373 Nr. 99 mit je 2000 Kronen; in der Tilgungszahlung: Serie 2293 502 1862 635 468 2114 1017 2883 3344 3746 1163 2426 2678 3692 1907 3907 1398 2681 1650 8904 3254 479 2520 969 617 3041 2554 2480 2482 1287 3452 3177 Nr. 1 bis 100.

3% Bodenkreditlose. (Ziehung der 3prozentigen Bodenkreditlose erster Emission vom Jahre 1880.) Der Haupttreffer mit 90.000 K. fiel auf S. 1978 Nr. 51, der zweite Treffer mit 4000 K. auf S. 857 Nr. 25; je 2000 K. gewinnen S. 788 Nr. 8 und S. 887 Nr. 72.

16 sziv-Loose. Bei der heute vorgenommenen Ziehung fiel der Haupttreffer von 20.000 Kronen auf S. 2279 Nr. 63; je 2000 Kronen gewannen S. 1110 Nr. 62 und S. 2387 Nr. 96; je 1000 Kronen gewannen S. 13 Nr. 97 und S. 4234 Nr. 33; je 200 Kronen gewannen S. 2121 Nr. 54, S. 1634 Nr. 45, S. 6902 Nr. 9, S. 4318 Nr. 12 und S. 4522 Nr. 13; je 50 Kronen gewannen S. 7167 Nr. 4, S. 4334 Nr. 49, S. 3550 Nr. 20, S. 2635 Nr. 48, S. 2591 Nr. 12, S. 4373 Nr. 25, S. 4876 Nr. 92, S. 3976 Nr. 90, S. 3962 Nr. 11, S. 4609 Nr. 23, S. 3952 Nr. 52, S. 2937 Nr. 81, S. 2821 Nr. 6, S. 1889 Nr. 17, S. 1774 Nr. 68, S. 4105 Nr. 32, S. 1613 Nr. 29, S. 2089 Nr. 56, S. 3962 Nr. 8 und S. 6943 Nr. 37. Außerdem wurden 20 Lose mit je 20 Kronen und 5400 Lose mit je 4 Kronen gezogen.

2% Serbische Staatslose. Aus Belgrad wird telegraphisch: Bei der heute vorgenommenen Ziehung der serbischen Obligationen vom Jahre 1881 fiel der Haupttreffer von 80.000 Frs. auf S. 5209 Nr. 45, der Treffer von 8000 Frs. auf S. 1245 Nr. 16 und von 4500 Frs. auf S. 1153 Nr. 21.

Serbische Staats (Tabak) Lose. Bei der heutigen Ziehung der serbischen Staats (Tabak) Lose entfiel der Haupttreffer mit 25.000 Frs. auf S. 534 Nr. 37.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 15. Mai. Die Börse verkehrte in unverändert freundlicher Tendenz und bei behaupteten Kursen. Staatsbahn-, Rimamuranger und Hypothekenbankaktien erzielten Kurserhöhungen, Ungarische Kreditbank dagegen erfuhren eine kleine Kursenbuße. Auf dem Lokalmarkt blieb der Verkehr ruhig. Straßenbahnaktien waren geringfügig verändert, Agrarbankaktien höher. An der Mittagsbörse war der Verkehr bei ganz geringen Umsätzen ganz ruhig. Die Kurse erfuhren auf der ganzen Linie eine geringe Ermäßigung. Der Lokalmarkt blieb den ganzen Verkauf über ruhig. Nur in beiden Straßenbahn- und Agrarbankaktien gab es etwas Verkehr.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 752 bis 750,75, Oesterreichische Kreditaktien zu 635,25 bis 636, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 444 bis 445, Ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 475,50 bis 475, Straßenbahnaktien zu 553 bis 553,50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 696 bis 695,50, Rimamuranger Aktien zu 555 bis 556,50, Agrarbankaktien zu 443.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgótarjaner Kohlenaktien zu 579,50 bis 580, Drafsche Aktien zu 483, Agrarbankaktien zu 445 bis 446, Neusüßter Ziegeleiaktien zu 301 bis 302.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 749,50 bis 750,75, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 444 bis 444,75, Ungarische Eskomptebankaktien zu 474,50 bis 475, Oesterreichische Kreditaktien zu 635 bis 635,25, Rimamuranger Eisenwerksaktien zu 555,50, Straßenbahnaktien zu 551,50 bis 552,50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 268,25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 695,75 bis 696, ungarische Kronenrente zu 93,75 bis 93,82 1/2, Waterländische Bankaktien zu 281.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 635.

Prämiengeschäft: Kursstellung in oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo Mai von 16 R. bis 18 R.

An der Nachbörse war die Tendenz anfangs ruhig, später auf Wiener Arbitragekäufe besetzt und die Börse schließt zu den höchsten Tageskursen. Der Verkehr blieb mäßig. Es notierten: Oesterreichische Kredit zu 635,50 bis 636, Ungarische Kredit zu 750,50, vierprozentige ungarische Kronenrente zu 93,85, Ungarische Hypothekenbank zu 444, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 696 bis 698. Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kredit zu 636, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 698.

Wiener Effektenbörse. 15. Mai. Die andauernd feste Haltung der Auslandsmärkte, insbesondere die weitere kräftige Erholung auf dem Newyorker Plage haben die zuverlässigere Stimmung des hiesigen Marktes neuerdings unterstützt, so daß die allgemein freundliche Tendenz auch an der heutigen Börse ungebrochen in Geltung blieb. Allerdings hat die günstige Disposition abermals nur in geringer Weise zur Belebung der Geschäftstätigkeit beigetragen, und lediglich einzelne Werte sind durch größere Lebhaftigkeit hervorgetreten. Zu diesen bevorzugten Papieren zählten in der Coullisse Staatsbahnaktien, für welche die Mittheilung, daß die Erhöhung des Lokaltarifs der Staatsbahngesellschaft voranschreitlich genehmigt werden wird, regeres Interesse erweckte, sowie Alpine Montanaktien, in denen die Eisenabfahrsifern für den Monat April zu Rückkäufen veranlaßten. Die Schluszkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1854er Lose, Serbische Staatslose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 635,50, ungarische Kreditaktien 750,50, Anglobankaktien 298, Bankverein 523,50, Unionbank 541, Länderbank 441,50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 698, Lombarden 137, Elbethal 445,50, Rimamuranger 554, Tabakaktien 408,50, Alpine-Aktien 658, Mairerte 97,30, ungarische Goldrente, ungarische Kronenrente 93,85, Russen 95,90, Türkenlose 188, Marknoten 117,67 per Kasse, 117,62 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19,10.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 15. Mai. Die Börse eröffnete auch heute im Einklange mit Amerika in fester Haltung, doch waren die Kurssteigerungen nicht bedeutend. Renten lagen ruhig. Trozdem wies die 3prozentige Reichsanleihe wieder eine kleine Erhöhung auf. Auch Schiffahrtsaktien notierten fast unverändert, während Bahnen ziemlich fest waren. Im weiteren Verlauf gaben die Kurse unter Führung des Montanmarktes, der durch die ungünstige Lage des amerikanischen Eisenmarktes beeinflusst wurde, allmählich weiter nach. Doch trat schließlich wieder eine kleine Aufwärtsbewegung ein. Die Industriemärkte des Kassensmarktes verkehrten nicht einheitlich. Tägliches Geld 4 bis 3 1/2 Prozent, Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 15. Mai. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente 99, 4 1/2prozentige Silberrente 97, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 98,50, 4prozentige ungarische Goldrente, Elbethalbank, Oesterreichische Kreditaktien 199, ungar. Kronenrente, Südbahn 23,30, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 148,90, Raftchau-Oberberg-Aktien, russische Banknoten 214, Wiener Wechselkurs 84,85, 4prozentige neue russische Anleihe, ungarische Investitionsanleihe, italienische Rente, Diskonto-Kommandit 175,40, allg. Elektr. Edison 217,75, Dynamit-Truff 161,50, Gelsenkirchener 194,25, Harpener 197,90, Laura-

hütte 210,30, Alpine Montan, Tabakaktien, unifizirte Türken 95,60, Abgeschwächt.

Berlin, 15. Mai. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 199, Südbahn 23,40, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 149,40, Fest.

Frankfurt, 15. Mai. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 199, Oester.-ung. Staatsbahn 149,20, Südbahn 23,60, Deutsche Bank 231,75, Diskonto 175,50, Dresdener Bank 139,85, Berliner Handelsgesellschaft, Gelsenkirchener, Harpener 197,75, Hibernia, Laurahütte, Italienische Rente 104, ungarische Goldrente, ungarische Kronenrente, Fest.

Hamburg, 15. Mai. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 98,75, Oesterreichische Kreditaktien 199,10, 1860er Lose 153,30, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 148,75, Südbahn 23,25, italienische Rente 103,90, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 98,30, vierprozentige ungarische Goldrente 93,30, Ruhig.

Paris, 15. Mai. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 96,75, Oesterreichische Goldrente 98,50, ungar. Goldrente 95,20, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 497,50, 3 1/2prozentige italienische Rente 104, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 312, fünfprozentige Marokkaner 516, vierprozentige Bodenkredit rumänische Anleihe 96,40, vierprozentige Konf. amort. Rumänen 90,25, vierprozentige amort. Rumänen 1905 91,50, fünfprozentige Russen 1906 97,57, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 519, vierproz. Serben 1907 446, vierprozentige spanische Exteriores 94, vierprozentige unifizirte Türken 95,80, Türkenlose 180,75, türkische Tabakaktien 428, Oesterreichische Bodenkreditanstalt 1115, Oesterreichische Länderbank 467, ungar. Hypothekenbank 470, Banque de Paris 1418, Banque Ottomane 728, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn, Südbahn, Meridionalbahn, Orientbahnen, Waggon Lits, Hartmann Maschinen 485, Rio Tinto 15,73, Sucrierie d'Egypte 31, Tula 226, Thomson Houston, Urtikany Kohlen 153, Chartered 17,75, De Beers 265, East Rand 89, Jagersfontein 85,75, Transvaal Consoles, Transvaal Land Company 46,50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207,50, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123, Wechsel auf Wien (kurz) 104,43, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) pari, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Check auf London 251,15, Privatdiskont 2 1/2, Fest.

London, 15. Mai. (Schluß.) Englische Consoles 86 1/2, 4prozentige Rupien 63, Japanische Rente 81 1/2, Spanier 92 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 94 1/2, Plazdiskont 2 1/2, Silber 24 1/2, Südbahn 5 1/2, Italienische Rente 103 1/2, Wiener Wechselkurs, Chartered 0,68, East Rand 3,58, Randfontein 1,15, Randmines 5,75, De Beers 10 1/2, Canada Pacific 164 1/2, Stetig.

Budapester Schluszkurse vom 15. Mai. (Mitgeteilt durch die London & Paris Exchange, Ltd., Bankgeschäft, Bankton House, Moorgate Street, E. C.) London: Consoles 86 1/2, 5prozentige Japaner 97 1/2, 4prozentige Rupien 63, vierprozentige ungarische Goldrente 94. Amerikaner: Atchison 85 1/2, Baltimore & Ohio 94 1/2, Canadian Pacific 163 1/2, Steel Common 39 1/2, Union Pacific 146 1/2. Ninenwertliche: Anaconda 9 1/2, Rio Tinto 63, De Beers Deferred 109 1/2, Jagersfontein Deferred 3 1/2, Premier Diamonds Deferred 6 1/2, East Rand Propr. 3 1/2, Chartered 13 Shilling 10 1/2 Pence, Kleinfontein New 2, Randfontein 1 1/2, Rand Mines 5 1/2, Van Ryns 3 3/8.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 15. Mai. Effektivere Weizen verkehrte heute bei entsprechendem Angebot und mäßiger Kaufkraft in angenehmer Tendenz. Es wurden zu 5 H. höheren Preisen circa 13.000 Meterzentner aus dem Markte genommen. Tageszufuhr in Weizen 25.125 Meterzentner, Abfuhr 5200 Meterzentner. Roggen ist bei schwachem Verkehr 5 H. höher. Per prompt ist 10 R. bis 10 R. 10 H. per Kasse, Parität hier, machbar. Futtergerste ist preishaltend. Wir notieren per prompt 6 R. 50 H. bis 6 R. 75 H. per Kasse, Parität hier. Hafer tendirt fester. Ab hier ist 7 R. bis 7 R. 40 H. per Kasse machbar. Mais ist 5 H. höher und notirt per prompt 6 R. 50 H. per Kasse, Parität hier. Der Verkehr ist gering.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich die Tendenz heute fest. Das anhaltend trockene warme Wetter veranlaßte die Contremine zu Deckungskäufen, dabei gab sich für die Oktoberfrist die Meinung kund und bereits fest einsetzend, gingen die Kurse anhaltend höher. Auch Futterstoffe begegneten lebhafterem Interesse und waren rasch aufwärtsstrebend. Gegen gestern Abends ist so Weizen um 20 H., Roggen um 10 H., Mais um 10 H., Hafer um 15 H. höher.

KRONDORFER SAUERBRUNN. Aertzlich empfohlen bei allen katarthalschen Affektionen, schleimlösendes und diuretisches Heilgetränk. Bester Spritzer zum Wein und Champagner.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß: 300 Mztr. 80 zu 12.30, 100 Mztr. 80 zu 12.40, 400 Mztr. 80 zu 12.35, 100 Mztr. 79.5 zu 12.20, 400 Mztr. 78 zu 12, 700 Mztr. 77 zu 12.12 1/2, 800 Mztr. 77 zu 12.12 1/2, 300 Mztr. 77 zu 12.12 1/2, 200 Mztr. 77 zu 12.12 1/2, 250 Mztr. 77 zu 12.10, 100 Mztr. 77 zu 12.07 1/2, 1200 Mztr. 87 zu 12.05, 200 Mztr. 76 zu 12.05, 200 Mztr. 76 zu 12.05, 500 Mztr. 75.5 zu 11.95, 1600 Mztr. 75.3 zu 12, 200 Mztr. 75 zu 11.90, Alles per drei Monate. — Weissenburger: 150 Mztr. 75.5 zu 11.70, per drei Monate. — Pester Boden: 400 Mztr. 77 zu 11.95, 150 Mztr. 76 zu 11.92 1/2, 200 Mztr. 76.5 zu 11.80, 100 Mztr. 76 zu 11.70 (brandig), 860 Mztr. 74.5 zu 11.70, 100 Mztr. 74 zu 11.65. — Bácskaer: 30 Mztr. 76 zu 11.85, 100 Mztr. 75.5 zu 11.15 (brandig), Beides per drei Monate. — Kalocsaer: 2180 Mztr. 76.3 zu 12, per drei Monate. — Bánjäger: 200 Mztr. 76 zu 11.75, 100 Mztr. 75.3 zu 11.85, 500 Mztr. 75 zu 11.90, 300 Mztr. 75 zu 11.70, Alles per drei Monate. — Oberungarischer: 100 Mztr. 77 zu 11.75, per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu 10.15, 100 Mztr. zu 10.10, 100 Mztr. zu 10.05, Alles per Kasse, Parität.

Hafers: 100 Mztr. zu 7.35, 150 Mztr. zu 7, Beides per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Mai zu 11.80, 11.83, 11.79, 11.89; Weizen per Oktober zu 10.06, 10.17, 10.13, 10.26, 10.18, 10.23; Roggen per Oktober zu 8.89, 8.98, 8.92; Mais per Mai zu 6.50, 6.49, 6.59, 6.54; Mais per Juli zu 6.61, 6.67, 6.65; Hafers per Mai zu 7.20; Hafers per Oktober zu 6.76, 6.77, 6.74, 6.91, 6.84, 6.90. — Mittags wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.21 Geld, 10.22 Waare; Roggen per Oktober zu 8.93 Geld, 8.95 Waare; Mais per Mai zu 6.56 Geld, 6.67 Waare; Mais per Juli zu 6.65 Geld, 6.66 Waare; Hafers per Oktober zu 6.88 Geld, 6.89 Waare; Rohweizen per August zu 17.80 Geld, 17.90 Waare. — Abends schließen: Weizen per Mai zu 11.85, Weizen per Oktober zu 10.20, Roggen per Oktober zu 8.89, Mais per Mai zu 6.56, Mais per Juli zu 6.64, Hafers per Oktober zu 6.86.

Gefündigt wurden: 3000 Mztr. Weizen, 3000 Mztr. Mais.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Theiß', 'Weissenburger', and 'Bácskaer' with prices for various grades of wheat (74 Kg. R., 75 Kg. R., etc.) and rye (Roggen, Gerste).

Table for 'Pester Boden' and 'Bácskaer' with prices for wheat (74 Kg. R., 75 Kg. R., etc.) and rye (Roggen, Gerste).

Table for 'Roggen, Ia, neu', 'Roggen, Mittel, neu', 'Gerste Ia, neu', 'Gerste, Mittel, neu', 'Hirse', 'Hafers Ia, neu', 'Hafers, Mittel', 'Mais, ungar, neu' with prices.

Table for 'Termin' with prices for 'Weizen per Oktober', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Mai', 'Mais per Juli', 'Hafers per Oktober', 'Rohweizen per August'.

Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm

Table for 'Kartoffeln' with columns for 'Weiß', 'Rosa', 'Gelb' and rows for 'Transdanubische', 'Oberungarische', 'Nyrer', 'Siebenbürger', 'Banater', 'Pester'.

Schiffsracht auf Grund der vom 4. Mai bis 9. Mai vorgefallenen Schlässe. Die Frachttarife verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekturanz. Nach Győr ist der Frachttariff 22 H. höher. Nach Budapest von Pancsova 57-62, Widdel 52-56, Bezdán 45-48, Kalocsa 37-40, Dunajbivár 37-40, Szentes 73-76, Szeged 59-62, Zenta 57-60, Titel 55-58, Mitrovicza 73-76, Temesvár 87-90, Nagyberek 59-62.

Wiener Fruchtbörse vom 15. Mai. [Privat-Telegramm.] Während bisher der Witterungsverlauf als nicht ungünstig erachtet wurde, erweckt das anhaltend trockene Wetter heute Bedenken, und zwar nicht nur bezüglich der Winterfrucht, sondern auch betreffs des Frühjahrsanbaues.

Demzufolge meldete Budapest anziehende Kurse und Preise, denen sich auch der hiesige Platz insoweit akkommodierte, als sowohl für Brodfrüchte als für Futtermittel höhere Forderungen gestellt wurden. — Die argentinischen Verschiffungen umfaßten in der letzten Woche 96,000 Tonnen gegen 60,000 Tonnen in der Vorwoche.

Breslau, 15. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 22.—, gelber Weizen loco, alter —, neuer 21.90, Roggen loco 19.30, Hafer loco —, neuer 15.80, Raps loco —, Winter-Mais 16.75, per 100 Kilo.

Paris, 15. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 23.35, per Juni 23.15, per Juli-August 22.60, per September-Dezember 22.50. — Roggen per Mai 17.40, per Juni 17.65, per Juli-August 17.50, per September-Dezember 17.50. — Mehl per Mai 29.80, per Juni 29.85, per Juli-August 29.90, per September-Dezember 29.95. — Rüböl per Mai 84.75, per Juni 83.75, per Juli-August 83.—, per September-Dezember 82.25. — Spiritus per Mai 48.—, per Juni 48.50, per Juli-August 49.25, per September-Dezember 42.—. — Rohzucker 899 bis 909 29.25, 809 bis 859 Brutto und darüber 29.50. — Weißer Zucker per Mai 32 3/8, per Juni 32.50, per Juli-August 32 1/2, per Oktober-Januar 30 3/8. — Raffinade 62.50 bis 63.—. — Weizen, Roggen, Mehl, Rüböl und Spiritus stetig, Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig, Raffinade ruhig. — Wetter: Regendrohend.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 13. Mai, Abends 6 Uhr, bis 14. Mai, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' and 'Abgegangen' with sub-columns for 'Eisenbahn', 'Schiffe', 'Total' and rows for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafers', 'Mais', 'Raps', 'Mehl', 'Rübe'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Fettwaare blieb ohne Verkehr. Von Pflaumen wurden serbische Garnituren (je 100 Meterzentner 80-85stüdtige, 95-100stüdtige und 110-120stüdtige) zu 26 Kronen per 100 Kilogramm Oktober-Lieferung, ab Cavestation verkauft. — Amtlich notiren (per hundert Kilogramm): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 185 Geld, R. 136 Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstüdtiger R. 110 Geld, R. 111 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistüdtiger R. 115 G., R. 116 W. — Pflaumen: bosnische, 1907er Ufance-Dualität, R. — Geld, R. — Waare, bosnische 100stüdtige R. — Geld, R. — Waare, bosnische 85stüdtige R. — Geld, R. — Waare, serbische 1907er Ufance-Dualität R. — Geld, R. — Waare, serbische 100stüdtige R. — Geld, R. — Waare, serbische 85stüdtige R. 49.— Geld, R. 50.— Waare. — Pflaumen: ungarische, 1907er Ufance-Dualität, R. — Geld, R. — Waare, serbische 1907er R. 31.— Geld, 31.50 Waare. — Kleeblätter: Luzerne, ungarische 1907er R. 140.— Geld, 160.— Waare, Rothklee, Heinförmiger 1907er R. 150.— Geld, R. 160.— Waare, mittelförmiger 1907er R. 160.— Geld, R. 170.— Waare, grobförmiger 1907er R. 170.— Geld, R. 190.— Waare.

Budapest, 15. Mai. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 59.50 Geld, R. 60.50 Waare.

Wien, 15. Mai. (Spiritus.) Bei allseitiger Zurückhaltung notirt prompter Kontingentspirituss 62 R. 40 H. bis 62 R. 80 H. nominell.

Prag, 15. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aussen zur sofortigen Lieferung 26 R. 5 H. bis — R. — H., per Oktober-Dezember 23 R. 70 H. bis — R. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 15. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 23 M. 20 Pf. bis 23 M. 25 Pf., per August 23 M. 30 Pf. bis 23 M. 35 Pf., Oktober-Dezember 20 M. 85 Pf. bis 20 M. 95 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 15. Mai. (Produktenmarkt.) Rüböl loco Nm. 76.—.

Viehmärkte.

Budapest, 15. Mai. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben

154 Stück Schweine, 83 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 813 Stück Schweine, 52 Stück Frischlinge, zusammen 899 Stück Schweine, 83 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 813 Stück Schweine, 52 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 86 Stück Schweine und 31 St. Frischlinge. Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 R. 3 H. bis 1 R. 8 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. — H. bis 1 R. 2 H., Ausschub von — H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 28 H. bis 1 R. 38 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 30 H. bis 1 R. 44 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 38 H. bis 1 R. 44 H., Frischlinge von — H. bis — R. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von 1 R. 2 H. bis — R. — H. Frischlinge, inländ., von 94 R. — H. bis 1 R. 6 H., ausländische von — R. 98 H. bis 1 R. 6 H., Spanferkel von — R. — H. bis — R. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise sind um 2 Heller gestiegen.

Röbánya, 15. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkosthändlerhalle in Röbánya.) Vorrath am 13. Mai 34,748 Stück. — Am 14. Mai wurden aufgetrieben 607 Stück, abgetrieben wurden 287 Stück, demnach verblieb am 15. Mai ein Stand von 35,068 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., junge schwere von 1 R. 30 H. bis 1 R. 32 H., mittlere von 1 R. 32 H. bis 1 R. 34 H., leichte von 1 R. 36 H. bis 1 R. 40 H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von — H. bis — H. — Serbische: schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. bis — H. — Preise waren still.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Der heutige Wochenmarkt war lebhafter wie gewöhnlich. Rülber, Schweine- und Landfleischpreise erhöhten sich, und da heute der allgemeine Fleischhauerkonsum ausgetrieben ist, so können wir auf weitere Preiserhöhungen gefaßt sein. Eierpreise blieben unverändert, Milchprodukte anhaltend fest, besonders Theebutter wird gesucht. Das Kartoffelgeschäft ist vernachlässigt.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 80 H. bis 1 R., hinteres von 96 H. bis 1 R. Prima von 1 R. bis 1 R. 30 H., Alles per Kilogramm en gros.

Rülber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, von 80 H. bis 88 H. Primawaare von 88 H. bis 1 R. per Kilogramm, Rülber lebend 74 H. bis 86 H. per Kilogramm en gros.

Lämmer per Paar von 12 R. bis 18 R. en gros.

Fleischschweine 1 R. 30 H. bis 1 R. 44 H. per Kilogramm en gros.

Speckschweine 1 R. 28 H. bis 1 R. 36 H. per Kilogramm en gros.

Eier. Frische ungarische zu 72 R. bis 73 R., mindere Sorten zu 71 R. per Kiste zu 1440 Stück en gros. Kauflust lebhaft.

Milchprodukte. Theebutter von 2 R. 90 H. bis 3 R., Rohbutter von 1 R. 90 H. bis 2 R. 20 H., Topfen von 28 H. bis 40 H., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel. Fettgänse 1 R. 50 H. bis 1 R. 64 H. per Kilogramm, junge Bachendel 2 R. bis 3 R., Brathendel 2 R. bis 2 R. 60 H., Suppenhühner 3 R. 80 H. bis 4 R. 60 H., Alles per Paar en gros.

Wild. Rehe 1 R. 70 H. bis 1 R. 90 H. Wildschweine 1 R. bis 1 R. 20 H. per Kilogramm.

Zwiebel, Mascher 16 R. bis 18 R. per 100 Kilogramm; Egyptische Zwiebel 21 R. bis 22 R. per 100 Kilogramm.

Kartoffel, rosa 5 R. 20 H. bis 5 R. 60 H. per Wagonladung.

Solo-Spargel 60 H. bis 80 H., Suppen-Spargel 40 H. bis 60 H. per Kilogramm.

Budapester Todtenliste.

Vom 15. Mai. — Frau Janaz Augensfeld, 58 J., VIII., Karpensteingasse 2. Jakob Stern, 66 J., VII., Csemegasse 37. Frau Samuel Pollák, 78 J., IV., Götös-gasse 25. Frau Anton Kummer, 50 J., II., Bathánypforte 31. Hugo Nid, 29 J., I., Sándogasse 16.

VERLANGEN SIE UEBERALL Herculesbräu DAS BESTE MALZNÄHRBIER DER WELT.

Joseph Alm, 57 J., I., Nyarlagasse 2. Joseph Fleisig, 61 J., VII., Eötvös-gasse 30. Franz Havella, 26 J., II., Medvegasse 13. Franz Lurek, 60 J., VII., Barosplatz 4. Stephan Eütö, 58 J., IX., Martongasse 28. Julius Dláh, 23 J., IX., Herengasse 37. Marie Croaf, 35 J., V., Leopolding 10. Leopold Tachauer, 77 J., VI., Eötvös-gasse 23. Frau Emerich Andrajik, 36 J., IX., Liliomgasse 31. Frau Ladisláus Martó, 39 J., X., Sallás-gasse 13. Ladisláus Kapicsnapá, 32 J., VIII., Tomogasse 38. Adolf Fischer, 41 J., V., Bankgasse 5. Frau Moriz Adler, 76 J., VII., Untere Badzeile 7. Johann Bickl, 57 J., IX., Sorokfärertrakt 67. Otto Weimann, 69 J., X., Untere Eisenbahngasse 4. Leopold Pollá, 66 J., VII., Harsagasse 4. Armin Fuchs, 17 J., VI., Föhertrakt 24. Helene Petrovics, 13 J., VIII., Madáchgasse 17.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt. vom 15. Mai 1908, 7 Uhr Morgens.

Das mittlere und südliche Europa bedeckt ein hoher Luftdruck. Das Wetter hat im Südosten Europas seinen warmen, trockenen Charakter beibehalten. In Ungarn ist die Temperatur gesunken und es sind dort fast überall Niederschläge gefallen, welche letztere ansonst nur sporadisch vorgekommen sind. In Ungarn ist in der Witterung keine wesentliche Veränderung eingetreten. Das Maximum der Temperatur mit 34 Gr. C. war in Berekcs, das Minimum mit 8 Gr. C. in Arvadnásfa. Prognose: Es ist warmes und überwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 28°, das Minimum 16° Celsius.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Ort, Centimeter, Theil. Lists water levels for various locations like Schönbühel, Donau, etc.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den Wirtschaftsbekanntmachung des Dr. J. Ludwig Szegedy, Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Ludwig Szegedy, Masseverwalter Dr. Johann Boros, Stellvertreter Dr. Franz Kertész. Anmeldungstermin 18. Juni, Liquidationsverhandlung 2. Juli (Nagyvárad, Gerichtshof). — Gegen den Bäckermeister Sigmund Göth in Pécs. Konkurskommissär Gerichtsrath Eugen Kiss, Masseverwalter Dr. Emanuel Vesel, Stellvertreter Dr. Eugen Böhm. Anmeldungstermin 17. Juni, Liquidationsverhandlung 8. Juli. — Gegen den Greisler Eduard Baum in Ejszig. Konkurskommissär Gerichtsrath Karl Stuhlförster, Masseverwalter Dr. Johann Neubauer, Stellvertreter Dr. F. Broháka. Anmeldungstermin 7. Juni, Liquidationsverhandlung 19. Juni. — Gegen den Kaufmann József Rothschild in Pozsony. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Armin Polgár, Masseverwalter Dr. Ignaz Hübsch, Stellvertreter Dr. Ludwig Szewer. Anmeldungstermin 15. Juni, Liquidationsverhandlung 22. Juni. — Gegen den Kaufmann Alexander Nagy in Margitta. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Ludwig Szegedy, Masseverwalter Dr. Ludwig Winkler, Stellvertreter Dr. Ignaz Kéti. Anmeldungstermin 18. Juni, Liquidationsverhandlung 2. Juli (Nagyvárad, Gerichtshof). — Gegen den Kaufmann Joseph König in M. Sziget. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Alexander Néczey, Masseverwalter Dr. János Anderkó, Stellvertreter Dr. Alexander Mandics. Anmeldungstermin 4. Juli, Liquidationsverhandlung 7. Juli. — Gegen die Firma Steiner u. Radó's Nachfolger in Kaposvár. Konkurskommissär Gerichtsrath Johann Kelemen, Masse-

verwalter Dr. Eduard Csoska. Stellvertreter Dr. Sigmund Bertalan. Anmeldungstermin 19. August. Liquidationsverhandlung 14. September. — Gegen den Kaufmann Eugen Schriker in Kaposvár. Konkurskommissär Gerichtsrath Johann Kelemen, Masseverwalter Alexander Böör, Stellvertreter Dr. Bankráz Sen. Anmeldungstermin 19. August, Liquidationsverhandlung 7. September. — Gegen den Kaufmann Sylvester Dprean in Székelyváros. Konkurskommissär Gerichtsrath Stephan Hudegh, Masseverwalter Dr. Silvius Molbovan, Stellvertreter Dr. Johann Söllösi. Anmeldungstermin 24. Juni, Liquidationsverhandlung 4. Juli (Devaer Gerichtshof).

Konkursaufhebungen in der Provinz. Des János Oberländer in Záhony. — Des Marohn in Törökföly. — Des János Glans in Paks.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft.

VITA QUELLE SÖSKÜT VASKEGYE. Reinste alkalische Natron-Lithion-Heilquelle. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen bei: Harnsaurer Diätese, Gicht, Diabetes, Nieren-, Magen- und Blasenleiden.

Central-Bureau: Budapest, V., Lipót-körút 29. Hauptdepot: L. Edesköly, Budapest t. Erzsébet-tér 8.

NŐI KALAP BAZÁR Semmelweis-utca 17. Gyermek harang-kalap . . . . . 50 kr.

BUTOR das választékban úgy készpénzre mint részletfizetésre rendkívül olcsó áron. Eötvös-utca 17 (Andrássy-ut sarok) kapható. Képes árjegyzék ingyen. Telefon 82-27.

JUCHTEN-MOTTEN-PAPIER! 120 Cm. breit. Bester Mottenschutz, rein und bequem! Zum Belegen von Kleidern, Pelzwerken und Möbel. Zum Auslegen von Kasten und Kisten. Preis per Meter 50 Heller. Preis in Format 5 Heller. Friedrich Detsinyi, Budapest, V., Marokkanergasse 2.

Budapester Börsenkurse. 15. Mai. Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data.

# Tavaszi és nyári újdonságok

**férfi-, fiu- és leányka-ruhákban.**

Képes árjegyzék ingyen.

Cs. és kir. udvari szállító

## Neumann M.

BUDAPEST,

Muzeum-körút 1. és 3.



## Ékszerek, Ezüstművek,

gyári áron  
angol rendszer  
Részletfizetésre

Sárga János ékszergyárosi Kolozsvárt.

Képes nagy árjegyzék ingyen.



## Modenhaus Holzler

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 9.

## Panama-Hüte

in einfacher und feinsten Ausführung zu mässigen Preisen.

# KLASSEN-LOTTERIE-LOOSE

kaufen Sie dort wo das Glück am grössten ist im

## BANKHAUS GAEDICKE

BUDAPEST

Kossuth Lajos-u. 11

## Geld

auf Lose u. Wertpapiere auch in kleinen beliebigsten Noten rückzahlbar gibt in jeder Höhe billigt die

**Bank- und Wechselstube**

**Kövény Ármán,**  
Bpest, IV., Kossuth Lajos-u. 20

im Palais des Landes-Kasino.  
Gegründet 1873.

Hauptkollektur der kön. ung. priv. Klassenlotterie.

## Ein Provisions-Reisender

aus der Schuhmacher-Branche wird für Ungarn gesucht. Es wollen sich nur eingeführte Kräfte bei Taur u. Spinar in Pola, Böhmen, melden.

## Ein Provisions-Reisender

Königl. Ungarische Fluss- und Seeschiffahrts A.-G.

### Kundmachung.

Die Direktion der Königl. Ung. Fluss- und Seeschiffahrts-A.-G. gibt bekannt, dass zwischen Budapest, Bihegyrad und Dömös vom 16. Mai angefangen — laut der im Frühjahr herausgegebenen Fahrordnung — täglich mit Ausnahme von Freitag noch ein zweiter Dampfer verkehren wird.

Vom erwähnten Tage an werden die Dampfer laut folgender Fahrordnung verkehren:

**Bergfahrt:**  
Abfahrt von Budapest:  
um 8 Uhr 30 Min. Vorm. u. 2 Uhr 20 Min. Nachmittags.  
Ankunft in Dömös:  
um 12 Uhr 40 Min. Nachm. u. 6 Uhr 20 Min. Abends.

**Thalfahrt:**  
Abfahrt vom Dömös:  
um 4 Uhr 45 Minuten Früh und 6 Uhr Abends.  
Ankunft in Budapest:  
um 7 Uhr 45 Minuten Früh und 9 Uhr Abends.

Der von Budapest um 8 Uhr 30 Minuten Vormittags und von Dömös 6 Uhr Nachmittags abgehende Dampfer wird am Freitag nicht verkehren.

Budapest, am 12. Mai 1908.

Die Direktion.

## Möbelreparatur in künstlerischer Ausführung!

Beschädigte oder fehlerhaft ausgeführte feinere Möbel werden ganz neu hergestellt, antike Möbel in fachverständiger Weise in Ordnung gebracht, Klaviere neu poliert. Weiters halte ich selbstgefertigte Herrschafts-Ausstattungen auf Lager, so auch Küchen- und Wohnzimmer-Einrichtungen.

7052

**JAKOB RÉTI, Kunsttischler,**  
Budapest, IX., Lónyaygasse 25.



Die bereits seit 32 Jahren die Fahrradwelt beherrschenden original englischen **Medical Premier u. The Champion-Fahrräder** mit Doppelgelenklager und Freilauf, liefern wir mit **3jähriger Garantie** ohne jede Preisermässigung, zu streng originalen Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12-15 Kr. **Fahrradbestandteile** zu sämtlichen Fahrradarten (innere und äussere Gummi, Gloden, Lampen, Pedalen, Ketten, Konusse und Schalen etc.) in Folge unserer Dispositionen zu den niedrigsten Fabrik-Engros-Preisen, mit **30 Prozent Preisermässigung** auch in die Provinz und wohin immer.

**JAKOB LANG & SOHN**  
Fahrräder-Engros-Geschäft. — Grösstes und verlässlichstes Fahrradgeschäft in Österreich-Ungarn. **BUDAPEST, VIII., József-körút 41. sz.**  
Filiale: VIII., Kaross-tér 4. Ofen, II., Szilgomegy-utca 9. szám.  
Grösste Preisliste gratis und franko.

Bei Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spezialpraxis (auf der Abheilung für Gonor- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

## Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt

heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsstörung

### geheime Krankheiten

u. zw.: Gonorrhoe, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nervenerkrankungen in Folge von Jugendünden.

Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Mannschwäche), auch bei älteren Personen.

In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.

Bitte werden brieflich beantwortet. — Medikamente besorgt.

Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.

**Budapest, Rákóczi-ut 8/A.**  
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Bannonia)  
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartezimmer.



## Polgár Sándor

k. ung. patent.  
Arztl. Bandagist  
BUDAPEST,  
VII., Elisabethring 50.

Empfehltes sehr reich assortirtes Lager in den neuesten k. u. k. priv. Bruchbändern, auch u. Diätelbändern, Knüttelbändern, Geradenbändern, Suspensorien, Strümpfen, Trümpfen und Gummibändern. Neuestes k. u. k. patentirtes Polgár'sches Bruchband von den grössten ärztlichen Kapazitäten als neuestes und bestes anerkannt.

Detaillierte illustrierte Preisliste gratis und franko.

Schützmarkt Nr. 16302.

## GRATIS

diskret und frankirt senden wir den ausserordentlich interessanten, illustrierten, mit einer Gebrauchsanweisung versehenen Katalog.

**Gummi-Fischblasen** 12 St. 2, 4, 6, 8, 10, 12 K.  
Pesar. Oclrus. Damen-Schutzmittel 6 K. absolut verlässliche englische und französische Fabrikate.

**„Nakira“** gos. geschütztes Männer-Präservativ aus echtem indischen Paragummi, absolut verlässliche englisch. Ein Dutzend ..... 12 K.

**MUSTERKOLLEKTION** 12 Stück feinste Präservative 4 Kronen.

**UTERUS-SPRAY** originale gesetzlich gesch. Damen-Spezialität ..... 14 K.

**Universale Bruchbänder** unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipolste kann selbst der grösste Bruch verschlossen werden. Einseitig 5-12 K. Zweiseitig 12-24 K.

**Kunstfüsse, Knochenschuhe, Geradenhalter für Schiefgelenkschene, Stützapparate etc. Bandbinder, Gummistrümpfe etc. Irrigatorien, Artikel für Krankenpflege** sind erhältlich.

**Magyar-Orvosi-Müszertár** Budapest  
VII., Rákóczi-ut 32.  
Bitte die Adresse und das rote Kreuz zu beachten!

# Suchen Sie Ihren Namen!

Bestellen Sie die bei Ihrem Namen stehende **Glücksnummer!**  
 Der Zufall spielt im Leben eine grosse Rolle und kann es gerade ein glücklicher Zufall sein, dass Sie mit der neben dem Sie interessierenden Namen stehenden Nummer einen **Haupttreffer gewinnen.**


Adel	92611	Dezso	120074	Hermann	92609	Lipót	84986	Regina	38575
Adrien	38556	Dorottya	95185	Hugó	112513	Lőrincz	112472	Róbert	7096
Adorján	12794	Emma	120080	Ilona	6734	Lujza	6735	Rudolf	107964
Aranka	4509	Ernesztin	4522	Ida	84979	Laura	110069	Rezső	51666
Amália	106752	Ervin	110071	Irma	112474	Lenke	81685	Rozália	101037
Agnes	4515	Eva	84957	Ignác	18581	Lina	12469	Salamon	38558
Agoston	108214	Ede	36194	Izabella	108215	Ludmilla	110068	Sári	101027
Ákos	92619	Erzsébet	112514	Irén	81693	Márton	53348	Samu	48494
Armin	120069	Elek	18229	Imre	112470	Mátyás	112461	Sarolta	108203
Adolf	4519	Elemér	110062	István	21569	Mihály	4518	Sándor	35892
Anna	95224	Emil	82395	Iván	53374	Miklós	110067	Szeréna	120069
Aladár	120057	Endre	112471	Janka	112462	Margit	54974	Simon	101036
Albert	16896	Ernő	21563	Johanna	19234	Miksa	34181	Szidónia	6739
Alfréd	110063	Ferencz	53373	Jolán	36192	Mária	112457	Tamás	106875
Aranka	84976	Frigyes	112463	Jakab	110066	Mór	6729	Teréz	7089
Ambrus	112596	Fülöp	19243	Juliska	34175	Matild	51671	Tibor	35900
András	21556	Flóra	36190	János	112548	Mariska	110073	Tihamér	21572
Antal	52922	Frida	110065	Jenő	20143	Márta	6737	Tivadar	110066
Árpád	112468	Franciska	34167	József	52902	Nándor	27100	Tóbiás	48495
Berta	5968	Gizella	112459	Kálmán	110074	Nesztí	110068	Tekla	32643
Blanka	36191	Gertrud	19846	Klára	121606	Nelli	36188	Valéria	100767
Borbála	110064	Gábor	96198	Károly	4516	Olga	21568	Viktoria	78779
Boriska	34168	Gáspár	110075	Klotild	108212	Oszkár	110067	Vilmos	110062
Bella	112460	Gergely	121604	Kornél	95219	Ottó	7082	Vilma	48495
Bálint	6732	Géza	34164	Kristóf	121622	Ödön	32236	Vincze	105464
Béla	96190	Gusztáv	108211	Kornélia	6736	Paula	100765	Veronka	38570
Balázs	112452	Gyula	95199	Lajos	110070	Pál	78782	Viktor	65550
Boldizsár	120371	György	121619	László	92605	Péter	112471	Zsófia	107967
Dániel	4513	Hermína	19244	Leó	112473	Piroska	10190	Zoltán	51656
Dénes	95188	Henrik	110072	Lenke	12798	Pista	101036	Zsigmond	101038

Wir bitten um sofortige Bestellung obiger Nummern, da die **Ziehung schon nächste Woche am 21. und 23. Mai d. J.** unbedingt stattfindet und obige Nummern **leicht vergriffen sind.**

Ein ganzes Los **Kr. 12,** Ein halbes Los **Kr. 6,** Ein viertel Los **Kr. 3,** Ein achtel Los **Kr. 1.50.**

# A. TÖRÖK & Co.

**BANKHAUS AKT.-GESELLSCHAFT BUDAPEST**  
**GRÖSSTES KLASSENLOOSGESCHÄFT.**  
 Centrale: **IV., Servitenplatz 3j** TÖRÖK-Palais.  
 Filialen: **Theresienring 46, Waitznering 4.**



## VADÁSZFEGYVEREK

**FLOBERTEKREVOLVEREK**  
**RECORDEFEGYVEREK**  
 Erőtel. nem utánzó

**Browning-pisztolyok,**  
 legújabb szerkezetű  
**prizmás látesővek**  
 csekély havi törlesztés mellett.

**Kérjen árjegyzéket.**  
**NOWOTNY J.**  
 prágai fegyvergyárának budapesti telepe.  
**Nagymező-utca 21. szám.**



## „HUNGARIA“ Sprech-Maschinen

ausschließlich erstrangiges Original Fabrikat, auch gegen

## RATENZAHLUNGEN

liefert billigst  
**Ungarische Industrie und Handels K. G.,**  
 Budapest, VI., Király-utca 98/b  
 Verlangen Sie Preiscurant.

## 15 Herrenanzug oder Ueberzieher.

**Krausz F. és Tsa**  
 Herrenschnidergeschäft,  
**VIII., Rákóczi-ut 69.**

Master mit Maassanleitung gratis und franko. — Zuschnneider senden wir auf Wunsch ins Haus.

## Fesch sieht sie aus,

meine Frau, wenn sie Ihre Kleider nach Favorit-Schnitt schneidert. Favorit der beste Schnitt! Anleitung durch das Favorit-Modéalbum nur 95 H. Jugend-Modéalbum 85 H. bei **Eduard Zentner, Wien, VIII., Florianig. 1.**

## „MOLLY“

ist für die **BÜSTE** der schlanken (schwachen) **DAMEN** (Crigo f. natürl. Körperformen) unentbehrlich.  
 Angenehmes Tragen. — Diskreter Verkauf. — Preis 8. 3 u. 4.  
**G. RENNER,** Wien - Döbling, Hauptstrasse 6.

**Gelegenheitskauf.**  
 Wegen Uebersiedlung verkaufe Laufferstoffe 40 Cm. breit, Kanonastand mit jähriges Bordure **1 Krone** per Meter, höherer Preis 9. 2.80. Muster gratis.  
**Bécsi D. Sándor**  
 VI., Dessoefly-utca 5.

## GELD

Vorschüsse auf Lose, Werthpapiere so auch Prov.-Sparkassaaktien  
 Elisabeth-Lose . . . 6.50 Kr.  
 József-Lose . . . 7.50  
 Ung. Kreuzlose . . . 22. —  
 Bombard-Lose . . . 16. —  
 Ital. Kreuzlose . . . 30. —  
 Oester. Kreuzlose . . . 40. —  
 Patent-Lose . . . 90. —  
 Konvert. Hypothek 220. —  
 Das Darlehen kann auch in Raten von 2 Kronen angefangen zurückgezahlt werden. An derweitig verpfändete Lose werden ausbezahlt und nach Einlieferung des Depotscheines wird das Darlehen laut obiger Aufteilung erhöht. **Sofortige Erledigung u. billige Zinsen.**

**BANKHAUS BEIFELD**  
 Budapest, Karlsring 1.  
 Gegründet 1874.

## Das ganze Jahr hindurch geöffnet!

Baron **KOZMITZA's** vormals **MATTONI's**  
**Elisabeth-Salzbath**  
**WINTER- UND SOMMER-KURORT.**  
**Budapest — Kelenföld.**  
 Verkehr mit der elektr. Strassenbahn bis z. Bade.  
 Telephone 40-51.

Indikationen: bei Erkrankungen der Gedärme, Stauungen im Pfortadergebiete, Kongestionen gegen den Kopf oder Lunge, bei Leberleiden, goldener Ader, bei allgemeiner Fettsucht, Rheumatismus, Gicht und hauptsächlich bei

## FRAUENKRANKHEITEN.

Centralheizung. — Elektrische Beleuchtung. — Pension. — Badearzt: Dr. Emil Polgar. Mit näheren Aufklärungen und Prospekten dient **die Bade-Direktion.**

Baron **KOZMITZA's** Ofner Königs-Bitterwasser erstrangiges Abführmittel.

Winter-Sommer-Kurort.

## J. Semler

Tuchgrosshandlung, K. u. k. Hoflieferant. Gegr. 1850  
 Budapest, IV., Ecke Bécsi- und Deák Ferencz-utca.

Empfeht die unübertrefflichste grösste englische Neuheit dieser Saison

## The Comble

für Herrenanzüge und Damenkostüm.  
 !! Gesetzlich geschützte Muster, in allerbesten !!  
 !! Ausführung und neuesten echten Modifarben !!  
 Muster werden bereitwilligst versendet.  
 Grösstes Lager von englischen Herren- und Damen-Reise-Blais, ferner von Livreen u. Wagen-Tuchen.

## Für Radfahrer

Billigste Bezugsquelle Beständigkeit jetzt zu halben Preisen.

**Gegen Ratenzahlung**  
 weltberühmte **Wida, Germania, Kaiser** und **Meteor**-Fahrräder. **Glofen** (Funktion.) Neuheit, p. St. R. 2.80  
**5000 blutrothe äussere u. innere Pneumatik**  
 The Jöyall, Dunlop, Keithhofer, Continental, Goshamia u. unverwundlicher Qualität

## BEIFELD GÁBOR ÉS TÁRSA,

Budapest, VIII., József-körút 21.  
 Kellerte und größte Fahrrad-Exportfirma. Reparaturen, Email-Strukturen, Verwickelungen und Dreharbeiten zu sehr billigen Preisen. — Prompte Effecturung. — Preiscurant gratis  
 Telephone 68-65.



Original französische und amerikanische **GUMMI**  
**Präservativ-Spezialitäten**  
 Herzl. empfohlen! Garant. verlässlich!  
**Gummi und Fischblasen**  
 in Original-Packung! Preise per Duzend 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.  
**Frauen-Schuzmittel**  
 laut ärztlicher Verordnung  
**„Pessarum oclusivum“** Kr. 3-5.  
 Neu! Neu! Neu!  
**Auto Vaginal „Spray“** Kronen 15.—  
**Ferriqatene, BidetS,** sowie sämtliche Artikel zur Frauen- und Herren-Hygiene zu Fabrikpreisen.  
 Verlangen Sie gratis und franko meine neueste Preisliste.  
**J. KELETI,** BUDAPEST, IV. ker., Koronaherzog-u. 17

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, **Andrássy-ut 24** (neben der Oper).  
 Univ. med.

## Dr. GARAI

em. rit. k. u. f. Abtheilungs-Chefarzt.  
**Spezialarzt**

für geheime und Hautkrankheiten, Nervenleiden, Blasen-, Harn- und Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen, Folgen der Jugendleiden, behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der verschiedensten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verwundung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Arzt das seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Sonntags nachmittags. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 6. Mai 1908.

„Neues Pester Journal“

Seite 17

**Nemzeti Színház.**  
Évi bérlet 100.  
**Az ember tragédiája**  
Dramai költemény. Írta Madách Imre. Színpadalkalmazta Paulay E. Zenéjét szerzeszte Erkel Ferencz.  
Az ur Rafael Molnár  
Gábor Dömjén  
Mihály Vizvári M.  
Lucifer Gyenes  
Ádám Bakó  
Éva Fáy  
A föld szelleme Mihályfi  
Rabszolga Bónis  
Kimon Varnai  
1-ik demagog Feltes  
2-ik Hétfényi  
3-ik a népből Paulay  
4-ik a népből Faludi  
Christos Mátrai  
Thersites Abonyi  
1-50 athéni polgár Mészáros  
2-ik Latabár  
Feter apostol Gál  
Kezdete 7 órakor.

**Magy. Kir. Operaház**  
(Ab. susp.)  
**A sevillai borbély.**  
Vig dalimű 2 felvonásban. Zenéjét szerzeszte Rossini.  
Gróf Almaviva Gábor  
Bartolo, orvos Hegedűs  
Rosina, Arnoldson  
Basilio, zenemest. Kornai  
Figaro, borbély Takács  
Bertha, Valent  
Órtiszt Juhász  
Jegyző Fodor  
Fiorillo Mihályi  
**A csodaváza.**  
Tánczköltemény 2 felvonásban (4 képből). Szövegét és koreográfiáját írta és betanította Guerra Miklós. Zenéjét szerzeszte: Hívós Iván.  
Móko műkeresk. Smeraldi  
Tokio, leánya Nirschy  
Móko üzletvezetője Kodolányi  
A mikádó Kranner  
A mikádó Pini  
miniszterrel Ádám  
Francia hölgy Kós  
Egy spanyol Faludi  
Angol tiszt Brada  
Kezdete 7 órakor.

**Király Színház.**  
**A drótostót.**  
Operette előjátékkal, 3 felvonásban. Zenéjét szerzeszte Lehár Ferencz.  
Kezdete 8 órakor.

**Urania Színház.**  
Az Orsz. Színművészeti Akadémia előadása.  
Kezdete fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18.

**FŐVÁROSI ORFEUM**  
Waldmann L., Direktor. Nagymező-utca 17.  
Sente und allabendlich: „Walzerfieber“ die alleneuete Seriate-Mixation.  
Nadrago Seriate-Mixation. Sisters Madison amerikanische Ballettstücken. J. Boesch aus dem Pariser Cabaret „Chaï noir“ und das hübsche Programm. — Beginn 8 Uhr.  
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

**Cirkus BEKETOW**  
Stadtwaldchen  
Telefon 107-46. Telefon 107-46.  
Heute, Samstag, am 16. Mai Abend 7/8 Uhr

**III. High-Life-Abend.**  
Vollkommen neues Programm.  
**ERSTEMAL!** 12 Löwen im Centralkäfig. 5 Laye. Akrobaten. Lebende Marmorbilder.  
**Und das ganze ERÖFFNUNGS-PROGRAMM.**  
Bechre mich meinen hochgeschätzten Gästen, Freunden und Gönnern die höfliche Anzeige zu machen, daß ich meinen **Restaurations-Garten im Hofe** Samstag mit Zither- und Melophon-Konzert eröffne. Für Küche bei solchen Preisen wird gesorgt. Ausschank Dreierisches Lichtes und braunes Bier, Tetermer Eigenbau und Hegez Gebirgs-Wein. — Hochachtungsvoll  
**Hofbauer Lipót,** Gastwirth, Váci-körut, Ecke Ó-utca.  
Morgen, Sonntag, Wiederholung des Konzerts.  
Telephon 35-36. **Eröffnet!** Telephon 35-36.

**ARMER GREISLER WEINHAUS**  
VII., Zugló, Hajtsár-ut 24. sz. Pracht-Garten.  
In- und Ausländer Weine. Spezialitäten-Küche.  
Täglich das orig. Musiker-Terzett  
**D'Mondnächtler mit Posthorn!**  
Weinschänker Markreiter V., Leitung Hermann Leop.

Van szerencsém a m. t. nagyközönség tudomására adni, hogy **Budán, II., Zsigmond-utca 36.** sz. (a Lukácsfürdővel szemben, villamos megállóhely) a **GYÓGYFORRÁS-SZÁLLODA** éttermét és az újonnan átalakított **udvari- és kerthelyiségeket** f. hó 16-án, szombaton, megnyitom.  
Különösen felhívom a n. é. közönség figyelmét azon körülményre, hogy esős idő esetén **300 személy részére** fedett helyiség áll rendelkezésre.  
Naponia **DÉNES JÓZSI** teljes zenekara hangversenyez. Szíves pártfogásért esedezik mély tisztelettel **PUTZER GYÖRGY,** vendéglős.  
V., Váci-körut 14 és II., Zsigmond-utca 36.

**FOLIES CAPRICE**  
Révay-utca 18.  
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott  
Beginn der Vorstellung um 7/9 Uhr.  
Scène 1/10 Uhr! Zum Schluß:  
**Az aczélkirály vád alatt.**  
Bíróági karcolat, írta Pitaval.  
Rendező Rott Sándor.  
Trebütsch Sándor. Türk Berta és Zöldi Márton új szelőkükbán.  
Tageskasse Vormittag 9-1 und Nachmittag 2-6 Uhr.  
Casino de Paris im I. Stock bis 5 Uhr Früh Musik u. Tanz.

**MANDL-Mulató**  
VII., Király-utca 39. sz.  
Igazgatók: VASVÁRI és HOHENBERG  
Ma és mindennap:  
**A három jó madár**  
csibész-tercelt.

**Kon Sohn and Adeline**  
néger-duett.  
60 gyerek és 2 frt 50 kr. hozomány  
kazagató bohózat.  
Ezen kívül a teljesen új májusi műsor.  
**UJ SZÓLÓK, UJ BOHÓZATOK.**  
**SZABAD BEMENET!**  
A n. é. közönség b. pártfogását kéri **VASVÁRI és HOHENBERG,** igazgatók.

**Tátra mulató.**  
Budapest, VII., Király-utca 77. Telefon 15-10.  
Szombaton, 1908. május hó 16-án, este 8 órakor  
**jótekonyczélú**  
**nagy májusi diszelőadás**  
a „Magyarországi Artista Egyesület“ aggkori ellátási és rokkantalapja javára.  
Fellépnek az összes legjobb artísták legfényesebb műsorszámakkal.

**ALSÓTÁTRAFÜRED**  
Elektrische Beleuchtung im ganzen Kurort, elektrische Bahn bis zu den Wohnhäusern. **Moorbäder, Kohlen-säure-Bäder, Wasserheilanstalt, Inhalation,** Wohnungsbestellungen. Anfragen an Direktor **Valér Horti, Alsótátrafüred.**

**Dr. RENNER = WASSER-HEILANSTALT**  
für ambulante Kranke  
BUDAPEST, Valerogasse Nr. 4  
(Telephon 5-55).  
Mäßige Preise. Prospekte gratis.

**MARGIT** Heil-Quelle  
(„Margitteep“, Kom. Bereg)  
ist bei catarrhalischen Leiden des Magens, der Gedärme, der Blase und besonders der Athmungsorgane von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen.  
Zu bestellen bei **L. EDESKUTY** in Budapest und bei der Quellenverwaltung in Munkács.

**EISKASTEN**  
FRIGORIFER  
in grösster Auswahl zu billigsten Fabrikspreisen  
**GUTTMANN L.**  
Budapest, Városház-utca 2 (vorm. Gránátos-u.)  
Ecke Kossuth L.-u.)  
Kataloge gratis und franko.

**Warum MÜSSEN KINDER**

unbedingt **Diana-Franzbranntwein** gebrauchen?

1. Weil bei Kindern oft Anschwellungen der Mandel und Kehlkopfkrankheiten vorkommen. Das Ausspülen des Mundes an jedem Morgen mit Franzbranntwein beugt beiden Uebeln sicher vor.
2. Weil dasjenige Kind, welches sich den Mund mit Diana-Franzbranntwein spült, niemals einen üblen Geruch im Munde bekommt.
3. Weil das Ausspülen des Mundes mit Diana-Franzbranntwein den üblen Geschmack aus dem Munde entfernt.
4. Weil dasjenige Kind, welches sich den Mund mit Franzbranntwein ausspült, niemals Zahnschmerz oder hohle Zähne bekommen wird. Auch das Gelbwerden der Zähne wird durch Reinigen derselben mit Franzbranntwein verhindert.
5. Weil dasjenige Kind, welches allabendlich Arme und Beine gut mit Franzbranntwein abreibt, alle Leibesübungen besser ertragen, ja nach denselben überhaupt keine Müdigkeit verspüren wird.
6. Weil zur Kräftigung des schwachen Körpers des Kindes und zur Abhärtung des verweichlichten Körpers eine tüchtige Abreibung mit Diana-Franzbranntwein das sicherste und erprobteste Mittel ist.
7. Weil es erwiesen ist, dass die Einreibung mit Diana-Franzbranntwein angenehm auf den Organismus einwirkt und überdies kühlend, erfrischend und schmerzlindernd ist.

**Ueberall erhältlich.**

Beim Einkauf ist darauf zu achten, dass jede Flasche mit gelber Papier-Enveloppe versehen sei, auf welcher die zwei Worte: „Diana-Franzbranntwein“ zu lesen sind.

Per Post versendet der alleinige Erzeuger:

**Béla Erényi**

Diana-Apotheke  
Budapest, Károly-körut 5.  
Originalflasche kostet 20 kr.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 16. Mai 1908.

„Neues Bester Journal.“

Seite 18

**Vigszínház.**  
**Az ördög.**  
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Molnár Ferencz.  
László Szerényi  
Jolán, felesége Varsányi  
Az ördög Hegedűs  
János Fenyvessi  
Elza Gazsi  
Selyem Czinka Hegedűsné  
András Gyözö  
Pálné Kürthi  
Máry Varga  
Hydnyé Kász R.  
Helén Jancsó  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Nepszínház-Vigopera.**  
Először:  
**A veszedelem.**  
Falusi dráma 2 felvonásban.  
Irta: Somlai Arthur.

**Wiesenthal nővérek**  
klasszikus és modern táncai.  
Kezdeté 8 órakor.

**Városi nyári színház**  
**A gépiró kisasszony**  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Magyar Színház.**  
**A sasiók.**  
(L'Aiglon.)  
Dráma 5 felvonásban. Irta: Edmond Rostand, fordította: Abrányi Emil.  
Reichstadt herceg Törzs  
Metternich Rátkay  
Gentz Frigyes Garas  
A szabó Z. Molnár  
A francia attasé Vándory  
De Lorget Tibor Papp  
Ditrichstein gróf Follinus  
Obentus báró Boross  
Bombelles gróf Fenyvessi  
Az orvos Körmeny  
Cowley lord Domonkos  
Sándor gróf Póthó  
Montenegro Járay  
Ormester Sárosy  
Egy udvarbeli Simonyi  
Mária Luiza Forrai  
Camerata grófnő Polgár  
De Lorget Teréz T. Halmy  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Fővárosi nyári színház.**  
**Mignon.**  
Opera 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Thomas A.  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Sonntag, 17. Mai, „A biboros“ (Ab. susp.)  
**Repertoire der kön. ung. Oper.** Sonntag, 17. Mai, „Téli regé“ (3.-Ab. 80.)  
**Repertoire des Lustspieltheaters.** Sonntag, 17. Mai, Nachm. „Tartárjárás“, „Hénes Tanító“.  
**Repertoire des Volkstheater-Romische Oper.** Sonntag, 17. Mai, Nachm. „Három feleség“, „Hénes A veszedelem“, „Klasszikus táncok“.  
**Repertoire des Königstheater.** Sonntag, 17. Mai, Nachm. „Drótostó“, „Hénes A dollárkirálynő“.  
**Repertoire des Ungarischen Theater.** Sonntag, 17. Mai, Nachm. „A császár katonái“, „Hénes A sasiók“.

**Vorzügliche KLAVIERE, Pianinos, Harmoniums**  
zu billigen Preisen mit mehrjähriger schriftlicher Garantie bei der seit 30 Jahren bestehenden ersten Firma  
**GABOR DEUTSCH,**  
Budapest, VII., Erzsébet-körút 44, I. Stock.  
Phonola am Lager! Billige Miete!  
◆◆◆ Freisourante gratis. ◆◆◆

**Felsőgödi Család-Otthon!!**  
Ház- és villatelkek eladása az újonnan parcellázott „Felsőgödi Család-Otthon“ telepen, mely a Máv. nyugati pályaudvartól induló vasút vonalán fekszik, 30 percnyi távolságra a fővárostól a Dunafolyam mentén. A közlekedés kényelmes, levegője tiszta és egészséges, talaja és ivóvíze kitűnő. A telkek nagysága 200 □ öltől 400 □ öltig terjed és 5 évi részletfizetésre adhatók el. Bővebb felvilágosítás nyervehető az eladási kezelőszéknél.  
VII. kerület, Kertész-utca 27, földszint vagy a telepen az őrnél.  
Telefonszám 44. Telefonszám 44.

**Rákóczi-ut 80**  
per  
**1. August I. J. zuvermiethen**  
**Geschäftslokal 64 □**  
dazu gehörendes Magazin 130 □  
**eventuell Hofwohnung 174 □**  
geeignet für landwirtschaftl. Maschinen-, Eisen-, Baumaterialien-, Möbel- oder Porzellan-Niederlagen etc., etc.

**Ueberzeugen Sie sich** von der grossen Auswahl und den **billigen Preisen** im **grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus**  
Mahagoni-, Palissander- u. Citronenholz-Möbel  
Alte Perser Teppiche  
Salon-Möbel  
Bronze-Luster  
**Lázár-utca 3** im eigenen Hause (nächst der Basilika)  
Telefon 13-22. **NAGY ZSIGMOND.** Telefon 13-22

**BUZIÁSER PHÖNIX MINERALWASSER**  
Bei Nieren- u. Blasenleiden jedes Wasser übertreffend.  
Natürlicher, angenehmer Säuerling (eisenfrei) besonders erfrischendes Tafelwasser.  
Ärztlich empfohlen.  
Zur Trinkkur bei Nieren- und Blasenleiden, chron. Nierenkatarrhen, Steinbildungen sowie katarrhalischen Erkrankungen der Ausscheidungswege von besonders vorzüglicher Wirkung.  
Prospekt sendet auf Verlangen die Quellenverwaltung.  
**Die Direktion Muschong's Heilbad in Buziásfürdő.**  
Zu haben in Budapest bei L. Edecskúty, Wahlkampf & Görg, Mineralwassergrosshändler, in jeder Spezerei- und Delikatessenhandlung.

**2000 PANAMA-HÜTE**  
direkter Import für Herren u. Damen en gros und en détail billigt bei **Sondy és Társa, Bpest, Kertész-utca 39.**

**KLAVIERE**  
Bösendorfer, Ghebar, Bechstein, Förster und alle sonst existierende berühmte Marken kauft man nirgends **besser und billiger** als in **Muster-Klaviersalon Keresztély**  
Budapest, Váci-körút 21.  
Neue Klaviere von 250 fl. an, gefangen, überpicke, moderne Klaviere, Leihgebühr billigt. Eintausch, Reparatur. Preisencourant gratis und franco. **Telephon 33-47.**

**EINE PARTIE**  
feinster Batist: Damenwäsche, Modellsorsets, Anstandsbrüde, Hemden, Hoson, feinste Sohlfaumgedeckte aus Doppeldamast weiß und färbig wird bedeutend unter dem Fabrikpreise abgegeben en gros und en détail bei **Kohn Bernát,** maradékaruház, **IV., SÜTŐ-UTCA 2.**

**GRÜBEL KÁROLY**  
Hafnermeister und Kachelofenfabrikant (früher Rákóczi-ut 56)  
Seit dem 1. November 1905 **ausschliesslich nur VIII., Vig-utca 27** (im eigenen Hause).  
Gezündet 1879 | **Telephon 84-91.** | Gezündet 1879  
Aufträge für Ofenputzen, Aufstellungen und Reparaturen neuer, moderner und altdeutscher Ofen für Holz- und Kohlenheizungen, in allen Farben nach eigenen bewährten Konstruktionen, auch für große Räume, werden **prompt** und sachgemäß ausgeführt.  
= Bitte die Adresse zu beachten! =

**LAKÁS-BERENDEZÉSEK**  
művészi és szolid polgári kivitelben a **Magyar Butoripar R.-T.-nál**  
**BERNSTEIN K. H. és FIA**  
Budapest, V., Nádor-utca 4.  
Látványos mintatermek.  
Berendezések rajzok szerint.

**Zur Verbilligung der Lebensmittel!**  
Liefere direkt an Familien zu wirklichen Engrospreisen: **Garantirt reine Olivenöle, feinsten Thee, holländischen Cacao, sardinen in Oel, u. a. Konserven** in ausgezeichneter Qualität. Besonders empfehlenswerth sind sehr konveniente **Sortimentspackungen** der feinsten Spezialitäten zum Preise v. Kr. 15, 12 u. Kr. 9 in Postfolie. Auf Wunsch ertheilen Spezialofferten **Keller & Co., Triest. Versandt von Lebensmitteln.**

**Liebig's Fleisch-Extract**  
Altbewährtes, unentbehrliches Hilfsmittel für die Küche.  
**OXO BOUILLON**  
Flüssig, sofort trinkfertig.  
1½ bis 2 Theelöffel auf eine Tasse heissen Wassers.

# Wünschen Sie bequeme, dauerhafte u. elegante Schuhe zu tragen

## In diesem Falle kaufen Sie nur „Engel-Schuhe“

welche echt sind, wenn auf der Sohle diese



**Engel-** **Schutz-**  
**marke**  
**sichtbar ist.**  
Ständiges Lager in folgenden  
Geschäften des Landes.

- Abrudbánya: özv. Dorkó Károlyné.
- Brassó: Joan D. Avrigeanu.
- Beregszász: Iczkovits Lajos.
- Beszterce: Gottstein I. Károly.
- Bekés: Huppert Lajos.
- Debrecen: Elfenbein és Klein.
- Dees: Frank J. Mózes.
- Dicső-Szt.-Marton: Jeremiás Adolf.
- Esztergom: Weisz B.
- Eperjes: Wohl Izidor.
- Ermihályfalva: Weinberger Mór.
- Fehértéplény: Fasilic Berecan.
- Gyulafehérvár: Homolay Károly.
- H.-M.-Vásárhely: Friedmann József.
- Hallas: Stern Ignác.
- Hatvan: Steiner Vilmos.
- Hajdu-Szoboszló: Weinberger L. Farkas.
- Iglo: Márkus József.
- Iványgrad: Fran Jurkovic.
- Kassa: Pollák I.
- Kiskunfélegyháza: Karpelesz Testvérek.
- Koronpa: Stein Lehel.
- Kisvárdá: Oestreicher Abraham.
- Kaposvár: Fekete Lajos.
- Liptó-Szt. Miklós: Venetiáner Aranka.
- Leva: Pál L.
- Miskolcz: Löffler Ignác.
- Munkács: Moskovitz Lajos.
- Mako: Hegyi József.
- Máramaros-Sziget: Weisz B. és Társa.
- Máramaros-Sziget: Weisz Jenő.
- Margitta: Lipezki Gyula.
- Maros-Ludas: Mandula Farkas.
- Nagy-Kálló: ifj. Oláh Bálintné.
- Nagy-Enyed: Berkovits Béla.
- Nagy-Kapos: Grünbaum Jakob.
- Orsova: Schiketanz Bertalan.
- Pozsony: Keif Gyula.
- Pécs: Reisch János.
- Szatmár: Guttmann S.
- Sepsi-Szt.-György: Stibi József.
- Szilágy-Somlyó: Schupfiter Lajos.
- Szilágy-Somlyó: Nagy Sándor.
- Szilágy-Cseh: Lebovits Bernát.
- Tata: Adler Arthurné.
- Török-Szt.-Miklós: Deutsch A.
- Temesvár: Brauch Lajos.
- Tasnád: Rosenberg B. és Társa.
- Ungvár: Gottlieb Vilmos.
- Ujgradiska: Müller Zsiga.
- Varamón: Herskovits és Engländer.
- Vásáros-Namény: Mandl Mór.
- Zimony: Jakob Rosenfeld.
- Zsibó: Roth Adolf.
- Zsibó: Klein Mórné és Társa.

Ausser den oben angeführten Geschäften sind meine mit „Engel“-Schutzmarke versehenen Schuhe noch in vielen anderen Geschäften erhältlich. Wiederverkäufer wollen sich direkt an die „Engel“-Schuhfabrik wenden.

# Engel Simon

Budapest, Rákóczi-ut 8.

**LUSTER.** Gas, Elektr. Petroleum große Auswahl

Telephon 11-10

Gebrauchte Leuchter, Gasleuchter, Gas- und elektr. Anhaltungen billigst. Komlos Mór. Lázár-u. 16, im Hofe. Nicht bei Dper.

**Möbel**

sowohl gegen Kassa wie auch gegen Ratenzahlungen

coulant bei

**Fuchs Bódog**

VII., Erzsébet-körút 32, 33. Preisveranschlagung gratis und franco.

**Möbel**

gegen Ratenzahlung wie auch fixe Zeit zu soliden Preisen und vortheilhaftesten Zahlungsmodalitäten. Mit Aufklärung dient

**STEFAN LISZT,**  
Budapest, IV., Koronaherceg-utca 2, Ecke Kigyóter, in der Möbelniederlage.

Unser neuestes Möbelalbum mit mehr als 500 Abbildungen versenden wir gegen 60 Heller franco

**Boros'sche Kernseife ist echt!**

Mit 6-Kronen-Wasserflasch gefüllte Seife erzeuge ich nicht. In Kernseife per Mz'r: 50 Kr. Echte Griffseife „ „ 56 Kr.

**Boros Samu,**  
Seifenfabrikant  
Erzgebirgfabrik, Telephon 26.

**PÖRTSCHACH**  
am Würthersee

in Säulen im Etablissement vom. Wohl sind zu vermieten mit oder ohne Küche Familienzimmer, Wohnungen jeder Größe, einzelne Zimmer per Saison, Monat, Woche u. Tage. Alle 12 Säulen sind in einem prächtigen Park, nachmittags, fröhlichen Park mit Weinbergen gelegen, welches den Bewohnern sehr beliebt. Gastliches Stübenrestaurant unter Leitung hervorragender Köche bei ersten Preisen. Halbjahreslohnung Galmbach (Dr. Klein) im Etablissement gelegen. Auskunft Bouffanzel Scherer u. Schweinburg Wien, I. Bez., Rothenturmstrasse 25 und bei der Verwalterin Frau Belgig im Etablissement Pörschach am See.

**Essig-, Liqueur- und Sodafabrik.**

Eine in Belgrad, Haupt- und Residenzstadt Serbiens, seit 25 Jahren bestehende und im ganzen Lande bestrenommierte Essig-, Liqueur- und Sodafabrik auf eigenem Grunde von 4888 Quadratmeter, mit schönem Wohnhause und Garten und allen nötigen Fabrik- und Nebengebäuden und Stallungen ist preiswürdig zu verkaufen. Die Fabrik liegt am schönsten und gesündesten Punkte der Stadt.

Nur erste Käufer mögen sich wenden an Herrn **Anton Fitsch, Industriellen, Belgrad, Zlatiborska Ulica Nr. 12.**

**Dr. Füredi**

g. Spezial-Chirurg, Militär, Komitats- und Reg.-Kassen-Chirurg, Ritter des Weisdie-Ordens etc., vortheilhafteste bekannter Spezialist für

**GEHEIME KRANKHEITEN**

Impotenz, alle Geschlechts- und Frauenkrankheiten. Ordinet von 9 bis 4 und Abends von 7-8 Uhr.

**Budapest, Kerepesi-ut 60.**

Bei chemischer und mikroskopischer Untersuchung, auch kritisch scharfer Stellenfolg. Für Besuche und Präparate ermäßigtes Honorar

# BOGDÁNY

## SZERENCSEJE

### PÁRATLAN

Von den niedrigen Nummern

die ausschliesslich durch unsere Hauptkollektur zu beziehen sind, haben wir noch vorräthig:

31, 61, 83, 98, 132, 160, 191, 209

ausser diesen empfehlen wir noch folgende

# Glücksnummern:

Achtel Lose	Viertel Lose	Halbe Lose	Ganze Lose
4466 8500 18021 20666	324 1827 1850	1816 62878 67545	148 1891 61937

Freundliche Bestellungen erbitten wir postwendend, damit wir die gewünschten Lose inzwischen nicht verkaufen.

## Ziehung schon am 21. und 23. Mai.

**Antliche Preise der Lose:**

Achtel Kr. 1.50	Viertel Kr. 3.—	Halbes Kr. 6.—	Ganzes Kr. 12.—
--------------------	--------------------	-------------------	--------------------

Bitten hier abzuschneiden und uns einzusenden.

**Bestellzettel.**

An **S. BOGDÁNY** Hauptst. Lotteriebureau Akt.-Ges.  
Budapest, IV., Karlsring Nr. 20.

Erhöhe um Zufindung von Los Nr. .... der I. Kl. der kön. ung. priv. Klassenlotterie.

Den Betrag des Loses von Kr. .... S. ....

Name: .....

Genauere Adresse: Wohnort, Str. Hausnr. ....  
Letzte Post: .....

Telephon 98-16

**Unübertroffen**

sind die echt Franz. u. Amerik. Gummi- und Fischblasen-Präservatives per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

**Gummi-MARKE DOPPELKRONE** per Dutz. 8 Kronen.

**Gummi-NEVERSPLET-INDIAN** per Dutz. 10 Kronen.

**Gummi-EQUUS-MAS** per Dutz. 10-12 Kronen.

**MUSTERKOLLEKTION** 12 Stück feinste Condons **K. 4.**

**PES-OCCLUSIVUM** Damen-Schützer per Stück **K. 3-6.**

**LADYS-DOCTOR** Neueste Damenmutterstpritze Preis per Stk. **Kr. 9.—**

**UNIVERSAL-BRUCHBAND** Patent Molnár einseitig Kr. 12-16, doppelt 24-32.

Grosses Lager in Geradohalter, Bauchbinden, Gummi-Krampfader-Strümpfe, Spritzen, Irrigatore, Hirschleder-Suspensor, Galoschen und alle Artikel zur Krankenpflege.

Zu haben bei **MOLNÁR VILMOS, Bandagist**  
u. **GUMMIWAAREN-SPEZIALIST**  
Bpest, Károly-körút 28.  
Központi városház.  
Versandt per Nachn. o. vorherige Einsendung des Betrages — Diskretion Ehrensache. —  
Bei Bestellungen von über Kr. 20 20% Rabatt.

Allerlei.

(Die lebensüberdrüssige Schauspielerin.) In Wiesbaden hat sich, wie schon kurz gemeldet, die Naive des dortigen Residenztheaters Fräulein Steffi Sandori erschossen. In Laufe der Nacht stand die Künstlerin auf und schrieb mehrere Briefe an ihre Familie, welche später im Zimmer vorgefunden wurden. Darauf hat sich die Künstlerin vor dem Klavier drei Schüsse, einen in den Kopf und zwei in die Brust beigebracht. Im Residenztheater rief die Nachricht vom Tode Fräulein Sandori's größte Ueberraschung und lebhafteste Anteilnahme hervor. Man kann sich durchaus nicht erklären, was die junge Künstlerin, welche bei ihren Rollen und Kolleginnen, wie auch in weitesten Kreisen der Theaterbesucher wegen ihrer Frische und Natürlichkeit sich großer Beliebtheit erfreute, in den Tod getrieben hat. Der Vorfall erscheint umso räthselhafter, als sich Fräulein Sandori erst vor wenigen Wochen heimlich mit einem Kollegen vom Residenztheater verlobt hatte. Es ist daher nur anzunehmen, daß die Künstlerin in einem Anfall geistigen Irrens den verzweifeltsten Entschluß gefaßt und zur Ausführung gebracht hat. Eine Schwester der Todten (Fräulein Sangora) ist als die Naive beim Frankfurter Schauspielhaus beschäftigt.

(Die That eines Wahnsinnigen.) Aus Zürich telegraphirt man: Die unheimliche That eines Wahnsinnigen brachte heute Morgens die Bewohner des Städtchens Mellingen in Aufregung. Christian Wagemer, ein seit langen Jahren gefürchteter Injasse, hat durch eine Pulverexplosion das Haus, in dem er wohnte,

theilweise in die Luft gesprengt. Die Mauern wurden zerrissen, im Nachbarhause stürzte ebenfalls ein Mauertheil zusammen, dann brach Feuer aus, welches bald gelöscht wurde. Hoch oben an einem zerrissenen Fenster sah man Wagemer, drohend, Jeden, der sich näherte, umzubringen. Als der Tag anbrach, wurde versucht, den Wahnsinnigen zu fassen. Blinde Schreckschüsse wurden abgegeben, Männer drangen aufwärts. Da erschien Wagemer plötzlich unterhalb des Fensters — ein Sprung und er stürzte mitten unter die aufschreiende Menge. Er blieb als Leiche auf dem Straßensplaster liegen.

(Zu einem eigenartigen Zwischenfall) kam es am 11. d. bei der Vorstellung des im Albert-Theater in Leipzig gastirenden Wiener Poffen-Ensembles. Unter Anderen trat auch Danny Gürtler, der bekannte „König der Bohème“, auf. Als er in seinem Vortrage das Ehedrama im sächsischen Königshause berührte, setzte eine lebhaft, nicht ungerechtfertigte Opposition ein. Danny Gürtler, über die Schlußkrise verärgert, kettete über das Orchester in den Zuschauerraum und forderte einen der Auser, einen Studenten, der diese an so unpassender Stelle angebrachte Forderung natürlich ablehnte. Da der Tumult sich nicht legte, blieb dem Bohémekönig schließlich nichts übrig, als von der Bildfläche zu verschwinden.

(Siebeneinhalf Millionen Kronen unterschlagen.) Aus New York wird gemeldet: Die Revision der Bücher der Alleghany Nationalbank in Pittsburg hat ergeben, daß sich der frühere Kassier des Instituts William Montgomery Unter-

schlagungen hatte zuschulden kommen lassen, die sich nach den bisherigen Feststellungen auf anderthalb Millionen Dollars (7½ Millionen Kronen) belaufen, möglicherweise aber noch höher sind. Ursprünglich hatte man Unterschlagungen in der Höhe von einer halben Million Dollars angenommen. Montgomery, der gegen Leistung einer Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden war, wurde gestern Abends wieder in Haft genommen, da man Flucht oder Selbstmord befürchtete. Montgomery hat zugestanden, die Unterschlagungen durch falsche Büchereintragungen verübt zu haben. Die Höhe des Betrages seiner Veruntreuungen kann er selbst nicht angeben. Die Bank hat sich trotz der riesigen Verluste nicht genöthigt gesehen, ihre Kassen zu schließen.

(Verlobungsringe auf Pump.) Sehr bezeichnend für die Jugend von heute ist das in dem Schaufenster eines Wiener Juweliers hängende Plakat: „Verlobungsringe werden hier auch leihweise abgegeben.“ — In Australien ist das Verleihen von Verlobungsringen übrigens schon seit längerer Zeit üblich.

(Humor des Auslandes.) Dame: „Warum wurden Sie von Ihrer vorigen Herrschaft entlassen?“ — Kindermädchen: „Weil ich vergessen hatte, die Kinder zu waschen.“ — „Die Kinder: „Nimm sie Mama! Nimm sie!“ — Eines Tages, als die Temperatur sehr drückend war, sagte Jemand zu einem Fremden aus dem Norden: „Sie müssen Paris sehr warm finden.“ — „O nicht doch“, entgegnete der Andere höflich; „ich finde die Temperatur nicht so übermäßig warm — für eine Stadt von dieser Größe!“

Die Drachenvase.

Roman von Fred W. White.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Möglicherweise fordere ich Ihren Spott heraus; allein ich denke, der Irrsinnige von heute Nacht könnte Ihnen so manchen Fingerzeig geben. Ich will Sie gewiß nicht erschrecken, bin aber sicher, daß Sie sich in Gefahr befinden. Wenn Sie meinen Rath befolgen wollen, so schiden Sie die Vase in Ihr Bankhaus, um der Sache ein Ende zu machen. Ist die Drachenvase einmal aus dem Hause, so droht Ihnen auch keine Gefahr mehr.

Die junge Dame zog die Brauen hoch und sprach:

— Sie haben jetzt entweder zu viel oder zu wenig gesagt und Ihre Worte erfüllen mich mit Schrecken. Würden Sie nicht vorziehen, mir Alles zu sagen?

— Ich habe Ihnen Alles gesagt, was mir selbst bekannt ist; daß ich die von mir angedeutete Gefahr nicht näher bezeichnen kann, entspringt dem Umstande, daß ich auf bloße Vermuthungen angewiesen bin. Könnten Sie nicht ausfindig machen, woher diese Vase eigentlich stammt? Ihr Vater muß eine ungeheure Summe für sie bezahlt haben, trotzdem Lord Pasmore sie für eine Fälschung erklärt. Der Beweis dafür kann später erbracht werden. Wenn Sie in die Papiere Ihres Vaters Einsicht nehmen oder Ihr Bankhaus befragen wollten, so würden Sie den Ursprung der Vase unschwer erforschen können.

— Das kann ich allerdings thun. Aber was sollen diese geheimnißvollen Vorgänge eigentlich bedeuten? Es wäre doch entschieden leichter gewesen, die Vase zu stehlen oder einen geschickten Einbrecher mit ihrer Entwendung zu betrauen.

— Das Ding ist aber sehr schwer, wie Sie selbst wissen dürften, meinte Dugdale; es wiegt gewiß mehr wie eine halbe Tonne. Die Vase an sich ist allerdings sehr werthvoll; doch ohne den Untersatz würde sie kaum mehr wie die Hälfte ihres Werthes erzielen. Gewöhnlich bewerteten die Sammler die Gegenstände im Verhältnisse ihrer Vollständigkeit. Beispielsweise bezahlt man einen alten Erstdruck, wenn der Rand weggeschnitten ist, bloß mit ein paar Schillingen, während er Hunderte von Pfund werth ist, wenn er keine äußerliche Beschädigung aufweist. Ebenso verhält es sich mit antiken Möbelstücken, deren Zieraten nicht komplet sind. Ein Einbrecher kann einen Posten Silbergeschirr sehr leicht fort-schaffen; aber um die Vase fortzubringen, müßte er einen Wagen mit einem Pferd zur Stelle haben. Die Leute aber, von denen ich spreche, wollen sich Zeit lassen und auf ihre Weise ans Ziel gelangen. Und ich werde nicht früher Ruhe finden, als bis ich weiß, daß Sie Ihre Vase bei Ihrem Bankhaus in Sicherheit gebracht haben.

Miß Pearson schüttelte den Kopf, ihre rothen

Lippen waren fest zusammengepreßt und ein kriegerrischer Ausdruck trat in ihre Augen.

— Weshalb sollte ich das thun? widersprach sie. Es ist doch schändlich, daß diese Leute einen Menschen tyrannisiren wollen! Sie mögen geschickt und strupellos sein; aber es wird doch eine Möglichkeit geben, um sie unschädlich zu machen. Da wir schon so weit gekommen sind, sollten wir die Sache doch den Behörden übergeben. Wir können die Vase in ihrer jetzigen Stellung belassen, damit sie als Lockspeise diene; früher oder später werden unsere Gegner schon in die Falle gehen. Ich bediene mich solcher Mittel, wie Sie eines empfehlen, nicht gerne, sondern ziehe es vor, die Känkschmiede auf frischer That zu ertappen; ich bin eben keine furchtsame Natur.

— Davon bin ich überzeugt, erklärte Dugdale bewundernd. Aber da kommt ein Besuch. Ich glaube, es ist Lord Pasmore.

Wirklich kam Pasmore des Weges. Er sah unmuthig und erregt aus. Er küstete seinen weichen Filzhut und betrachtete Mary durch sein Glas.

— Es freut mich, Sie anzutreffen, sprach er. Wie geht es Ihnen, Dugdale? Ich wollte gewiß nicht stören; aber ich komme in Geschäften. Bei den heutigen schweren Zeiten kann sogar ein Mann in meiner Stellung nur mit Mühe sein Auskommen finden, und darum muß ich aus meinen Taschentüchern Nutzen zu ziehen suchen.

— Wünschen Sie etwas zu verkaufen? fragte Mary ruhig.

— Im Gegentheil, Miß Pearson, ich wünsche etwas zu kaufen, — und zwar die Büste von Cellini. Sie wissen, welche ich meine; sie steht auf einem Ständer unter dem Turner im Salon. Leider schließe ich fast niemals einen vortheilhaften Handel ab, trotzdem ich bereits reiche Erfahrungen hätte sammeln können, und ich meine nur, daß die Büste für Ihren Salon nicht gut genug ist. Ihr Vater bot mir die Büste schon längst für fünfzig Pfund zum Kaufe an, weil er über ihre Echtheit Zweifel hegte; ich hege keine und bin bereit, Ihnen zweihundertfünfzig Guineen dafür zu geben. Natürlich nur, weil ich meinerseits einen Käufer zu haben glaube, bei dem ich noch Einiges über diesen Preis zu erzielen hoffe. Wie Sie sehen, mein Kind, wird mir das Leben sauer genug gemacht, und ich muß allerlei Künste anwenden, um zu einem kleinen Profit zu gelangen. Darf ich den Cellini mit mir nehmen?

— Ja, das dürfen Sie, erwiderte Mary, die über diese Worte lächeln mußte. Ich bin keine Liebhaberin von Bronzegegenständen, dagegen überzeugt, daß Sie mir den vollen Werth bezahlen. Aber zu Reichthümern werden Sie auf diesem Wege nicht gelangen, Lord Pasmore.

— Das ist ja der Nachtheil davon, wenn man Peer ist! seufzte der Lord. Man hat sich nach ganz besonderen Vorschriften zu richten und darf sich nur selten zu den niedrigeren Klassen herablassen. Ich werde Ihnen einen Check schicken und die Büste jetzt

gleich mit mir nehmen, wenn Sie nichts dagegen haben.

Mary Pearson und die zwei Herren begaben sich in den Salon, wo Pasmore die Büste mit ernster Miene an sich nahm und in Papier hüllte. Die Schlossherrin stand gleichgiltig am Fenster und blickte in die Landschaft hinaus, ohne sich weiter für den kleinen Zwischenfall zu interessieren. Sie mußte unablässig an Dugdale's Worte denken, während Pasmore seiner Gewohnheit nach durch den Salon schritt und Dugdale immer wieder auf die Schönheiten der daselbst befindlichen Kunstschätze aufmerksam machte.

— Hier ist nichts zu sehen, was nicht zu dem Besten seiner Art gehörte, mein lieber Herr, sagte er. Wahrhaftig, eine seltene Sammlung, ohne den geringsten Schönheitsfehler, wenn wir die Drachenvase nicht als solchen betrachten wollen. Denn die ist eine sehr gut ausgeführte Fälschung.

— Sind sie dessen ganz sicher? fragte Dugdale.

— Mein lieber Herr, ich habe Ihnen meinen Standpunkt bereits dargelegt, sprach Pasmore sehr ernst. Ihre Zweifel nehmen mich freilich nicht Wunder. Als Fälschung ist die Vase vollkommen; aber um Ihnen zu beweisen, daß ich die Wahrheit spreche, bin ich bereit, den Mann, der die Vase verfertigt hat, kommen zu lassen, damit er Sie eines Bessern belehre. Der junge Italiener, von dem ich mit Ihnen gesprochen, befindet sich gegenwärtig in meinem Hause. Ich begegnete ihm zufällig heute Morgens, da er in der Nähe zu thun hatte, und der Zufall fügt es, daß ich einen alten silbernen Napf besitze, der auf eine kleine Reparatur angewiesen ist, die nun der Künstler vornehmen soll. Wenn Sie es wünschen, so bringe ich den Mann herüber.

Ein Gedanke schoß Dugdale durch den Kopf.

— Wie heißt der Mann? fragte er.

— Antonio Bassano, lautete die Antwort. Ein klassischer Name, nicht wahr?

19.

Dies war eine neuerliche wichtige Entdeckung, die gebieterisch erheischte, daß man die verwickelten Fäden weiter zu entwirren suche. Dugdale hatte die Antwort halb und halb erwartet. Die Entdeckung änderte Einiges an seinem Standpunkte, ohne ihn aber im Mindesten zu entmuthigen. Gleichzeitig erwachte aber auch eine ganze Reihe anderer Verdachtsgründe in ihm, die sich allmählig auch auf Joseph Barna und seine Tochter Rachel zu erstrecken begannen.

Während Dugdale in Gedanken verfunken stand, ohne eine Silbe von Alledem zu verstehen, was Lord Pasmore sagte, fühlte er sich wenig geneigt, diese zwei Personen mit dem von Paul Luentini geschmiedeten Komplot in Verbindung zu bringen. Joseph Barna hatte ganz den Eindruck eines hochachtbaren — und auch vermögenden Kaufmanns auf ihn gemacht.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Kauf u. Verkauf.

**Gebrauchte u. neue feuerfeste** und einbruchsfichere **Kassen** offerirt billigt **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttelgasse 6.** 2514

**Bronzefenster zu billigen Preisen** im Lakberendezési kiállítás IV., **Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21.** (Zu ganzen Hause.) Telephon 17-77. 35515

**Österr. Briquettes** à 5 kg. per Stück für Duschzwecke, **Österr. feine und grobkörnige Schmelzeföhle**, preuß. Stück, Würfel und Kugelföhle, ferner Drenkauer Steinföhle, franko aller Bahnstationen. Gebrüder Gutmannsche Steinöfenwerke, Budapest, V., Méréleg-utca 6. 37536

**Compoundomobile** mit Kondensation, 1 Stück **40 HP.** neu, sofort lieferbar, zu verkaufen. Gesp. Anfragen an **M. Bruck**, Maschinenfabrik, Budapest, Váci-ut 64. 35519

**Magyar vas-és rézbutorgyár** Peterdy-utca 4. Telefon **76-02**, szállít igen szolid kivitelben összecusukható **vaságyat** matraczezal 20 kor., elegáns **vas gyermekágyat** 25 kor., **remek szép tiszta rézágyat** 80 kor., ugyanily **gyermekágyat** 70 kor., vaskeretű **sodronybetétet** 12 kor., fakteretű 7 kor. Főraktár **Roth Nándornál**, Bécsi-utca 5. sz. Telefon 89-80. Kérjék a címre ügyelni! 35717

**Kassen**, feuer- und einbruchsficher, neue und eingetauchte, liefert billig **Hirsch u. Komp.**, Kassenfabrik, Budapest, Lipótkörút 12. 36056

**Damenfahrrad**, erstklassig (Bengent), um 65 Gulden zu verkaufen. VI., Lendvay-utca 17, Parterre links, von 10-11 Uhr. 3396

**Dampfdrechselmaschinen** - Besitzern empfehle ich meine patentirten **Frommel-Korb-Einlagen**, mit welchen das Getreide selbst in schwierigsten Fällen rein gedroschen werden kann. Mit Prospekt und Aufklärung stehe bereitwilligst zu Diensten **Ignaz Bajzál**, Székelyhid. 2397

**Kurzes Klavier**, gut erhalten, 250 fl., ausl. Piano 200 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, darunter **Chrbar, Bösendorfer**, **Bechstein**, **Crard**, **Gaveau** etc. am liebsten zu kaufen und auszuliefern in der renommirten **Klavieren-Niederlage Keresztély, Váci-körút 21** (Iparudvar). 35677

**Fabrik-Einrichtungen**, Maschinen, Eisen, Metall, Gummi- und sämmtl. Metallrückstände kauft **Emil Meles, V., Váci-ut 14**, Telephon 24-41. 35528

**Benzinmotore**, 1 bis 25 HP, ferner **Dampflokobile**, 3, 4, 6, 8 HP, **Drechselkästen**, **Mahlmühlen**, fabriksmäßig hergerichtet, mit Garantie und Zahlungsbedingungen **preiswürdig** abzugeben. **Kállay, Motorenfabrik**, Budapest, **Nagy-mező-utca 43**. 35727

**Harmonium** für Schule, Kirche u. Salon liefert in allen Größen zu billigsten Preisen die **Harmonium-Fabrik von Anton Jul. Eder, Párisi-utca 1. sz.** 35991

**Gartenseffel**, **Eisenseffel**, **Holzische**, **Blechische**, **Gevo-renes-Apparat**, **Lambris**, großer **Restaurations-Sparherd**, **Karambol- und Wendebillard**, **Marmortische**, **Spejereieinrichtung** billigt bei **Winter**, **Drechselgasse 3**. 3052

**10 drb.** emelögép, új, nagyon olcsón eladó. V., **Csáky-utca 11**. 3421

**Kurzes Klavier**, von bestem Meister, wenig benützt, ist um den halben Anschaffungspreis zu verkaufen. **Szondy-gasse 37a**, II. Stock Nr. 10. 3525

**Chrbar: Stuhlflügel**, fast neu, neuestes Modell, kreuzförmig, Panzerstimmstock, um 500 fl., ein **Bösendorfer** Salonflügel mit breiter Metallplatte, sehr gut, um 250 fl., **schwarzer, eleganter Stuhlflügel**, vorzüglich gut, um 320 fl., schönes Aussehen **Piano**, kreuzförmig, fast neu, um 260 fl., nebst großer Auswahl in neuen Klavieren u. Pianinos billigt zu haben in **Eder's ältestem Budapester Klavier-falon**, Párisi-utca 1. sz. 35989

**Gebrauchte Dampfmaschinen**, **Dampfseffel**, **Dampfmaschinen**, **Dynamos**, **Gas- u. Benzinmotore**, **Müllerei-Maschinen**, **Schlosser- u. Schmiedewerkzeuge**, **Transmissions-theile**, **Wau-Hilfsmaschinen** u. verschiedene in ein jedes Fach einschlägige Maschinen und Werkzeuge billigt zu haben bei **Emil Meles**, Budapest, V., Váci-ut 14, Telephon 24-41. 35527

**Luster**, **Gas**, **Elektr.**, **Petroleum**, große Auswahl. **Aus-tausch, Umarbeitung, gebrauchte Luster** billigt. **Komlós Mór**, **Lázár-utca 16**, im Hofe nächst der Oper. 2421

**Elektrische Beleuchtung** mit **Dynamo** für Wohnhäuser, **Kastelle**, **Landwirth-schaften**. **Preisocourant gratis**. **Ingenieur Strigl** und **Gärtner**, Budapest, **Gyár-u. 1**. 35618

**Klaviere**, 2 St. **Bösendorfer** **Mahagoni**, kreuzförmig, wenig benützt, um den halben Preis; ausländisches **Piano** 190 fl. **Stelzhammer**, kreuzförmig 250 fl., neue Klaviere von 280 fl. aufwärts, mehr-jährige Garantie. **Chall Márton**, **Klavieren-Niederlage**, **Erzsébet-körút 31**. 23411

**Harmonium**, **Piano** und **Klavieren**, die besten aus- und ausländische Fabrikate liefert zum billigsten Preis auch gegen **Theilzahlung** **Ant. Jul. Eder's ältester Budapester Klavier-falon**, Párisi-utca 1. 35990

**Benzinmotore** und zum **Druck-Benzin-Lokobile**, neue und gebrauchte, letztere tadellos fabriksmäßig hergerichtet, liefern unter Garantie wie für neue in jeder Größe und in bester Ausführung **Kalmár & Engel**, **Motor- und Maschinenfabrik**, Budapest, **Stadtlager: Lipótkörút 18**, **Fabrik u. Bureau: VI., Úteg-utca 19**. 35331

**Kassen**, feuer- und einbruchsficher, neue und gebrauchte, in allen Größen billigt zu haben nur bei **Spitzer M. & Festvère, VII., Budapest, Dob-utca 16, Király-utca 13**, **Gozsdu-udvar**. 3276

**Gartenschläuche** bester Qualität, sowie **Schlauchreste** sind billigt erhältlich bei **Per-nicaner & Co. Nachf. Karl Lichtwis**, Budapest, **VI., Eötvös-utca 16**. 35761

**Zongorák**, **pianinok**, **harmoniumok** eladása, be-cserélése, javítása. **Teljesen új hangszerek** bér-be adása **legolcsóbban** **Kovács Gyula zongora-termeiben**, Budapest, V., **Ferencz József-tér**, **Gresham-palota**. 35623

**Motoren Gelegenheits-käufe**, gebrauchte wie un-hergerichtet, unter Garantie und constanten Zahlungs-Bedingungen bei **Balla Sándor**, **VI., Teréz-körút 18**. 35741

**Bolti** **üvegszekrények** eladók. **Városház-tér 2**, **házmesternél**. 3454

**Die modernsten Epiken-stoffe**, **Applikationen**, **Spitzen**, **Spizeneinfäge**, **Schweizer Stickerie**, **gestützte Stoffe** für **Blusen** und **Mieder** kaufen die geachteten Damen am besten und billigsten bei **Klein Antal**, **größtfortirtes Modewaarenhaus**, Budapest, **Király-utca 53**. 35831

**2 Stück Heißluft-Pump-motore** in garantirt tadellosem Zustande um jeden Preis abzugeben bei **Farkas**, Budapest, **Felső erdősor 12**. 36097

**Seffel**, **Lederseffel**, **Rohr-seffel**, **Speise-seffel**, **Klavier-seffel**, **Schaukel**, **Fantoni's**, **Kinderseffel**, **Klosets** kauft man gut, billig bei **Langraf Mór**, **Seffel-fabrik-Niederlage**, Budapest, **IV., Gerlóczy-utca Rostély-utca**. 3508

**Wegen schleuniger Demolirung** des **Unterhofes Váci-körút 1 u. Király-utca 2-4, Méréleg-utca 3** sind **5.000.000 Ziegel**, **5.000 Fahren Steine**, **250.000 Dachziegel**, **1000 Stück verschiedene Fenster**, **doppelte**, **einfache Thüren**, **Amerikaner** und **Tafelpartetten**, **Dachstuhl** und **Doppelbäume**, **Gangplattens** und **Stufen**, sowie sonstige Gegenstände billigst zu verkaufen. Näheres auf den **Demolirungsplänen** bei **Havas**. 35833

**Amerikanische Kontrol-Kasse**, neu 1250 Kronen, einige Wochen gebraucht, für 400 Kronen veräußert. Näheres bei **Sajdu Ferencz** **Sil-mos**, **Andrássy-ut 35**. 3570

**Hammond-Schreibma-schine** mit **sichtbarer Schrift**, neu 650 Kronen, einige Wochen gebraucht, für 140 Kronen veräußert. Näheres bei **Sajdu Ferencz** **Sil-mos**, **Andrássy-ut 35**. 3570

**Piano** 150 forintért sürgösen eladó. **Kisfaludy-utca 5, 13**. 23464

**1 ganz neues J. N. 4-cylind. Motorrad** und **2 Stück Bengert Motorrad-er** sind billigt zu verkaufen. **Velodrom, Városligeti fasor 42**. 3554

**Billig** zu verkaufen für eine **Alberabrit** 600 Stück **Rah-men**, 300 Stück sind darunter ganz neu, 300 Stück fast un-gebraucht. Näheres bei **Herez Béla**, **Vág-Szered**. 3527

**Dampflokobile**, 8 HP., **Nicholson**, 1907 gebaut, so wie neu, billig abzugeben bei **Meister**, Budapest, **David-u. 15**. 36098

**Bade-Ofen** mit **Neptun-Batterie**, fast neu, billig ver-käuflich. **Wesselényi-utca 27, 1. 3**. 36161

**Egy használt** nyitott **kocsi** eladó. **Rákóczi-ut 45**, **házfelügyelő**. 23497

## Dienst u. Arbeit.

**Köchin** für Alles wird auf-genommen. **Szerecsen-utca 18, III. 14**. 36109

**Als Wirthschafterin**, in allen häuslichen Arbeiten voll-ständig bewandert, empfiehlt sich gute Köchin mit langjäh-rigen Zeugnissen, versteht auch schöne Handarbeit. **Klau-jalgasse 2, II. 20**. 23495

**Tisztességes** leány, évi **bizonyítványal**, állást keres, ahol zöldbé is vin-nék. **Csengery-utca 8**, **ajtó 4**. 23489

## Konkurse

Magyar királyi államvas-utak. 99186/908. sz.

**„A“ Pályázati hirdetmény.** A magyar királyi állam-vasutak igazgatósága a jövő 1909. évben, esetleg 1909-1911. években szük-séges kisebb értékű fém-és vasnemű anyagok szál-lításának biztosítását óhajtván, eziránt nyilvá-nos pályázatot hirdet. Az ajánlatok legkésőbb folyó évi június hó 17. déli 12 óráig betérjesztendő, a bánatpénz pedig folyó évi június hó 16-an déli 12 óráig beküldendő. A pá-lyázatra vonatkozó rész-letezett feltételek, vala-mint a szükséges meny-nyiségeket feltüntető ki-mutatások, ugyszintén a különleges szállítási fel-tételek a magyar királyi államvasutak anyag-és leltárbeszerzési szakosz-tályánál (Budapest, **Andrássy-ut 73**) megtekin-tethők. Budapest, 1908. má-jus havában. Az igazgató-ság. 36010

## FORSTNER Quillaja-Panama Szinszappan

szenzációs új magyar találmány, mely 30 % (Quillaja) **Panama-gyökér-kivonat** tartalmaz. Szines ruhát hideg, meleg vagy langyos vízben azonnal ki lehet mosni anélkül, hogy szí-nét vesztené. Az új olcsó és jó Forstner **Quillaja-Panama Szinszappan** nagy megtakarítás minden háztartásra nézve. Darabja 20 és 40 fillér. 766 Kapható minden fűszerkereskedésben és drogériában. — Egyedüli főraktár: **TIRGRAM TÁRSASÁG, Budapest, IV., Károly-utca 1. Telefon 14-27.**

## MODERNSTE LUSTER

Gegründet 1897. werden wegen überfüllter Magazine unter dem Preise verkauft. Telefon 76-87.

## HEINRICH STERN BUDAPEST, Ó-UTCZA 19. SZAM.

Alle Art von Umarbeitungen, Poli-rungen werden zu billigen Prei-sen, Uebersiedlungen pünktlich bewerkstelligt. — Lager in Gaskoher.

## Acetylenbeleuchtungs-Anlagen

liefert billigt und zu günstigen Zahlungsbedingungen die **„Hungaria“** Acetylenbeleuchtungs- und techn. Unternehmung **ALFRED KELEMEN & COMP. BUDAPEST, Köztemetögasse 12.** Preisocourante und Kostenvoranschläge werden gratis und franco zugefendet. Vertreter werden in allen Komitaten gesucht. Acetylen-Marktlampen werden per Nachnahme á 6 Kronen versendet.

## MODE-GILET Nr. 6.-

Jagd-Anzug . . . . . Kronen 32.—  
Weiterfragen . . . . . Kronen 18.—  
Loden-Anzug . . . . . Kronen 32.—

bei **Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant**, Budapest, **Váci-utca 6. szám.**

## 300,000 Kronen zu gewinnen mit einem Stück Pester Vaterländisches Sparkassa-Los.

Ziehung schon am 5. Juni. Erhältlich:

auf 36 Monatsraten: monatliche Einzahlung K 4.—  
auf 24 Monatsraten: monatliche Einzahlung K 5.50

Schon nach Einzahlung der ersten Rate und 35 Heller Porto sende ich den gesetzlich ausgestellten, Serie und Nummer des Loses enthaltenden Ratenbrief, in dessen Besitz der Käufer bei sämtlichen Ziehungen das alleinige Spielrecht genießt.

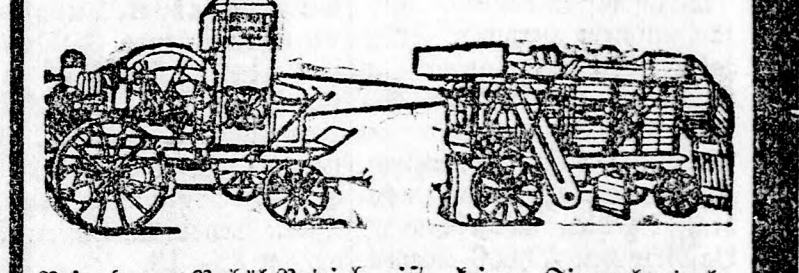
**Bankhaus FLEISSIG Budapest, Erzsébet-körút 2.**

## Möbelverkauf

per Kassa oder auf Raten-zahlung. Tischler- und Tapezieren-Möbel in solidester Ausführung werden zu den billigsten Preisen bei **M. A. BENEDEK, Möbelhändler, VIII. Bezirk, Uellőerstrasse Nr. 14** verkauft. Gegründet im Jahre 1880.

## Nur die echten „PLEWA“ MOTORE und „PLEWA“ LOKOMOBILE

für **Rohöl**, **Benzin** und **Sauggasbetrieb** sichern den billigsten Betrieb in **Mühlen** und **Wirthschaften**. Die Konstruktion ist einfach, stabil, vollkommen, durch Jedermann zu handhaben. Dauerhafter als die **Dampfmaschine**.



Bei dem **Rohöl-Betrieb** ist keine **Finanzkontrolle**. **Preisocourante**, **Kostenvoranschlag** u. **anderweitige Auskünfte gratis**. **Günstige Zahlungsbedingungen**.

Adr.: **B. Dénes, Motor-Motor-Budapest, V., Lipót-körút Nr. 15.**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Realitäten.

Kossuthfalván villamos allomásnál 900 négyzetöl házhelyek részben is eladók. Bővebbet Krisztina-körút 69, ajtó 6. 23368

In Fenyőháza, an der Rajnau-Doerberger Bahn gelegen, ist eine prachtvolle Villa, eintrüchsig, vollkommen eingerichtet mit dem größten Komfort, sehr werthvolle Antiquitäten, sofort zu sehr günstigen Preisen zu verkaufen. Nähere Auskunft bei Herrn Jakob Weisinger, Budapest, Lheringstr. 2, von 12-2 Uhr Nachmittag. 36066

In- und Auslande kauft und verkauft Güter, Häuser, Felder, Waldungen, übernehme Konversionen, gebe Gelder auf Wechsel, Spotheken bis zu den höchsten Beträgen, bei garantirt sicherer Abwicklung. Váci-körút 21, I. St. 6. 3521

Güterverkauf. In Ungarn 1320 u. g. Jode, davon 600 Ackerfeld, 60 Wieje, 14 Zentravillen, Neft Wald und Weide, samt Gebäuden, Viehstand, 300 Joch Fruchtanbau, ist um 170.000 Gulden zu verkaufen. Genaue Auskunft erteilt Gusco Péter, penz. Güterdirektor in Varanno, Zempl. Komitat, Ungarn. 3419

Gut zu verkaufen. An der Grenze von Zánka (Kom. Zala) ist ein 80 Joch großes, für Villencollage vorzüglich geeignetes Gut und dazugehörige 200 Joch großes Waldgebiet an der freien Hand zu verkaufen oder bei einer eventuellen Gründung von einem Kurort als Kompagnon beizutreten. Die Kommunikatonsverhältnisse sind sehr geeignet, nachdem die Schiffstation Révfülöp eine halbe und die Bahnstation Boglár eine Viertelstunde weit entfernt liegt. Die jetzt im Bau begriffene neue „Felső Balatonparti Vasút“ geht durch das Gut und wird die neue Bahnstation neben diesem errichtet. Auskünfte erteilt Paul Csemez, Zánka, Kom. Zala, Ungarn. 3537

Karczag, Szendrői-utca, in der Nähe der 600. Joch Grund am Kelenfelder Bahnhofe befindet sich zusammen oder getheilt unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres Eckstein Bernát, Annoncements-Redaktion, Erzsébet-körút 37. 36092

Güterverkauf. In Nagradnér Komitat, Kis-Ecseter Dóttér (Mona-puszta), von der Beckfeier Eisenbahnstation 2 Kilometer entfernt, ist ein gut in stallirtes Landgut, 521 ungarische Joch groß, mit bequemer Wohnung, Verwaltungsbüro, Wirtschaftsbau, mit schönem Garten, Obst- und Gemüsebau und guten Instruktionen zu verkaufen. Nähere Erläuterung sind bei Alexander Rijs, Budapest, Baross-utca Nr. 13 zu haben. Agenten ausgeschloffen. Bankguthaben 50.000 Kronen. 23488

Villat 6-8 szobával megvételre vagy hosszabb időre bérbe keresek. Ajánlatok „Villa“ jelige alatt Blockner hirdető irodájába Sütő-utca 6. 35986

Landtägliches Gut, halbe Stunde von Graz, 48 Joch, arondirt, schönes Schloss mit 11 Zimmern u. Zugehör, moderne Wirtschaftsbau, samt reichem Inventar und todten Fundus um 1.110.000, Anzahlung 60.000. Rest Sparkaße. Schloss Thalerhof, Post Kalsdorf, Steiermark. 23471

Finanzhaus im VIII. Bezirk, annehmbare Bedingungen, trägt 10%, ist um günstigen Preis zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer VI., Bärdenzaringasse 58, Th. 3. 2377

Möbel

Bronzelester staunend billig im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungen“ Wartenhaus“, Lazargasse 3. 35521

Sitzmöbel wegen Geschäftsauflösung werden billig verkauft. VII., Dob-utca 22. 35533

Servicemöbel. Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Perjer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektr. u. Petroleumlampen etc. Nagy és fia lakberendezés kiállítás Semmelweis-Ujvilág-utca 21. Telefon 17-77. 35516

Möbel aller Art in modernem Stil, guter Qualität, sehr billig nur beim Möbelhändler Steinberger Manó, Werkstätte und Lager: Teréz-körút 40. 2100

Möbel, echte Mahagoni und Palisander, Schlafzimmern, Speisezimmer, Salonarmaturen in reichlicher Auswahl. Lazargasse 3. Telefon 18-22. 35520

Servicemöbel, modern, Mahagoni, mit Vließstoffen, geschliffenes Glas, Schreib- u. Ledertisch, wirklich billig zu haben. Lazargasse 3. 35523

Teppiche, gebrauchte Perjer-, Speise- und Salonteppeiche Karantanie, Vorhänge, alles äußerst billig. Lazargasse 3, Nagy Zsigmond. 35522

Arverésekről uraságotól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Levelezőlapra azonnal jövök. Barth, Szövetség-u. 28/a. 3274

Alkalmi butorvétel és eladás Lautenburg Lázár kárpitos mesternél, VII., Akácza-u. 7, a Népszínház közelében. 35530

Brünte Achtung! Wunder-schöne Wohnungs-Einrichtungen empfiehlt zu billigsten Preisen Sándor Zsuzsák, Möbelniederlage, Bank-utca 7 (Ede Vadász-utca). 32302

Möbel jeder Art werden zu billigsten und vortheilhaftesten Ratenzahlungen und gegen Kasse verkauft. Möbellager, Fabrikergasse Nr. 13 und Hunyadiplatz Nr. 2, im Hofe. Telefon 99-62. 34974

30% Ersparniß! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, felemleret. Kauf, Verkauf von Servicemöbeln und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telefon 82-13. 3510

Ein Speisezimmer-Kredenz, Tisch, Sessel und Confol, in ganz gutem Zustande billig zu verkaufen. Felső Erdősor 33, I. 10. Befähigten Vormittags 8-11, Nachmittag 2-4. 23452

Schöne Möbel, Klavier, wegen Abreise zu verkaufen. I., Nyárs-u. 1. (Mészáros-utca 32. links). 23430

Möbelfredit neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auf Banktitel zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Betrag der gekauften Möbel wird vom Banktitel bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankfredit verpflichtet weder zur Antikilligungsverpflichtung noch zu sonstigen Ausgabem. 3512

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer und Salonrichtungen, Herrschaftszimmer, Bureaurichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge kauft und verkauft Frau Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St., Ede Kazinczy-utca. 3507

Möbelfredit an bei Banktitel zahlbaren Raten zu haben Budapest, Aranykéz-utca 5. Mütörkereskedelmi r.-i. Möbellager 1. Etage. Bürgerliche Möbel in großer Auswahl! Solide Ausführung. Billige Preise. 3568

Ledermöbel, Spezialfabrikation, findet photographisches Album für 50 Heller. József-körút 14, Szűcs, Tapeziermeister. 3511

Jotállás mellett finom, modern butorok eladók, modernkedőnek is. Alsó Erdősor-utca 8, az udvarban, Rosenthal asztalosnál. 36009

Elegans ebédő olesón eladó. VI., Nagy János-utca 37, földszint 3. 23501

Mahagoni hálószoba toailetel, divány és többféle butor darab privátoknál azonnal eladó. Kossuth Lajos-utca 15, III. 2. 36099

Elsőrendű asztalostól készített finom kivitelű ebédő-berendezés, keveset használt, eladó. Rákóczi-ut 7. sz., II. 7. jobb lépcső. Ugyanott egy egyszerű ebédő-berendezés és egy előszobaszekrény, szőnyeg és csillár eladó. 2345

Salon, Speise- und zwei Schlafzimmern-Garnitur (eine Messing, eine Holz) und diverse andre Möbel sofort zu verkaufen. Event. kann sehr hübsche 3 Gassenzimmer-Wohnung nahe dem Stadtwaldchen mit übernommen werden. Unter „N. 3. 535“ an die Exp. 3535

Konyha, előszoba, cseledek- és gyermekszobabereendezések jöminőségű, továbbá mindenféle létrák készen kaphatók. Dormán és Pfa, Ráday-utca 12 (Kalvin-tér mellett). 23487

Möbel. Von Einlagerung zurückgebliebene 1 Kredenz, 4 Stühle, groß, feinst ausgeführt, Nussholz, mit Engelsköpfen, echt Marmorplatte, dazu passend 1 Pfeilerkasten, 1 Speisestisch, 6 Sessel mit echt Leder, Werth fl. 1400, zu haben fl. 800. Berak-tározási vállalat, Vörös Pálné-utca 12, I (volt Zöldfa-utca). 36103

Möbel, echte Buchstauswaare, in solider und schmuckvoller Ausführung, auch rauchweise zahlbar, zu haben bei Barta, Vörösmarty-utca 31. 36112

Geschäfte.

Göztürodó. Veszprém városáé, főtéren, kádfürdő-kegel, lakással, teljesen modern, diamentes vízhasználat, harminczévi adómentességgel, eladó vagy elcseserelendő; orvosnak, vendéglősnek, bárkinek kitünő vállalat. Felvilágosítás Borsody, Budapest, Rákóczi-ut 71. 23224

Druckerei, neu eingerichtet, in größerer Provinzstadt, mit nachweisbarer Rentabilität, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Dr. Szilágyi Jenő, Budapest, Erzsébet-körút 28. 3374

Papierhandlung, Buchbinderei und kleine Druckerei zu verkaufen mit günstigen Konditionen. Kapital circa 8- oder 9000 Kronen nöthig. Information bei M. Pauleich, Papierhandlung, Jume. 3415

Reisomagyarország 60.000 lakosu fővárosának központján azonnal kiadó vendéglő bor, sör és szeszitalok korlátlan kimérésével. Bővebbet: Budapest, Buljovszky-utca 5, háztulajdonosnál. Telefon 33-90. 36606

Greislerei in Ofen, alte, gutgehende, mit Traßit und Brantwein, Gläser, Bier und Wein ist wegen Zurückgehens vom Geschäft zu verkaufen. Vermittler ausgeschloffen. Adr. in der Exp. 3399

Wegen Hebernahme eines guten Geschäftes bin ich geneigt, mich baldigst mit vermögendem Mädchen oder junger kinderloser Witwe zu verheirathen. Bin 35 Jahre alt, Jör., febr., intelligenter Kaufmann. Gefällige Zuschriften unter Chiffre „Gefällige Zuschrift 198“ an die Exp. 3198

Restaurations, funktionstüchtig, ist in einer großen Provinzstadt zu übergeben. Adresse Weisz Miksa, Nyitra. 36073

In einer lebhaften Stadt des Treusener Komitats ist gutgehendes Leder- u. Eisen-geschäft samt Haus anderer Unternehmung halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 3548

Recept, Arpadgasse 104, ist ein Geschäftshaus zu verkaufen. Trägt 900 fl. 23465

Traßit, auf verkehrsreichster Hauptstraße, 350 Gulden Hauszins, garantirt 2000 Gulden reines Einkommen zu übergeben. Nagy János, erstes und vornehmstes Unternehmen dieser Branche. Csengerygasse 30. 23478

Glaschleiferer, mit großem Kundenkreis, Familienangelegenheit halber günstig zu verkaufen. Fachkenntniß unnöthig. Weisz Elek, Rákóczi-ut 40. 23499

Größtes Partier- u. Fabriklokal, am frequentesten Platze, sofort zu übergeben. Kállai, Rákóczi-ut 29. 23500

Kaffeehaus mit Willard, hochdelegant eingerichtet, an Ring, täglich 50 Kronen Reingewinn, ist billigst zu verkaufen. Gasthaus, Arbeitergegend, scharfer Espresso, Getränkekonsum per Jahr 850, Vertikaler, ist für 1200 fl. zu verkaufen. Traßit, Eigenthümer besitzt es 9 Jahre, in der Leopoldstadt, trägt jährlich rein 7000 Kronen, ist Todesfall halber zu übergeben. Näheres László Lipót, Agentur, József-körút 25. Telefon. 23502

Traßit, beste Gegend der Hauptstadt, ausweisbarer jährlicher Nutzen 8000 Kronen, ist wegen Krankheit billig zu übergeben. Näheres Radó, Hársfa-utca 18. 23505

Dohánytörszék kitünő forgalommal, olesó házbörrel, átadók. Sipos, Izabella-utca 5. 23476

Dohánytörszede helyiség, egybekötve postafiókkal, nyilvános telefonnal, 30.000 korona forgalommal, eladó. Németh Károly, Sziv-utca 40. 23494

Stellen-Gesuche. Ungarisch-deutsche Studienkorrespondent (Heber- jeherin und Dolmetschin). VI., Lovag-utca 7, III. 16. 34870

Alläst keres 20 éves izr. fiatal ember, ki rövid, szövött-áruban jár, azonnali belépésre. Leveleket „Török 479“ alatt a kiadóba. 3479

Junge Kaufmannswitwe, kaufmännisch gebildet, in Wort und Schrift deutsch, ungarisch und slavisch, elegante Erziehung, kautionsfähig, sucht lucrative Beschäftigung. Offerte bitte u. „S. N.“ an die Exp. 35979

28 éves nős izraelita férfi pincekezelői állást keres likörgyárba vidékre vagy pálinkanagykereskedésbe. Leveleket fizetés megjelölésével. Czim a kiadóban. 3563

Deutsche Vorleserin, Geschichtlerin oder Begleiterin sucht Tagsüber Stelle eine alleinstehende, vornehme, ältere Christenwitwe. Adresse bei Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorotheagasse 9. 36061

Gausinspektor-Stelle sucht pensionirter höherer Beamter. Adresse in der Expedition zu erfahren. 3530

Házgondnoki állást keres nyugdíjazott magasabb hivatalnok. Czim a kiadóhivatalban megtudható. 3531

Tisztességes nő magának keres nyugdíjazott magasabb hivatalnok. Czim a kiadóhivatalban megtudható. 3532

Sudje Stelle als Magazini- neur, Intendant, Hausbeleger, Geschäftsführer oder ähnlichen Posten. 12 Jahre Kanj- lisi beim Militär, auch beim Gerichtshof gedient, spricht ung., deutsch, rumänisch und slavisch. Vermittler honorirt. Anträge unter „Strebtman 532“ an die Exp. 3532

Buchhalter, der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache vollkommen mächtig, sucht Stellung. Unter „S. S. 551“ an die Exp. 3551

Spirituosjen-Reisender, eigener Kundenkreis, in Ungarn, Kroatien, Slavonien, Serbien, sucht für ersten Juni Engagement. Gefällige Zuschriften unter „Nüchty 541“ an die Exp. 3541

Verpflegung.

Kirjchen, italienische, schön, ein Kilo-Körbchen 2.40, Hiesengroße Ananas-Erdbeeren ein kleines Kirjchen 3 Kronen, Ananasorangen, honigfüße, beste Sorte, Originalkaffee 100 Stück 7.-, Jünifilo-Postkorb 2.80, Simoni 2.-, Troler Lederapfel 5.-, Mojantjer- apfel, prima 3.50 Kronen per Jünifilo-Postkorb liefert mit Radnahnme Sorelli Bujetto, Südfürchten-Engros, Budapest, Mátyás-utca 11. 3384

Ugorkát, gombát, kalarábét, kelkáposztát, szolópárgát, ujbungonyát, zöld babot, spenotot, hónaposretket vegyesen, postakosarakint 3 koronáért szállit Gyümölcskivitel, Csongrádról. 3249

Szolópárgát, kalarábét, kelkáposztát, feles salátát, spenotot, ujbungonyát, czukorborsót, hónaposretket és gombát vegyesen 2-50 kor.-ért szállit Szabó, Csongrádról. 3250

Salami, á la Beroujeur, höchstes, prima feinfestes Fabrikat, 3 Kr. per Kilo, Solojpargel, weiße, dicke, 1 Kr., bei 5 Kilo-Postpaket 4 Kr. 50 franko, Suppenpargel 70 Heller, Zuckererbsen 50, Spinat 50, Hauptfleisch 8, Monatszettel 10, Zwiebelchen 3, Kohlrüben 15, Kohl 8, verwendet mit Radnahnme Hetmani J., Südfürchten- u. Vittalien-Engros-geschäft, Budapest, Akácza- ut-u. 36. 3256

Evek óta ismeretes kitünő orih. kóser házi- kosztra előfizeteket elfogad Hermanné, Petöfi- utca 5, földsz. 8. 36105

Reine Gansfleisch per Kg. 2.80 Kr. bei Váradi Mór, Kőbánya, Román- utca 6. 3540

Frühzeitiges Gemüse, Zuckerkübel, grüne Bohnen, Koffjöl, Gurten, Kraut, neue Erdäpfel, gemischt, per Postkorb 2.50 Heller liefert Wellis, Csongrád. 36086

Gottgeim Salami, 1 Kilo, 56 fr. Sorojfürstraße 70, Seldherladen. 3492

Konkurse

Magyar királyi államvasutak igazgatósága. 113345:908. A. szám. Pályázati hirdetésny. A magyar királyi államvasutak igazgatósága a 428 kilogrammos, valamint a 345 kilogrammos aczélsínrekezelő való tyrofondok számára szükséges hüvelyes kulcsok 3 éven át (1908.—1911. márczius végéig) leendő szállitása iránt nyilvános pályázatot hirdet. A részletes módozatokat tartalmazó „Ajánlati felhívás“, „Ajánlati úrlap“ és bővebb felvilágosítás a magyar királyi államvasutak igazgatóságának anyag- és leltár-beszerezési szakosztályánál, Budapest, (VI., Andrassy-ut 73/75. szám, II. emelet, 46. ajtó) kapható, illetőleg az összes vidéki üzleterevezetőségnek megtekinthető. A hüvelyes kulcsokról a Budapest-józsefvárosi állomáson lévő központi szertárban kötelező minták vannak, melyek ott megtekinthetők, a vonatkozó szabványrajzok pedig nevezett igazgatóság központi tervtáránál (Budapest, VI., Teréz-körút 26. szám alatt) laponként 50 fillérért megszerzhetők. Az ezen pályázatra vonatkozó, inenként 1 koronás bélyeggel ellátandó lezárt és a czég pecsétjével lepecsételt ajánlatok 1908. évi június hó 6-án, déli 12 óráig a fentebb említett szakosztályánál benyújthatók v. postán kiüldendők. A banatpénz 1908. évi június hó 5-ik napjának déli 12 órájáig a magyar királyi államvasutak főpénztáránál (Budapest, VII., Andrassy-ut 75. szám) teendő le. Budapest, 1908. évi április hóban. Az igazgatóság, 36082

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

**Interrikt.**

**Parlamentari gyorsirók által vezetett magyar-német gyorsiróiskola.** Diktáló gépirás oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémián tanárok által oktatott szakintézmények. Az Országgy. Gyorsiró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapította Markovics Iván 1863.) Biztos állásközvetítés! **Májusban új tanfolyamok.** Tájékoztató: küld a Gabelberger szakiskola (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10. előbb Gyár-u. 9.) Címre vizyazzunk! A szárszola írógepezgetés és más elnevezésűket és hirdetésüket utazó tanfolyamokról fogadjunk. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 2515

**Gyorsirótanítás.** Gépirás, gyorsírás és másolómunkák legújtanfolyamában **Markovics iskolában.** Külön nyári tanfolyamok. Gépirás és állásközvetítés **ingyen.** Üllői-ut 23. Telefon 101-44. 2478

**Privátinstitúciók** minden gépjelűsítést előkészít. Udr. Kerekes, Budapest, Garay-utca 5. 23022

**Tanórák** állandóan keresetnek. Ingyen mutatványozás. Országos Pályázati Közlöny, Budapest, Nap-utca 13. 35704

**Praktischen Unterricht in Buchhaltung** ertheilt ein seit 30 Jahren ausübender Buchhalter. Unterricht auch in den Abendstunden. Einzelfreibrungen täglich von halb 1-2 Uhr Akácza-utca 41, Partetere 4. 35861

**Erzieherin** mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. Váci-körút 34, III. 6 von 10-11 Vorm. 3464

**Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen** jeder Nationalität, Bonnen und prima Stundenlehrerinnen empfinden und placirt gewissenhaft **Faragó Francziska,** vorm. S. Schlegler, IV., Sütő-u. 6. 34533

**Wanted an english Lady** to children for immediate entrance to adress Andrassystrasse 19, III. 9, 3-4 afternoon. 26032

**Schola Latina, VII.,** Erzsébet-körút 12. Tanfolyamok: 1. **Direkt módszer latin nyelviskola.** Latin correpetitis. Latin különbözeti. Latin fordítások. 2. **Magántanulók előkészítése** bármily vizsgára (polgári, real, kereskedelmi, tekkönyvi stb.) teljes anyagi felelősséggel. 3. **Gyorsírás, gépirás.** Teljes kiképzés: 3 hó. Tandíj kurzusenként 10 kor. havonta. Kitiűző módszer. Biztos siker. Okleveles, képezett középiszkolai tanárok. Külön hölgykurzusok. Kérjen prospektust. 35886

**Nevelőnőket, tanítónevelőket, kertésznöket, magyar, német és francia bonneokat, óraadókat** legmegbizhatóbban ajánl és elhelyez **Fekete Adolf** elsőrangú tanerőgynök-sege, Budapest, Váci-körút 16. 35881

**Sommerengagement** suchi dipl. Lehrerin, Jzr., als Erzieherin, Gesellschaftlerin od. Reisebegleiterin. Unter „Bericht im Reiser“ Lipótkörút 9, II. 5. 3519

**Deutsche Bonne** zu Kindern gesucht, Damjanichgasse 23, II. 17. 36091

**Suche** intelligenten, gebildeten Herrn oder Dame für deutschen Sprachunterricht. Anträge unter „Vollkommen 539“ an die Exp. 3539

**Berlin-Sprachenschule, Weltinstitut, Erzsébet-körút 15.** Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klassenunterricht erhalten Herren, Damen (eventuell Jünglinge), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Wettbewerben. Sofortiger ausschließlich Gebrauch der auszuwählenden Sprache. Vorkurs für Fremdsprachen. **Keinerlei Verbindung** mit anderen Lehrern oder Instituten. Projekte gratis u. franko. Uebertragungsbureau. 2381

**Berlinische, intelligente, gutmüthige Fräulein** mit reinem Deutsch zu zwei Kindern von 8 und 10 Jahren für seine Familie gesucht. Alkotmánygasse 3, Thür 9. Vormittag vorzustellen. 3526

**Deutsche Bonne** mit Sprach- und Musikkenntnis zu einem erwachsenen Mädchen sucht dringend **Kalmár Regina,** Rákóczi-ut 6. 36089

**Bonne** (Christin), die im häuslichen mithilft, wird aufgenommen. VIII., József-utca 6, I. 6. 36088

**Deutsche Kindergärtnerin** mit Praxis zu zwei größeren Kindern wird zu baldigen Eintritt gesucht. Offerte sind beim Portier Dorottya-utca 1 abzugeben. 23462

**Bonne, Deutsche,** die auch im häuslichen mithilft, wird gesucht. Jlabellagasse 84, I. 5. 3564

**Király-utca 98/b,** nyári gyorsiró, gépiró, könyvvelési tanfolyamok. Elnökség. 23469

**Französin,** die auch Klavierunterricht ertheilen kann, wird für Nachmittage gesucht. Podmaniczky-utca 37, III. 11. 23483

**Norddeutsche Erzieherin,** perfekt Französisch, Klavierspiel, ungarische Erzieherin, deutsche Bonnen empfinden **Centralbureau Fleger,** Teréz-körút 35. 23477

**Kisasszony,** beszél magyarul, németül, hosszú bizonyítványokkal állást keres gyermekekhez. Berlinger József, Vadász-utca 12, II. 18. 3569

**Angol kisasszony** universális műveltséggel előkelő családboz nyaralásra ajánlközik. **Georgia Shield,** Dohány-utca 16, II. emelet 31. 3487

**Suche** ein deutsches Fräulein zu meinen drei Kindern. Szondy-u. 100, I. 3. 3461

**Intelligente Deutsche,** der portugiesischen, slovenischen, etwas italienischen Sprache mächtig, wünscht zu zwei Kindern oder als Reisebegleiterin unterzukommen. Ks. R. Hájós-utca 7, III. 14. 3506

**Diverse**

**Die Kinderzahl** auf 2 oder 3 zu beschränken ist klug und erpart viel Geld. Die sichere Anleihe dazu, für welche mehrere tausend Dankschreiben eingegangen sind, sendet distrikt geg. 90 Hfl. ungar. Briefmarken: Frau M. Kaupa, Berlin, SW. 240 Lindenstraße 50. 31344

**Ätköltzések** tiszta butorkocsikkal helyben, vidékre, **beraktározások** száraz raktárainkban legújtanfolyamokban esz-közlök. **Balassa,** szállító, Teréz-körút 19. Telefon 33-32. 35948

**Eine Chamotte-Longrube** mit Material zur Fabrication von feuerfesten Chamotteziegeln, Köhren, Kachelöfen, zu verpacken. Dagebist ist auch Rohmaterial in Bagagelungen zu haben. Die Grube liegt an einer Bahnstation. Näheres Herr Diez Clemen, Eserepes, letzte Post Nagybánya, Gömör. 23413

**Recherchirungen, Beobachtungen, Informationen** Reizen in heißen Ehe-, Familien- und Privatangelegenheiten besorgt gewissenhaft billig (auch im Auslande) Ungar, Bureau, Budapest, József-körút 62. 35758

**Dänische, schwedische** Uebertragung und Korrespondenz. Hoff Szilárdg. 27, III. 16. 2996

**Reiter's Licht-, Luft- und Sonnenbäder-Anstalt** in **Beretz** steht auf der höchsten Stufe der modernen Hygiene. **Prospecte.** 35469

**Aki** üzletet akar eladni vagy venni, forduljon teljes bizalommal Magyar és Sárkányhoz, Kertész-utca 50. Válaszbélyeg. 23472

**Poloskairást jótállással,** surolást, lakás teljes takarítását, **padlóbeerezést** olcsón vállal Netter, Andrassy-ut 56. Telefon 16-13. 3562

**Porszívógéppel lakás pormentesítést** vállal Netter, Andrassy-ut 56. Telefon 16-13. 3561

**Knüttopperer Oblath, VI., Laudon-utca 1. Cécé Király-utca.** 36106

**Gesundheitspflege.**

**Haarentfernung** (für Damen) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, flammen der Erfolg. (Pariser kosmetische Anstalt Goldmedaille prämiert.) **Brünnler**, distrikt mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. **Charlotte Pollak,** Andrassy-ut 38, I. Stad. 3288

**Strophulösen** empfehle meine sicher wirkende Diät-Heilmethode. Frau Otto Beresht, Gömörkövi. 3021

**Fiatal maszirozóné** ajánl kozik házakhoz. Urakat is maszirozok. **Kovácsné,** Szentkirályi-utca 22, sz., II. 25. 3491

**Damen** können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege. **Madame Lugosi,** Rákóczi-straße 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofs. 2687

**Damen** finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme. mit langjähriger Klin.-Praxis **Anlich Ellis,** VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 3275

**Damen,** welche Rath und Hilfe benötigen, werden sich gefälligst an Witwe Rosta Apollonia, dipl. Hebamme. Rokongasse 92, Part. 10. 3271

**Köhög?** használjon **Réthy-féle cukorkát,** ára 60 fillér gyógyszerárakban és drogériákban. 31822

**Gebildete** Dame, ausländischer Lebensauffassung: „Arbeit keine Schande“, **Maffeurin,** Spezialistin, empfängt Nachmittag. Szövetség-u. 36, I. 12. 23475

**Augenleiden,** Kehlsp., Asthmatiker verlangt Prospekt von der Generalvertretung der Weisenburger (Schweiz) Thermalquelle, **Budapest, VI., Izabella-utca 41/2.** 36102

**Damen** besseren Standes finden Aufnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis unter Diskretion. **Hane Stern, Liszt Ferenc-tér 14, III. em.,** neben der **Andrassystr.** 3509

**Gesichtspflege-Salon** für Damen, sehr hübscher **Sándor** (Cécé Musemring), Stiegenhaus. Schönheitspflege. Gesichtsdampfbäder, Gesichtsmassage. Kosmetische Präparate. 3534

**Bekleidung.**

**Idealföhne** Damenhüte für vornehme Damenwelt. Reparaturen hochmodern. **Trauerhülle** & **Wiflan** Hemlette, **Erzsébet-körút 14.** 3385

**Für Damen! Seltener Gelegenheitskauf:** von 6 fl. aufwärts die neuesten reichgestickten **Battist** und **Leinwand** verkauft die **Finna Sarah,** Váci-körút 5, im Hofe, **Partiegeschäft.** 35632

**Billigste** Einkaufsquelle für elegante **Damenhüte.** **Rene Bidor,** Rostfah **Lajosgasse 14, Galbiod.** 35896

**Partiaruház,** Wesselényi-utca 4. **Himzett** batistok 75 król feljebb. **Óriási választék** hatszthalmizések, valenzien és mindenesféle divatespökökben. **Chine** és divatszalog 22 król feljebb. **Ia selyem** malinok minden színben 25 kr., selyem és minden divatcikkék fele árban. 3567

**Spitzenstoffe,** Applikationen auf gestickte **Battist** und **Leinwand** und auf **Blusen** von 5 fl. und 2 fl. aufwärts. **Hotel Budapest, Bécsi-utca 2, I. 5.** 35997

**Női ruhák,** urinó és urilányoktól, használt, elegáns és teljesen kifogástalan állapotban, eladók **Czim:** Erzsébet-körút 27, II. 5/a. 3520

**Mietlung u. Vermietlung.**

**Gegenüber der Oper,** Dalszinház-utca 10, große helle Gemüthsalitäten per August zu vermieten. 3344

**Größere Fabriklokalitäten** zu vergeben per 1. November auf der **Gisellastraße** im Ganzen oder getheilt. Näheres beim Hauseigentümer özvegy **Hochmann Lajosné,** Rottenbiller-utca 9. 36041

**Szép üzlethelyiség** nagy pinceraktárral egybekötve és egy udvari méhely nagyforgalmu helyen, azonnal kiadó. **I., Fehérvári-ut 19, sz., új házban.** Telefon 14-99. 35995

**Üzlethelyiség** Izabella-utca 45. sz. a. azonnal kiadó. Tejesarnoknak, mászárosnak igen alkalmas. 3495

**Istállók,** kisebbek és nagyobbak, továbbá mühely helyiségek kiadó. **Ugyanott** hentes nyitott és stráfkocsik eladók. **Örményöly-u. 15.** 23308

**Üzlethelyiség sarakházban,** szép portálos, alkoves és konyhával augsztus 1-ére kiadó. **VI., Szondy-utca 23, házfelügyelőnél.** 23484

**Bolthelyiség** azonnal vagy későbbre, lakással vagy a nélkül kiadó **Akácza-utca 57.** 23359

**Üzlethelyiség** a Váci-körutnak legforgalmasabb helyén berendezéssel ádad, különösen **harisnya-, keztü-üzletnek** igen alkalmas. **Bövebbet** Huszár **irodája,** Bpest, V., Mérlé-utca 2. 3557

**Üzlethelyiség** alkonnal azonnal kiadó. **VIII., Nagyfuvaros-utca 18.** 3499

**Gröfcs Magazin,** költ, troden, gebreitert, Caffeeeingang, allgoleich, auch später. **VIII., Kenyérmező-utca 5.** 23507

**Gesichtsfotograf** mit Hofjimmmer allgoleich oder später. **VIII., Kenyérmező-utca 5.** 23506

**Kompagnou.**

**Ein tüchtiger Sachmann** sucht Kapitalisten zur Gründung einer chemisch-technischen Papierfabrik; 200-300 Prozent Reingewinn gesichert. Erforderliches Kapital 15.000-20.000 Kronen. Bewerber bitte gefällige Offert zu richten unter „S. 473“ an die Exp. 3473

**Társat** keresek 3000 forint tőkével biztosan jövedelmező üzlethez. Személyes közreműködés szükséges. **Révay Fülöp,** Wesselényi-utca 31. 36093

**Mit 30.000-40.000 Kronen** möchte sich gediegener gelehrter Kaufmann an gesundem Infrativen Geschäftetheligen. Seriöse Anträge unter „Strengste Diskretion“ an **Josef Schwarz,** Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 36111

**Korrespondenz.**

**Intelligenter junger Mann** mit einigen Erparnissen, vielseitig gebildet und erfahren, wünscht sich behufs Gründung eigenen Heimes und einer kleinen, jedoch gutbetrieblen Unternehmung zu verhebeligen. Seriöse, nichtanonyme Anträge von Damen mit etwas Vermögen erbeten an die Annoncen-Expedition „**Fortuna,**“ **Radaug, Budafova.** 35978

**Gähliche Hände** werden in 3 Tagen sammtglat u. schneeweiß durch **Kerpel's Haubverfeinerungs-Flüssigkeit** (Flasche 90 Heller, 4 Flaschen versendet franko **Kerpel's** Apotheke, **Budapest, Lipótkörút 28.** 35505

**Serlichster Morgengruß. — Und! — Empfangen heute, auf diesem Wege, nur einfach und schlicht, die innigsten Glückwünsche von Deinem — immer blauen Bergknecht! — Gott schübe Dich! —** 3518

**Jugenteur.** Theuerste, Creigniß noch nicht, vielleicht in 1-2 Tagen, Sonntag Nachmittags mit meiner kleinen **Stephaniestraße** spazierend bei den 3 Heifenshühen 1/26-7 Uhr, eventuell bei Gerbeaud in einer diskreten Cde, vielleicht können wir uns sehen oder einige Worte sprechen; jende die Nachricht Dienstag wieder. Küßt dich unglücklichmal dein treuer **J. D. V.** 3560

**Junger Aristokrat** sucht ehrl. Bekanntschaft einer jungen, hübschen, vermögenden Dame behufs Uebernahme eines Geschäftes. **Unt. „E. G. 121“** an die Exp. 83121

**deutsche Konversation** sucht höchst intelligenter junger Mann besserer Stände, mit einer intelligenten, hübschen Dame mit stiller Erziehung, behufs Bervollkommnung in der deutschen Sprache. Näheres mündlich. **Unter „Unterhaltung 492“** an die Exp. 23492

**Welche** intelligente, feine, 30-35jährige Dame wäre geneigt, behufs Zerstreung mit ebenbürtigem Herrn intime Freundschaft zu schließen? Materielles ausgeschlossen. Diskretion beiderseits. **Bestimmung.** Nichtanonyme Briefe unter „**Bon ami 17“** **Hauptpost restante** erbeten. 3544

**Fiaskám!** Nemirásoddal próbára akartál tenni. Jól van, sikerült. **Dátumra,** tudod, sohse emlékszem. Utólag fogom csacsikám fülét meghuzni. **Csokollak.** 3543

**Lieber Freund!** Du sagst es vor, den heutigen Tag fern zu sein, so sende ich Dir auf diesem Wege meine herzlichsten Glückwünsche. **Behüte Dich Gott. Dich küßend.** 3558

**Unständige,** hübsche, 19-jährige Blondine, intelligent, sucht ehrl. Bekanntschaft eines vornehmen, vermögenden alten Herrn, möglichst nicht unter 60 Jahre. Briefe unter „**Dreu 466“** **Cljabetring 51, Trafi.** 23466

**Heirathsanträge.**

**Che** Sie heirathen oder sonst eine ernste Verbindung eingehen, holen Sie Informationen über die neue Verbindung beim konzeptionierten Informationsbureau **Steinmetz,** **Budapest, Podmaniczkygasse 13,** **Telephon 96-70.** Verlässliche, gewissenhafte Berichte. Wichtige Preise. Bei vorhergehender Korrespondenz Porto einzufenden. 3300

**Heirathsantrag.** Junger kinderloser Witmer, 40 Jahre alt, Christ, sucht sich wieder zu verheirathen. Hat gutgehendes Geschäft seit 18 Jahren mit Minimal-Einnahmen von 12.000 Kronen. Dementsprechend Damen israelischer Konfession bevorzugt. **Christgemeinde** Anträge unter „**3 Rosen**“ an die Exp. 3523

**Heirath.** Ich suche einen intelligenten Herrn (oder Dame), der in guten israelischen Bürgerfamilien verheert und für einen pensionsberechtigten Beamten eine Heirath distrikt vermitteln will. Offerte unter „**A. B. 331“** an die Exp. 3531

**Hübsches Mädchen** mit Kr. 20.000 Mitgift sucht sich mit 30-40jährigen Herrn zu verheirathen. Anträge unt. „**Bermittler**“ ausgeschlossen 330“ an die Exp. 3390

**Junger** Fabrikbuchhalter in Stellung wünscht in eine sichere Zukunft bietende bessere Fabrik oder Unternehmung einzutreten. Anträge unter „**Selbstständigheit 546“** an die Exp. erbeten. 3546

**Férjhez** adnám **nővéremet,** husz éves, háziasan nevelt, izr. vidéki leányt, kinek 3000 korona készpénze van. Saját üzlettel rendelkezik, mely 36.000 koronát forgalmaz évente. Ha az ajánlköz kereskedő, ki az üzletet vezetne, úgy pénz helyett az üzletet kapja hozományul. **Leveleket „Jópartie 84646“** alatt **Schwarz József** hirdetőjébe, **Andrassy-ut 7.** 36108

